

Vorlesungsverzeichnis

Fakultät Gestaltung / Faculty of Art and Design

Sommer 2015

Stand 08.10.2015

| | |
|--|------------|
| Fakultät Gestaltung / Faculty of Art and Design | 3 |
| Dipl.-Künstler/in Freie Kunst | 72 |
| Dipl.-Designer/in Produkt-Design | 115 |
| Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation | 138 |
| Lehramt Zweifach-Studium | 158 |
| Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung | 205 |
| B.F.A. Produkt-Design | 252 |
| B.F.A. Visuelle Kommunikation | 304 |
| B.A. Produkt-Design | 357 |
| B.A. Visuelle Kommunikation | 395 |
| M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien | 437 |
| M.F.A. Produkt-Design | 450 |
| M.F.A. Visuelle Kommunikation | 502 |
| M.A. Produkt-Design | 552 |
| M.A. Visuelle Kommunikation | 590 |
| Ph.D. Freie Kunst | 629 |
| Schlüsselqualifikationen | 631 |
| Ph.D. Kunst und Design | 631 |
| Schlüsselqualifikationen | 632 |
| Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst | 632 |
| Schlüsselqualifikationen | 634 |
| Sonderveranstaltungen | 634 |

Fakultät Gestaltung / Faculty of Art and Design

BEGINN SOMMERSEMESTER 2015

Projektpräsentationen

Mittwoch, 01. April 2015 ab 09:00 - 15:00 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6

- 09:00 - 09:15 Uhr Lehrangebote für alle Studiengänge - Wissenschaftliche Lehrgebiete
- 09:15 - 09:45 Uhr Projekte für alle Studiengänge
- 09:45 - 10:45 Uhr Studiengang Produkt-Design
- 10:45 - 12:00 Uhr Studiengang Visuelle Kommunikation
- 12:45 - 13:00 Uhr Studiengang Lehramt Kunsterziehung - Zweifach/Doppelfach
- 13:00 - 15:00 Uhr Studiengang Freie Kunst

Konsultationen bei den Lehrenden der Studiengänge

Mittwoch, 01. April 2015, 15:00 - 18:00 Uhr

Wichtige Information für Studierende, die Projekte der Lehrenden des Studienganges Freie Kunst belegen:

Bitte berücksichtigen Sie, dass für die Aufnahme in die jeweiligen Projekte im Studiengang Freie Kunst künstlerische Arbeitsproben (in Form einer Mappe oder eines digitalen Portfolios/USB-Stick/CD-Rom) bereits am 1. April in den Konsultationen von 15:00 - 18:00 Uhr vorgelegt werden müssen!

Projekt- und Fachkurswahl mit anschließender Auszählung im Dekanat

Donnerstag, 02. April 2015, 09:00 - 11:00 Uhr im Flur, Hochparterre, Geschwister-Scholl-Straße 7
Einsicht in die Wahlergebnisse ab 11:30 Uhr im Raum HP05 (nur für die Lehrenden)

Aushang der Projekt- und Fachkurslisten

Dienstag, 07. April 2015 ab 08:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße 7, Hochparterre

PROJEKTBOÖRSE DER FAKULTÄT GESTALTUNG

Mittwoch, 01. April 2015, Audimax, Steubenstraße 6

Uhrzeit Studiengänge

09:00 - 09:15 Uhr Wissenschaftliche Lehrgebiete

09:15 - 09:45 Uhr Alle Studiengänge

R. Franz
P. Heckwolf

09:45 - 10:45 Uhr Produkt-Design

- 09:45 - 10:00 Uhr Prof. G. Babbist
- 10:00 - 10:15 Uhr Prof. M. Kuban
- 10:15 - 10:30 Uhr Prof. A. Mühlenberend
- 10:30 - 10:45 Uhr Prof. W. Sattler

10:45 - 12:00 Uhr Visuelle Kommunikation

10:45 - 11:00 Uhr Prof. J. Rutherford
 11:00 - 11:15 Uhr Prof. H. Stamm
 11:15 - 11:30 Uhr Prof. M. Weisbeck
 11:30 - 11:45 Uhr Prof. H. Wentscher
 11:45 - 12:00 Uhr Prof. B. von Scheven

12:45 – 13:00 Uhr Lehramt Kunsterziehung – Zweifach/Doppelfach

12:45 - 13:00 Uhr Alle Lehrenden des Studienganges
 F. Zeischegg

13:00 - 15:00 Uhr Freie Kunst

13:00 - 13:30 Uhr Prof. L. Bachhuber
 13:30 - 14:00 Uhr Sven Kroner
 14:00 - 14:30 Uhr Simon Wachsmuth
 14:30 - 15:00 Uhr Prof. E. Fröhlich

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher, B. Scheven Verant. SWS: 2
 Berufsvorbereitungsmodul

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

G. Babtist, M. Kuban, W. Sattler, A. Mühlenberend Verant. SWS: 2
 Berufsvorbereitungsmodul

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt

erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3440526 CAD: Einstieg in Rhinoceros 5

P. Bösch, A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Kommentar

Für junge Designer und Designerinnen wird die Verwendung verschiedener 3D-Software zunehmend bedeutsamer, eine breite Aufstellung in Hinblick auf die Ausbildung der eigenen Fertigkeiten wichtiger. Ziel dieser Lehrveranstaltung sind die Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Bereich der computergestützten Modellerstellung und praxisrelevanter CAD-Methodik mit Rhinoceros 3D. Die Auslegung der theoretischen Bestandteile ist programmübergreifend gestaltet und soll ergänzend für und anwendbar auf andere Softwarelösungen verstanden werden.

Umfang und Inhalt orientieren sich dabei an dem Grundsatz: Ein Werkzeug einmal gut zu beherrschen bedeutet weniger Zeit und Energie in dieses investieren zu müssen um hervorragende und verwertbare Ergebnissen zu generieren.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus und ist wie folgt strukturiert:

Block 1)

- Einführung in grundsätzliche Arten und Unterschiede gängiger CAD-Software des Produkt- resp. Industriedesigns
- Erklärung der Benutzeroberfläche und Bedienstrukturen von Rhinoceros 3D
- Erste Schritte der Modellerstellung anhand von Primitiven und Boolescher Operatoren sowie anderer grundlegender Befehle
- Eigensarten von Rhinoceros 3D oder auch: Die Glaubensfrage.

Block 2)

- Prinzipieller Aufbau von Mehrflächenkörpern
- Praktische Shortcuts / primitive Parametrik in Rhinoceros 3D
- Einführung in Kurven- und Spline-Theorie
- Grundlagen der Flächenlogik (vorbereitend für Freiformflächen-Modellierung)
- Grundlagen und zweckorientierte Benutzung der Koordinatensysteme und Modelleinheiten

Block 3)

- Aufbau von Flächen anhand von Kurven
- Transfer analoger Skizzen und Modelle in die 3D-Umgebung
- Papiermodelle mit Rhinoceros 3D
- Variantenbildung in der 3D-Umgebung

Block 4)

- Strategischer Aufbau und Organisation der 3D-Modelle (u.a. Ebenen-Management und Dateimanagement)
- Theoretische Grundlagen der Primär-, Sekundär- und Tertiärflächen
- Theoretische Grundlagen eines Patchlayouts

Block 5)

- Grundlagen der Freiformflächen-Modellierung (NURBS-Modeling)
- Kombination von Primitiven und Freiformflächen
- Unterschiede und Relevanz offener und geschlossener Software-Lösungen im Bereich der CAD-Software
- Einführung in weiterführende Softwarelösungen von Drittherstellern (Plugins, etc.)

Block 6)

- Grundlagen der Objekteigenschaften

- Erstellung technischer und illustrativer Darstellungen
- Einführung in Import- und Exportfunktionen von Rhinoceros 3D
- Rhinoceros 3D & Illustrator CS / InDesign CS

Block 7)

- Rendern in Rhinoceros 3D / KeyShot / Vray
- Über Rapid-Prototyping und geschlossene 3D-Modelle in Rhinoceros 3D
- 3D-Software in der Selbstständigkeit

3350201 Das Verbergen der Unruhe

K. Kollwitz

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten. Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form. Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350202 Digital Type Design und Branding - Corporate Font. Individuelle Schriften für Unternehmen und Verlage

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Dienstags, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr, alle zwei Wochen

(14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Dienstag, 14. April 2015, 17:00 Uhr, Seminarraum 001

Kommentar**Lehrende: Pu Chen**

Dieser Fachkurs ist die Fortsetzung des Schrift Fachkurs WS 14/15 und richtet sowohl an Neueinsteiger als auch Fortgeschrittene.

Der Kursinhalt umfasst praktische kalligrafische Übungen mit verschiedenen Werkzeugen, Bedeutung von Rhythmus, Proportion und Dynamik beim Schreiben sowie das freie, experimentelle kalligrafische Arbeiten als Grundlage für das Type Design.

Entwicklung und Digitalisierung einer Schrift. Entwurf, Realisation und Präsentation. Analyse des Zeichensystems Schrift. Techniken und Methoden der Schriftgestaltung. Einführung in das Programm FontLab. OpenType Features und deren Anwendung in der Typografie. Type Formate.

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Fachkurses ein eigenes Branding zu realisieren.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager**T. Ackermann**

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchimistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr soll ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen

um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation**H. Wentscher, U. Mothes**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomanimator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350204 Große und kleine akustische Momente**S. Ganser, B. Scheven**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Der Fachkurs kann sehr gut mit dem Projekt „Große und kleine Momente“ kombiniert werden. (Prof. Burkhart von Scheven)

Der Fachkurs kann ggf. durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Raum 305, M1, der Fachkurs wird in 4 zweitägigen Blöcken stattfinden, genaue Zeiten tbd.

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung von tonalem Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt verbreitet werden kann.

Voraussetzungen

Affinität zum Schreiben und zu konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350205 Hands-On!

U. Achternkamp

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programmkinos, organisiert von der IBA und

Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350207 Informationsvisualisierung zum Thema "Meine Umgebung - Im Wandel der Zeit"

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Kursrichtung:

Visuelle Kommunikation, Medienkunst/Mediengestaltung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Mittwochs, 13:30 h-16:30 h, alle zwei Wochen

(15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Mittwoch, 15. April 2014 um 13:30 h, Seminarraum 001

Kommentar

Lehrende: Pu Chen

Neben den klassischen Infografiken versuchen wir neue Formen der Bildreportage durch visuelle Aufarbeitung journalistischer Inhalte zu entwickeln.

Die weltweite Globalisierung der Wirtschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend fortgeschritten und hat dabei durch Transformation die Umgebung visuell beeinflusst.

Im Fachkurs soll jeder Kursteilnehmer eine Umgebung auswählen die er seit einigen Jahren gut kennt und in den Fokus nehmen. Durch intensive Recherche verschaffen wir uns einen Zugang zum Zeitablauf

der Transformationsprozesse und Phasen der visuellen Veränderung.

Daten und Informationen zur transformierten Umgebung werden

entdeckt, erfasst, ausgewertet und in Reportagen verarbeitet. Jeder

Kursteilnehmer wird eine persönliche Bildreportage über die selbst

gewählte Location anfertigen.

Das Motivation, Aussagekraft und Zielorientierung der Reportagen möge jeder Kursteilnehmer dabei für sich so hoch ansetzen, daß die Chance auf Verwertbarkeit zur Veröffentlichung in Magazinen eines Printmediums bzw. elektronischen Mediums besteht.

Leistungsnachweis

Note

3350206 In>Output Teil III: Das Muss Ich Lesen!**N. Salmon**

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 08.04.2015

Kommentar

Ob bewusst oder nicht, arbeiten die meisten KünstlerInnen im Input / Output Modus. Zum Kulturkonsum, bzw. Input, gehören u.a. Bücher, Musik und Filme, die die eigene Arbeit beeinflussen, zitieren und sich darin sogar aneignen lassen, Bezüge herstellen und im Allgemeinen die künstlerische Recherche bestimmen.

Im dritten und letzten Teil der Fachkursreihe In>Output wird die Literatur und ihre Einflüsse auf KünstlerInnen untersucht, Bücher gelesen und gegenseitig vorgelesen, Filme über das Thema gezeigt sowie diskutiert, Werkzeuge zur Bearbeitung eigenen Materials als künstlerischer Output vermittelt und Künstlerbücher produziert.

Voraussetzungen

Der Fachkurs bietet sich an alle bisherige Teilnehmer sowie an neue, die Literaturliebhaber sind.

Leistungsnachweis

Note

3350208 IN-PUBLIC**B. Hartung, H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350209 Interactive Soft Robotics - - Controlling Tentacles / Sensing with Soft Structures**K. Gohlke**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeitraum: Summer Term 2015 / Mittwoch ab 13:00

Zugehöriges Projektmodul: Day of the Tentacle – Exploring Soft Robotics (Sattler/Gohlke)

Kommentar

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Soft Robotics eröffnen neue Anwendungsfelder für den Einsatz von weichen Sensoren und Aktuatoren auf der Basis von pneumatisch verformbaren Silikonstrukturen. Um das Potential dieser kinetischen Bauelemente für fachspezifische Anwendungsbereiche – als Ein- und Ausgabemedium – bestmöglich erforschen und nutzen, und komplexe Bewegungsmuster erzeugen zu können, ist eine möglichst präziser Einsatz der zugrundeliegenden Elektronikbauteile notwendig, z.B. zur Regelung von Membranpumpen und Magnetventilen, auf Grundlage von dynamischen Sensordaten. Im Rahmen dieses Fachmoduls können Kursteilnehmer die Wissensgrundlage und die Fertigkeiten zur eigenständigen Planung und Umsetzung von Kontrollsystemen für Soft Robotic Aktuatoren erlangen. Kursinhalte sind u.a. die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Einschränkungen der eingesetzten Technologien, Planung und Aufbau von Kontrollschaltungen, Programmierung von Bewegungsmustern, sowie die Interpretation und Aufbereitung von Sensordaten. Ein Teil der Vorlesungszeit widmet sich der Erprobung verschiedener Methoden zum Einsatz von kommerziell verfügbaren Sensoren im Kontext von Soft Robotics Anwendungen und dem Aufbau von weichen, verformbaren Sensorelementen.

Voraussetzungen

Teilnahme am o.g. Projektmodul. Andere Teilnehmer

können nur berücksichtigt werden wenn noch Restplätze verfügbar sind oder eine besondere Motivation (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit, o.ä.) dargelegt werden kann.

Die Bereitschaft zur eigenständigen Einarbeitung in die Programmierung (Arduino) und Elektronik, auch jenseits der Kontaktzeit im Kurs.

Leistungsnachweis

Note

3350210 JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst**A. Stiller**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 16:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 07.04.2015

Bemerkung

Die Konsultation zur Teilnahme am Fachkurs findet am Mittwoch, den 01. April, zwischen 18.00 und 19.30 Uhr im Raum 102, VdV, statt.

Kommentar

Der Fachkurs dient der praktischen und konzeptuellen Auseinandersetzung mit Strategien der Wiederholung und Aneignung (Appropriation) im Rahmen der Performancekunst.

Wir werden uns diesen Strategien innerhalb verschiedener Themenblöcke nähern und uns diese durch spezifische Übungen und Aufgaben sowie anhand von ausgewählten Künstlerpositionen erschließen. Diese Themenblöcke beinhalten künstlerische Ansätze wie Role-Playing/Identität als Experiment, Re-enactments, die Arbeit mit Tableaux vivants oder vorgefundenem Material sowie die Aneignung und Verarbeitung von bestehenden Cultural Performances.

Dabei spielt die Dialektik von Wiederholung und Authentizität eine wichtige Rolle, die wir praktisch und theoretisch hinterfragen werden.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien

N. Wottke

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar

Lehrende: Nadine Wottke

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit bezugnehmend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben

- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350223 Professionalisierungsmodul**A. Hannemann**

Fachmodul/Fachkurs

Kommentar**Teil 1/ Workshop: Money, Money, Money**

Lehrpersonen mit Zuordnung:

Anke Hannemann (verantwortlich), n.n.

Beschreibung:

In this workshop we will look at the overall planning process for the intended excursion to Israel during the Wintersemester 2015/16. A special focus of the workshop will be the application process on how to draft and write a clear project proposal for possible funding. Together we will work on constructing a project timeline, how to contact potential partners and public institutions for relevant cooperations, funding and permissions. How to approach a budget plan that needs to work out for a group of international students that will be traveling outside of Germany? What positions need to be listed and carefully calculated? How does a visa process work and how to deal with and work out eventual visa restrictions?

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termin: montags, 10.00 – 12 Uhr, 13.4./20.4./27.4./4.5. und individuelle Tutorials

Beginn: Montag, 13.04. 2015, 10 Uhr

Leistungspunkte: 2

Teil 2/ Workshop: Performing Weimar

Lehrpersonen mit Zuordnung:

(begleitend): Michel Gholam, Wolfgang Prinz (Prinz Gholam)

Beschreibung:

The Berlin-based artist duo Michel Gholam (b. 1963 in Beirut, Lebanon) and Wolfgang Prinz (b.1969 in Leutkirch, Germany) have been working together since 2001. Their work is about their own bodies in relation to society and culture. It is based on performative and collaborative artistic processes which lead to live performances, works that make use of live transmission technology and installations including objects, video, photography and text.

The work often revolves around the iconic imagery of art history, negotiating and reviving this often static visual legacy. Aware of the limitations of the physical body, this decidedly collaborative approach invests in the practice of the usage of the body's various physical qualities, segmented in different mediums and acted out for variable durations, reveals fluctuating values like, identity, age, gender, kinship, to name a few. This transition from an intimate experience to a representation, and finally a public work, establishes a critical relationship to society.

In the workshop they will explore together with the students the relationship between body, performance, video and photography, between intimate experience and representation.

The course will be held in English. Available for students of the MFA-Program "Public Art and New Artistic Strategies" as well as for exchange students at the Bauhaus-Universität Weimar.

Prinz Gholam

www.prinzgholam.com

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termine: Dienstag, 26.5./ Mittwoch, 27.5./ Donnerstag, 28.5.2015, jeweils 10-17 Uhr

Leistungspunkte: 2

Studiengänge:

MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“,
und an Austauschstudierende Fakultät Gestaltung

Teil 3/ Workshop: Express Yourself - Going Public

Lehrpersonen mit Zuordnung:

Anke Hannemann (verantwortlich), N.N.

Beschreibung:

The ability to articulate the ideas behind your artwork is critical for a contemporary artist. Artists statements are part and parcel of grant applications and exhibition brochures, but they can also help you to clarify your own desires and goals for yourself and for your art practise. In this workshop we will not only work on your individual statements as well as go through different approaches on how to write a short bio but also practise the writing about the work of another artist from the group. We will especially focus on the final exhibition of this semester articulating your statement for the summaery show.

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termin: Montags, 10.00 – 12 Uhr, 8.6./15.6./22.6./29.6. und individuelle Tutorials

Projektbeginn: Montag, 08.06. 2015, 10 Uhr

Leistungspunkte: 2

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE

H. Stamm

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350224 TOOLBOX-II**A. Mühlenberend, M. Langer, K. Gohlke, P. Bösch**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltungen wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Kommentar

Entwurfszeichnen: Erfassen und Entwickeln des Entwurfsgegenstandes mit bildgebenden Verfahren; Handzeichnen

Mühlenberend, Andreas, Prof., Dipl.-Des.**Physical Computing**

Basics (Interaktive Prototypen auf Basis der Microcontrollerplattform Arduino umsetzen und programmieren)

**Gohlke, Kristian , Master
of science****Solidworks/Alias/Rhino:**

CAD-Konstruktionsprogramm (CAD-Daten für Weiterverwendung in Konstruktion, Visualisierung und Rapid Prototyping, 3D-Druck von Ergebnissen)

Bösch, Patrick Bernard , Bachelor**Visualisierung/ Adobe Creative**

Suite: Werkzeuge zur Visualisierung und

Kommunikation des Entwurfsgegenstandes werden erprobt und angewendet. /

Schwerpunkt: Illustrator, Photoshop und Indesign.

Langer, Meike , Dipl.-Des.**Leistungsnachweis**

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck**R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

Doktorandenkolloquium**F. Hartmann**

Graduiertenseminar

Bemerkung

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit: Ort und Termine werden bekanntgegeben (Blockveranstaltung)

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten

Medientheorie / Medienphilosophie**F. Hartmann**

Graduiertenseminar

Bemerkung

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit: Ort und Termine werden bekanntgegeben (PhD Präsenzwochen)

Kommentar

Präsentation und Diskussion

Public (beyond) space.**B. Buden**

Graduiertenseminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 09.04.2015

Kommentar

The course will critically challenge the reduction of the idea of public to a space and explore other forms of its non-spatial representation like "time", "light" or "language". It will also deal with the normativity of "public space" as well as try to map its social location and function. We will especially focus on the recent transformations of public space, concretely on its multiplications and the blurring of its boundaries. The question we will try to answer is: Where does the artist stand today in relation to the processes of constant dislocation and relocation of what once was called "social public sphere"? How to think today of the social and political effects of making art in public space? The readings range from Immanuel Kant's What Is Enlightenment? to Michael Warner's Sex in Public.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

Diplom/Master Kolloquium 2015 - Von der Idee über die Theorie und Praxis bis zur Verteidigung / From the idea via theory and practise and to the defense.**N. Salmon, A. Hannemann**

Kolloquium

Mi, wöch., 14:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 08.04.2015

Kommentar

Richtet sich an Studierende, die sich entweder schon im Diplom / Master oder sich kurz davor befinden. Das Kolloquium bietet Informationen und Coaching in den folgenden Bereichen:

Unterstützung bei der Erörterung künstlerischer, sowie wissenschaftlicher Recherche, zum Umgang mit verschiedenen Medien (digital wie analog), filmischen oder auditiven Archiven, Theorie, Praxis, die Handhabung mit Quellen, schriftliches sowie orales Vorstellungsvermögen, Präsentationstechniken werden ebenfalls erklärt,

erprobt und trainiert. Es besteht die Möglichkeit in einer „Generalprobe“ die anstehende Diplom-/Masterverteidigung durchzuspielen.

In der Regel präsentieren sich zwei Studierende pro Termin mit einer Vorstellung zum Vorhaben und dem Status Quo ihrer Arbeit. Die Präsentation sollte eine Dauer von ca. 20 Minuten nicht überschreiten. Feedback, Fragen und eine kurze Anschlussdiskussionen, an der sich alle Teilnehmenden beteiligen, runden die Vorstellung ab. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre individuellen Betreuer und Prüfer zu den Zwischenberichten einzuladen.

Präsentationstechnik: Computer, Beamer + Aktivboxen. Falls Sie die Präsentation auf einem USB-Stick mitbringen, dann bitte als Mac-Keynote oder im PDF-Format.

Die Vortragssprache wechselt zwischen Deutsch und Englisch, da die Veranstaltung für internationale Studierende ebenfalls offen ist.

Der Besuch der Veranstaltung erfordert keine schriftliche Anmeldung. Bei Bedarf können Credits erworben werden.

Voraussetzungen

Für StudentInnen, die sich nicht in der Diplom- oder Masterphase befinden: Note nach Einreichung eines Vorhabenberichts und kontinuierlicher Anwesenheit.

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350101 ANSCHLUSS – think-make

G. Babtist, M. Langer

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Plenum:

Dienstag und Donnerstag

Zeit:

09:00 bis 12:00 und /oder 13:00 bis 16:00

Raum 116 (Zeiten noch unter Vorbehalt)

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

Kommentar

think-make = TM

TM = THEORIE + PRAXIS

Das Projekt setzt sich intensiv mit folgenden Fragestellungen auseinander:

Arbeit?

Wie, mit wem, wo und womit werdet oder wollt Ihr in Zukunft arbeiten?

Wie beeinflussen verändernde Lebensstrukturen alltägliche Arbeitsrhythmen und ihre Verortung?

Kreative Arbeit?

Berufsbild Design?

Markt?

Universität?

Studium?

Studieren?

Studiengang?

Studiengangkultur?

Verortung studentische Arbeitsplatz, Arbeitsgemeinschaft?

Digitale und analoge Werkzeuge?

Werkstatt und Labor?

Organisation und Management?

Entwurfsprozess?

Entwurfsmethodik?

STUDIERN HEISST ARBEITEN?

Studieren! Weimarer Modell?

Projektstudium!

Wie geht das am Besten?

Haltung?

Welche Hardware braucht Ihr?

Es soll das Entwerfen als (nicht-linearer) Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategie und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisch und exploratives arbeiten. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück. In der Repetition von Ein-

und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. „Kann es Freiheit geben, wenn man die Notwendigkeit ignoriert?“ Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo oder innerhalb gesteckter Grenzen zu definieren und durch die Generierung eigener Erkenntnisse effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Lang und Kurz, intensiv und etwas explosiver.

Konkret soll Entwurfsmethodik an zwei parallel zu bearbeitenden Aufgaben geübt werden. Die Aufgaben sollen in Teamarbeit über die Entwicklung mehrere tragfähige Konzepten und derer Darstellungen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen bearbeitet werden.

Lang:

Die Aufgabe fängt mit einer ergiebigen theoretischen Recherche in Teams an und mündend in inhaltlich verschiedene Referate, zu vorweg gestellten Themen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen. Das erarbeitete Wissen dient als sensibler Input und Inspirationsquelle für den darauf folgenden, von den Lehrenden begleitete, Entwurfsprozess. Das erzeugte Wissen wird untereinander transferiert.

Im 2er Team werden Designstudien zum Thema „Arbeitsplatz Projektstudium“ entwickelt und letztendlich im Maßstab 1:1, an Hand von Funktions-Modellen visualisiert. Die Endpräsentation findet während der summaery statt.

Es entsteht einen Produkt welches auf einzigartiger Weise, in seiner Nutzung, während der nachfolgenden Studienzeit, auf Funktionalität getestet werden kann. Wichtige Erfahrungswerte und Erkenntnisse werden somit geschaffen.

Kurz:

Die Aufgabe wird im zweier Team entwickelt. Sie lehnt an das Projektthema an und sollte, mindestens, in zwei daran verwandte, sinnvolle Kleinstmöbel und/oder periphere Objekte rundum den Arbeitsplatz Projektstudium münden.

Diese zwei Entwürfe pro Team, basierend auf jeweils einer individuellen Entwurfsidee mit Ausgangsmaterial Blech, sollen für eine kleinserielle Produktion gestaltet werden und darüber hinausgehende marktwirtschaftliche Anforderungen erfüllen.

Diese Übung wird unterstützt von ZI-Jena GmbH, Werk für Feinblechtechnik.

Alle Kurz-Entwürfe sollen 2 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit endgültig präsentiert werden. Die Ausstellung findet während der summaery statt.

Toolbox-2 ist als Fachmodul (6 Leistungspunkte) an das Projekt verbindlich gekoppelt und muss von euch gewählt werden.

Ein Wissenschaftsmodul (6 Leistungspunkte) muss von euch verbindlich gewählt werden.

Neben das Angebot in Toolbox -2 wird folgendes zusätzlich im Projekt integral angeboten:

Workshop Präsentation, Rhetorik und freie Rede

Workshop Video (unter Vorbehalt)

Filmreihe „Designerpersönlichkeiten“ und deren kritische Reflexion

4 x Alumni-Vortrag

Exkursion (unter Vorbehalt)

Voraussetzungen

Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (nachweisbar)

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest

W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350105 DOTT-Day of the Tentacle (soft robotics, actuators & sensors)**W. Sattler, K. Gohlke**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Plenum jeden Dienstag, 14:00 Uhr

HINWEIS: Bewerbung auf das Projekt (bei Erstwahl) mit kurzem Motivationsschreiben und Angabe von relevanten Vorkenntnissen (siehe unten).

Per Email an: wolfgang.sattler@uni-weimar.de oder kristian.gohlke@uni-weimar.de

Betreff: „DOTT – Bewerbung“. Deadline: am Tag der Projektbörse!!

Zugehöriges Fachmodul: Interactive Soft Robotics (Gohlke)

Kommentar

Soft Robotics ist ein aktuelles Arbeitsfeld zur Entwicklung und Erforschung von weichen Sensoren

und Aktuatoren aus flexiblen Materialien. Soft Robotic Aktuatoren können durch innenliegende Luftkammern pneumatisch ihre Größe und Form verändern. Die Bewegung dieser dynamischen Objekte kann manuell oder elektronisch gesteuert werden. Der Prozess zur Herstellung von Soft Robotic Elementen basiert auf herkömmlichen Verfahren zur 3D-Modellierung, 3D-Druck und Silikonguß. Das Verhalten der Aktuatoren kann durch programmierbare Microcontroller, wie.z.B. der Arduino Plattform, in Verbindung mit Standardkomponenten wie. z.B. Miniaturmembranpumpen, Magnetventilen und Motorsteuerungen kontrolliert werden. Zur testweisen Ansteuerung und für spezielle Anwendungsfelder lassen sich die Soft Robotic Aktuatoren auch manuell durch Ballonpumpen oder Spritzen aus dem Medizinbedarf kontrollieren.

Die Integration von Sensoren in die Soft Robotic Elemente und die Herstellung von weichen Sensorelementen ist möglich.

Herstellungsverfahren im Bereich Soft Robotics und verwandter Felder anzuwenden und für ein spezifisches Entwurfssfeld anzupassen und ggf. um eigene Methoden zu erweitern. Eine eigenständige Planung, Konstruktion und Umsetzung von Soft Robotics Elementen gilt es auf verschiedene Einsatzfelder und Entwürfe in folgenden Bereichen anzuwenden:

Mensch-Maschine Interaktion, Medizintechnik, Prothesen/ Orthesen, neue Musikinstrumente/ Interfaces, formverändernde Geräte, Spielzeuge für Kinder+ Erwachsene, Unterhaltung+Mode.

Voraussetzungen

- Motivationsschreiben (siehe oben)

- Erfahrung in mindestens zwei der folgenden Felder ist

erforderlich: 3D-Modellierung (CAD) & 3D-Druck, Elektronik &

Programmierung, Sensoren & Aktuatoren, Silikonguß und Formenbau.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.**P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung

Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt**G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente**B. Scheven**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhardt von Scheven)

Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren

oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch.

Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./
Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6. / Mi.
17. 6. / Do. 18 .6. / Fr. 19.6. (5 Tage Exkursion)

Di. 30.6. / Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte, vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema feststellen.

Gründe hierfür mögen das Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren

um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).

- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projektunabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

•••••WICHTIG•••••WICHTIG••••• Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet und nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015, 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summary-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H₂O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend

zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350116 Seitenwechsel**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 13.04.2015

Bemerkung

Bitte zum 1. Treffen Bücher mitbringen, die beispielhaft mit dem Projektthema zu tun haben könnten.

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit Buchgestaltung, Typografie und der Materialität des Buches auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden. Auch inhaltlich wird uns das Thema "Seitenwechsel" beschäftigen: Zur Darstellung eines Prozesses, eines Ablaufs, einer Veränderung. Geplant ist eine Exkursion, ein Workshop "Buchbinden" und eine Ausstellungsgestaltung mit den Ergebnissen!

Voraussetzungen

Dieses Projekt ist besonders für jüngere Semester des Studienganges Visuelle Kommunikation gedacht, da viele Grundlagen in diesem Bereich vermittelt werden. Empfehlenswert ist die Kombination mit dem Fachmodul zum Thema "Unter_druck" von Katja Müller/Jörg von Stuckrad!

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350121 (UN)Disciplined mind – Art and Architecture

D. Dakic-Trogemann, A. Hannemann

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 07.04.2015

Kommentar

During Summer Semester 2015, a project under the title (UN)DISCIPLINED MIND will deal with questions of disciplined and undisciplined mind. The location for this inquiry will be the building of the former juvenile prison in Weimar, where, an interdisciplinary seminar will take place with workshops, lectures and an exhibition. The site and its history will be actively researched, artistic strategies will be explored, and work will be developed in-situ at the intersection between art and research in an interdisciplinary cooperation with the visiting lecturer and cultural scientist Boris Buden.

In the context of the former prison, students will explore whether and how a historical site can be turned into a stage. The results of the artistic and academic inquiry will be shown in an exhibition.

Parallel to this project, integrated into Summer Semester 2015, an exhibition and an art book project will be developed under the title YOU SAY ART I SAY WHAT in collaboration with the RAT FÜR KULTURELLE BILDUNG (Board for Cultural Education), funded by the STIFTUNG MERCATOR. The exhibition and the art book will be presented publicly at the Bauhaus-Universität Weimar at the start of Winter Semester 2015/2016.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation /
Einreichen von finaler Arbeit

3350500 Forschungsmethoden für MA-Studierende: Projektbegleitende Privatissima

M. Fineder-Hochmayr

Sitzung

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung, Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 118

Diese Veranstaltung ist Teil des Master-Projektes.

Kommentar

Aktuelle Formate der Designforschung wie DesignThinking, Action Research oder Rapid Ethnography nutzen die Methoden der empirischen Sozial- und Kulturwissenschaften, meist ohne in ihren Workshop-Leitfäden weiter darauf einzugehen. Dabei hat die Auswahl der Fragetechnik ebenso massiven Einfluss auf das Forschungsergebnis wie das persönliche Verhalten während einer teilnehmenden Beobachtung. Abgestimmt auf das jeweilige

Forschungsfeld und die Fragestellung unterstützt dieses projektbegleitende Privatissimum die Studierenden bei der Auswahl eben solcher Methoden und Techniken und begleitet die Durchführung.

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.
2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarerleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens**J. Lang**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3440204 Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht (Prüfungsmodul FD 3)

S. Zander

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 08.04.2015

Kommentar

Im Rahmen des Kurses erarbeiten wir uns Hintergrundwissen zum Thema Notengebung in der Schule (z.B. im Kunstunterricht). Dabei fragen wir uns, wozu es Noten gibt und welche verschiedenen Möglichkeiten der Bewertung von Leistungen (z.B. Zensuren, Wortgutachten, Portfolio) in unterschiedlichen Schulen und Fächern angewendet werden, und welche Vor- und Nachteile dies mit sich bringt.

Leistungsnachweis

Didaktische Gestaltung einer Seminareinheit und mündliches Prüfungsgespräch

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar

Lehrender: Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.

Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige)

untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015

BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber

bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350310 Einführungsmodul Produktdesign: Dinge, Moden, Kontexte II

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul setzt den im Wintersemester begonnen Überblick zu wesentlichen designhistorischen und -theoretischen Entwicklungen von der frühen industriellen Produktion bis zu den aktuellen Strömungen in der postindustriellen Gesellschaft fort. Im Sommersemester untersuchen wir schwerpunktmäßig Produktstile im Hinblick auf entsprechende Arbeits- und Produktionsbedingungen und schaffen so eine fundierte Grundlage zur Entwicklung einer eigenständigen theoretischen Position für die Entwurfspraxis.

Das Wissenschaftsmodul ist in diesem Semester an eine Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatlichen Museum für Kunst und Design Nürnberg gekoppelt. Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Frische Milch für kalten Kaffee“ nutzen wir Sammlungsobjekte, die in ihrer Zeit kritisch auf vorherrschende Produktions- und Konsumformen reagiert haben, und teilen unsere Überlegungen mit Sammlungsleiterinnen, Vermittlern und vor allem mit den Museumsbesucherinnen und -besuchern.

Leistungsnachweis

Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350312 Graduiertenseminar**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen (nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350313 Humour - What's So Funny**M. Lüthy, E. Bachhuber**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext**W. Bergande, A. Sakai**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme

(mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350332 Öffentlicher (T)Raum – eine Utopie

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Richtet sich an Studierende:

B.Sc. Urbanistik ab 4. Semester

M.Sc. Urbanistik

Dipl. Freie Kunst ab 4. Semester

B.A.,M.A.Medien

MFA Public Art and Artistic New Strategies

Verantwortliche Studierende:

Maximilian Einert

Martin Fink

Carsten Pieper

REFERATE, 21. Mai 2015

Oberlichtsaal

Vortrag a 45min mit anschließender Fragerunde und abschließender Diskussion

Vorträge wenn möglich auf Englisch oder Übersetzung via Skype:

13:30 Eröffnung, Carsten Pieper, Maximilian Einert, Martin Fink

13:45 Prof. Bernhard Klein

14:30 Diskussion

15:00 Henrietta Williams

15:45 Diskussion

16:15 Pause

16:45 Haus-Rucker-Co

17:30 Diskussion

17:00 Soma

Arbeitsphase I, 28. Mai 2015

Input

Vorträge (30 min) in Bild und Ton und anschließender Diskussion

Vorstellung urbaner Entwürfe

MUNROI: Eine Stadt greift in die Realität ein (Text und Bild, Vortrag, 45, min)Urbane Entwürfe

Output

Kennen lernen der Runde mit gegenseitigen Austausch erster Ideen

Besprechung der Ansätze und Hilfestellung in und durch die Runde

Die Studenten sind angehalten an ihren Projekten und mit ihren Methoden zu arbeiten, wenn es thematisch passt

Das Skizzieren steht im Mittelpunkt

Beteiligung von uni-internen Gästen

Präsentation, 4. Juni 2015

Input

Vorträge über Präsentationsformen (30 min, Bild, Ton)

anschließender Diskussion

Output

Präsentation und Diskussion studentischer Arbeiten

Beteiligung von uni-internen Gästen

Schlusskolloquium, 18. Juni

Schlusspräsentation und Besprechung hinsichtlich möglicher Präsentation zur Summary im Projekt des jeweiligen Lehrstuhls oder eigenständige

Kommentar

Der öffentliche Raum gilt als Ort gesellschaftlicher Interaktion und kritischer Öffentlichkeit. Als Schnittstelle zwischen privaten Interessen und gemeinschaftlichen Idealen ist er Ort für Diskussionen und Auseinandersetzungen – eine schwindende Bühne menschlichen Lebens. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Privatisierung und kommunaler Finanzknappheit stellt sich die Frage wie der öffentliche Raum in Zukunft aussehen wird? Welche Qualitäten und Freiheiten kann der Raum einnehmen und wie wird Raum im digitalen Zeitalter wahrgenommen und bespielt?

In der experimentellen Verschmelzung von Kunst und Urbanistik sollen utopische Gedanken zur Beantwortung dieser Fragen selbst erarbeitet und vorgestellt werden. Die analytische Auseinandersetzung mit selbstgewählten Schwerpunkten findet im utopischen Diskurs sowohl theoretisch als auch gestalterisch statt. Durch den Austausch sollen die Studierenden neue Perspektiven zum öffentlichen Raum entwickeln.

Die Kombination aus Input-Referaten, Diskussionen und selbstständigen Arbeitszeiten soll die gestalterische und theoretische Auseinandersetzung um die Thematik anregen. Ziel der Teilnehmenden soll die Erarbeitung eines Essays oder einer gestalterischen Arbeit sein. Die Ergebnisse sollen in Absprache mit den Studierenden gesammelt, ausgestellt und veröffentlicht werden.
Termin: Start Donnerstag 21.05. | 5 Termine | 13:30-17:00 Uhr
Gast-Referenten: Henrietta Williams (Bartlett School of Architecture, University College London)
Prof. Günther Zamp Kelp (Gründungsmitglied Haus-Rucker-Co)
Weitere angefragt

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden.

Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliehene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350319 Seminar für Studierende im Masterstudiengang Produktdesign/Nachhaltige Produktkulturen: Permanenz in Zeiten des Kreativitätspositivs**M. Fineder-Hochmayr**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Kommentar

Als Absage an die Dynamik des Immer-Mehr und Immer-Neu ist die Suche nach Permanenz, also nach Dauerhaftigkeit und Beständigkeit, fest in der Nachhaltigkeitsdebatte verankert. Sei es anhand philosophischer und soziologischer Thesen zur Zukunft der Arbeit (z.B. Arendt 1958, Sennett 2012), durch Technologiedebatten (z.B. Schumacher 1973, Illich 1973), oder das sozial und ökologisch verantwortliche Design selbst (z.B. Papanek 1971, Manzini 2003). Im Zeitalter des „Kreativitätsdispositiv“ (Reckwitz 2012), das auf rasche Abwechslung, Neuerscheinungen und Weiterentwicklung drängt, hat das Beständige und Langlebige allerdings auch einen wertkonservativen Klang, steht es doch unter Verdacht, Innovationsprozesse zu entdynamisieren und Neues zu verhindern. Das Spannungsfeld, das sich aus den beiden Polen für Designerinnen und Designer ergibt, ist enorm!

Dieses Seminar stellt anhand von Referaten die Kernthesen der Debatten zur Diskussion und will diese im Laufe des Semesters in eine Reihe von Gesprächen mit geladenen Gästen aus Theorie und Praxis überführen.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das

Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundigungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350326 Unterrichten und Begleiten (Fachdidaktikmodul 2)

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 08:00 - 12:00

Bemerkung

Lehrperson

Kerstin Gorke (verantwortlich)

Anmeldung per E-Mail: kerstin.gorke@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK-Studierende im Praxissemester

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Beginn: 27.2.15

Kommentar

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note Portfolio

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350300 "Unterwegs" Künstlerische Strategien und Konzepte im kunstdidaktischen Diskurs (Fachdidaktikmodul 3/ Prüfungsmodul)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 13:30 - 16:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Die Teilnehmenden des Seminars befassen sich mit kunstdidaktischen Methoden und Vermittlungsansätzen und erproben diese in ausgewählten Vermittlungssituationen. Dabei steht die Frage nach Zugängen zu zeitgenössischen künstlerischen Strategien und Ausdrucksformen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Zugleich wird diskutiert, welchen Einfluss künstlerische Strategien und Konzepte auf die Entwicklung des kunstdidaktischen Diskurses genommen haben und nehmen. Jeder Teilnehmende wird im Seminarverlauf eine theoretische Position erarbeiten und deren Hintergründe in der Rezeption der Kunst und ihrer Arbeitsweisen recherchieren. Darüber hinaus entwickelt er ein Konzept zur Realisierung einer konkreten Vermittlungsaktion, die im öffentlichen Raum ihre Umsetzung findet.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 6 LP LAK/ 6 LP andere Fächer/ mdl. Prüfung LAK

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350328 Was heißt 'Ästhetische Erfahrung'?

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

voraussichtlich: Dienstag 14-17 Uhr und Mittwoch 14-17 Uhr in den beiden PhD-Wochen

Kommentar

Das Konzept ‚Ästhetische Erfahrung‘ wurde in den 1970er Jahren zu einem Schlüsselbegriff der philosophischen Ästhetik, als nach dem Ende der metaphysischen Tradition auch die Vorstellung einer im Kunstwerk verkörperten Wahrheit fragwürdig wurde. Durch die Privilegierung des Aspekts der ‚Erfahrung‘ ließen sich auch die Fußangeln systematischer Ästhetiken vermeiden, die Kunstwerke nach bestimmten Eigenschaften zu klassifizieren suchten. Nicht zufällig ereignet sich diese Umorientierung der philosophischen Ästhetik parallel zu den radikalen Transformationen der Kunst seit den 1960er Jahren. Das Konzept der ‚ästhetischen Erfahrung‘ ersetzt die nicht mehr angemessenen essenzialistischen, formalistischen oder normativen Definitionen des Kunstwerks, da hier unter dem ‚Ästhetischen‘ weniger eine Eigenschaft von Objekten als vielmehr ein spezifischer Umgang mit den Objekten gemeint ist.

Anhand von ausgewählten Texten werden wir das Konzept genauer diskutieren und auf geeignete Beispiele anzuwenden versuchen.

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015

Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015

Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar

17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,

17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen

23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,

23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme
(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350405 Als Photograph arbeiten. Karrierewege als Künstler, Zeitungsphotograph oder Bildeditor

W. Bergande
Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Workshop am Freitag 05. Juni (11-18h) &
Samstag 06. Juni 2015 (09-18h) im Raum 116, Fakultät Gestaltung

Kommentar

Die Karrierewege für Photographen (m/w) sind steinig und verschlungen, egal, ob für Künstler-Photographen oder eher klassische Photographen für visuelle Medien. Zwei professionelle Photographen, Julian Faulhaber und Tobias Heuser, geben Einblicke in den Praxisalltag und die Karrierechancen, und zwar für Studierende der Visuellen Kommunikation oder der Freien Kunst, die sich auf Photographie spezialisieren wollen oder schon spezialisiert haben.

Der Workshop will an zwei Tagen einen Überblick über die Karrierechancen sowie einen Einblick in den Berufsalltag professioneller Photographen und Bildeditoren geben; dabei wird ausführlich erläutert, welche unterschiedlichen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder möglich sowie welche Bewerbungsstrategien erfolgversprechend sind.

Julian Faulhaber studierte Fotografie an der Fachhochschule Dortmund. 2006 erhielt er den Reinhart- Wolf-Preis und 2014 wurde er für den Deutsche Börse Photography Prize nominiert. Seine Arbeiten werden international ausgestellt und veröffentlicht und finden sich in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen, unter anderem in der Sammlung des Metropolitan Museum of Art in New York.

Weitere Informationen: <http://www.julian-faulhaber.com/>

Tobias Heuser studierte visuelle Kommunikation an der Bauhaus Universität Weimar. Als Fotograf arbeitet er u.a. für „die Zeit“, Brand eins, der Freitag, 11 Freunde. 2012 erhielt er den Opus Kulturmagazin Fotopreis. Seit 2011 ist er Bildredakteur bei Gruner&Jahr u.a FTD, Capital Magazin, Business Punk, Stern View, Corporate Editors Berlin. Weitere Informationen: <http://www.tobiasheuser.com/>

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden gemäß der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind zu richten an: tobiasheuser@yahoo.de

Veranstaltet
wird der Workshop von der Juniorprofessur Ästhetik, Prof. Dr. Wolfram Bergande
an der Fakultät Gestaltung, finanziert wird er vom Lehrfonds der
Bauhaus-Universität aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung.

**3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur
Ausstellungsgestaltung**

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog**U. Mothes**

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo,04.05.2015 ganztägig

Vorbereitung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter:www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbereitungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht**G. Hölzer**

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**N.N.**

Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

Dipl.-Künstler/in Freie Kunst

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3350201 Das Verbergen der Unruhe

K. Kollwitz

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf

werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen

und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten.

Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe

in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form.

Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall

zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr soll ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation**H. Wentscher, U. Mothes**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomanimator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350205 Hands-On!**U. Achternkamp**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programmkinos, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350206 In>Output Teil III: Das Muss Ich Lesen!

N. Salmon

Fachmodul/Fachkurs

Mi, wöch., 11:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 08.04.2015

Kommentar

Ob bewusst oder nicht, arbeiten die meisten KünstlerInnen im Input / Output Modus. Zum Kulturkonsum, bzw. Input, gehören u.a. Bücher, Musik und Filme, die die eigene Arbeit beeinflussen, zitieren und sich darin sogar aneignen lassen, Bezüge herstellen und im Allgemeinen die künstlerische Recherche bestimmen.

Im dritten und letzten Teil der Fachkursserie In>Output wird die Literatur und ihre Einflüsse auf KünstlerInnen untersucht, Bücher gelesen und gegenseitig vorgelesen, Filme über das Thema gezeigt sowie diskutiert, Werkzeuge zur Bearbeitung eigenen Materials als künstlerischer Output vermittelt und Künstlerbücher produziert.

Voraussetzungen

Der Fachkurs bietet sich an alle bisherige Teilnehmer sowie an neue, die Literaturliebhaber sind.

Leistungsnachweis

Note

3350208 IN-PUBLIC

B. Hartung, H. Stamm

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350210 JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst**A. Stiller**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 16:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 07.04.2015

Bemerkung

Die Konsultation zur Teilnahme am Fachkurs findet am Mittwoch, den 01. April, zwischen 18.00 und 19.30 Uhr im Raum 102, VdV, statt.

Kommentar

Der Fachkurs dient der praktischen und konzeptuellen Auseinandersetzung mit Strategien der Wiederholung und Aneignung (Appropriation) im Rahmen der Performancekunst.

Wir werden uns diesen Strategien innerhalb verschiedener Themenblöcke nähern und uns diese durch spezifische Übungen und Aufgaben sowie anhand von ausgewählten Künstlerpositionen erschließen. Diese Themenblöcke beinhalten künstlerische Ansätze wie Role-Playing/Identität als Experiment, Re-enactments, die Arbeit mit Tableaux vivants oder vorgefundenem Material sowie die Aneignung und Verarbeitung von bestehenden Cultural Performances.

Dabei spielt die Dialektik von Wiederholung und Authentizität eine wichtige Rolle, die wir praktisch und theoretisch hinterfragen werden.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien**N. Wottke**

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar**Lehrende: Nadine Wottke**

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit bezugnehmend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

M. Koch, J. Rutherford

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der
Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und
praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln.
Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels
praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente.
www.spaceforvisualresearch.com

Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.

Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar**Lehrende: Lisa Charlotte Rost**

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015
Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck**R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung**K. Kunert**

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,
später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

Diplom/Master Kolloquium 2015 - Von der Idee über die Theorie und Praxis bis zur Verteidigung / From the idea via theory and practise and to the defense.**N. Salmon, A. Hannemann**

Kolloquium

Mi, wöch., 14:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 08.04.2015

Kommentar

Richtet sich an Studierende, die sich entweder schon im Diplom / Master oder sich kurz davor befinden. Das Kolloquium bietet Informationen und Coaching in den folgenden Bereichen:

Unterstützung bei der Erörterung künstlerischer, sowie wissenschaftlicher Recherche, zum Umgang mit verschiedenen Medien (digital wie analog), filmischen oder auditiven Archiven, Theorie, Praxis, die Handhabung mit Quellen, schriftliches sowie orales Vorstellungsvermögen, Präsentationstechniken werden ebenfalls erklärt, erprobt und trainiert. Es besteht die Möglichkeit in einer „Generalprobe“ die anstehende Diplom-/Masterverteidigung durchzuspielen.

In der Regel präsentieren sich zwei Studierende pro Termin mit einer Vorstellung zum Vorhaben und dem Status Quo ihrer Arbeit. Die Präsentation sollte eine Dauer von ca. 20 Minuten nicht überschreiten. Feedback, Fragen und eine kurze Anschlussdiskussionen, an der sich alle Teilnehmenden beteiligen, runden die Vorstellung ab. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre individuellen Betreuer und Prüfer zu den Zwischenberichten einzuladen.

Präsentationstechnik: Computer, Beamer + Aktivboxen. Falls Sie die Präsentation auf einem USB-Stick mitbringen, dann bitte als Mac-Keynote oder im PDF-Format.

Die Vortragssprache wechselt zwischen Deutsch und Englisch, da die Veranstaltung für internationale Studierende ebenfalls offen ist.

Der Besuch der Veranstaltung erfordert keine schriftliche Anmeldung. Bei Bedarf können Credits erworben werden.

Voraussetzungen

Für StudentInnen, die sich nicht in der Diplom- oder Masterphase befinden: Note nach Einreichung eines Vorhabenberichts und kontinuierlicher Anwesenheit.

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest

W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrende:

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück

welche als *plaga orientalis* bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes *DesORIENTierung*. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien

des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.**P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung
entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3350110 Humour – What's So Funny?**E. Bachhuber, M. Lüthy**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof.
Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum
Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008,
erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses
Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der
Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig.
Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11
Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere
Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei
erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder
mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders
empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist
sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden,

ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./

Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6 ./ Mi.
17. 6. / Do. 18 .6 . / Fr. 19.6 .(5 Tage Exkursion)

Di. 30.6 ./ Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren
die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das
trägerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen
Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema
feststellen.

Gründe hierfür mögen das
Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches
Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen
Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der
eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren
Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet
die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick

entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photographie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

•••••WICHTIG•••••WICHTIG••••• Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015, 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität, Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summaery-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE

Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H2O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350116 Seitenwechsel**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 13.04.2015

Bemerkung

Bitte zum 1. Treffen Bücher mitbringen, die beispielhaft mit dem Projektthema zu tun haben könnten.

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit Buchgestaltung, Typografie und der Materialität des Buches auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden. Auch inhaltlich wird uns das Thema "Seitenwechsel" beschäftigen: Zur Darstellung eines Prozesses, eines Ablaufs, einer Veränderung. Geplant ist eine Exkursion, ein Workshop "Buchbinden" und eine Ausstellungsgestaltung mit den Ergebnissen!

Voraussetzungen

Dieses Projekt ist besonders für jüngere Semester des Studienganges Visuelle Kommunikation gedacht, da viele Grundlagen in diesem Bereich vermittelt werden.

Empfehlenswert ist die Kombination mit dem Fachmodul zum Thema "Unter_druck" von Katja Müller/Jörg von Stuckrad!

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April an anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und

praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar

Lehrender: Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.

Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine

explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015
BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350310 Einführungsmodul Produktdesign: Dinge, Moden, Kontexte II

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul setzt den im Wintersemester begonnen Überblick zu wesentlichen designhistorischen und -theoretischen Entwicklungen von der frühen industriellen Produktion bis zu den aktuellen Strömungen in der postindustriellen Gesellschaft fort. Im Sommersemester untersuchen wir schwerpunktmäßig Produktstile im Hinblick auf entsprechende Arbeits- und Produktionsbedingungen und schaffen so eine fundierte Grundlage zur Entwicklung einer eigenständigen theoretischen Position für die Entwurfspraxis.

Das Wissenschaftsmodul ist in diesem Semester an eine Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatlichen Museum für Kunst und Design Nürnberg gekoppelt. Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Frische Milch für kalten Kaffee“ nutzen wir Sammlungsobjekte, die in ihrer Zeit kritisch auf vorherrschende Produktions- und Konsumformen reagiert haben, und teilen unsere Überlegungen mit Sammlungsleiterinnen, Vermittlern und vor allem mit den Museumsbesucherinnen und -besuchern.

Leistungsnachweis

Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge,

gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350313 Humour - What's So Funny**M. Lüthy, E. Bachhuber**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe

mit Kunst, Design oder Architektur auseinander setzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser

Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der

Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFahrung – ERFAHRUNGsort (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliehene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFahrung – ERFAHRUNGsort gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen

werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszuweisen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment

A. Schwinghammer
Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszuweisen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350405 Als Photograph arbeiten. Karrierewege als Künstler, Zeitungsphotograph oder Bildeditor

W. Bergande

Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Workshop am Freitag 05. Juni (11-18h) &
Samstag 06. Juni 2015 (09-18h) im Raum 116, Fakultät Gestaltung

Kommentar

Die Karrierewege für Photographen (m/w) sind steinig und verschlungen, egal, ob für Künstler-Photographen oder eher klassische Photographen für visuelle Medien. Zwei professionelle Photographen, Julian Faulhaber und Tobias Heuser, geben Einblicke in den Praxisalltag und die Karrierechancen, und zwar für Studierende der Visuellen Kommunikation oder der Freien Kunst, die sich auf Photographie spezialisieren wollen oder schon spezialisiert haben.

Der Workshop will an zwei Tagen einen Überblick über die Karrierechancen sowie einen Einblick in den Berufsalltag professioneller Photographen und Bildeditoren geben; dabei wird ausführlich erläutert, welche unterschiedlichen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder möglich sowie welche Bewerbungsstrategien erfolgversprechend sind.

Julian Faulhaber studierte Fotografie an der Fachhochschule Dortmund. 2006 erhielt er den Reinhart- Wolf-Preis und 2014 wurde er für den Deutsche Börse Photography Prize nominiert. Seine Arbeiten werden international ausgestellt und veröffentlicht und finden sich in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen, unter anderem in der Sammlung des Metropolitan Museum of Art in New York.

Weitere Informationen: <http://www.julian-faulhaber.com/>

Tobias Heuser studierte visuelle Kommunikation an der Bauhaus Universität Weimar. Als Fotograf arbeitet er u.a. für „die Zeit“, Brand eins, der Freitag, 11 Freunde. 2012 erhielt er den Opus Kulturmagazin Fotopreis. Seit 2011 ist er Bildredakteur bei Gruner&Jahr u.a FTD, Capital Magazin, Business Punk, Stern View, Corporate Editors Berlin. Weitere Informationen: <http://www.tobiasheuser.com/>

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden gemäß der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind zu richten an: tobiasheuser@yahoo.de

Veranstaltet wird der Workshop von der Juniorprofessur Ästhetik, Prof. Dr. Wolfram Bergande an der Fakultät Gestaltung, finanziert wird er vom Lehrfonds der Bauhaus-Universität aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

3350402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo, 04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an [Ulrike.Mothes \(a\) uni-weimar.de](mailto:Ulrike.Mothes(a)uni-weimar.de). Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einsende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

Dipl.-Designer/in Produkt-Design

3440526 CAD: Einstieg in Rhinoceros 5**P. Bösch, A. Mühlenberend**

Veranst. SWS:

6

Fachmodul/Fachkurs

Kommentar

Für junge Designer und Designerinnen wird die Verwendung verschiedener 3D-Software zunehmend bedeutsamer, eine breite Aufstellung in Hinblick auf die Ausbildung der eigenen Fertigkeiten wichtiger. Ziel dieser Lehrveranstaltung sind die Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Bereich der computergestützten Modellerstellung und praxisrelevanter CAD-Methodik mit Rhinoceros 3D. Die Auslegung der theoretischen Bestandteile ist programmübergreifend gestaltet und soll ergänzend für und anwendbar auf andere Softwarelösungen verstanden werden.

Umfang und Inhalt orientieren sich dabei an dem Grundsatz: Ein Werkzeug einmal gut zu beherrschen bedeutet weniger Zeit und Energie in dieses investieren zu müssen um hervorragende und verwertbare Ergebnissen zu generieren.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus und ist wie folgt strukturiert:

Block 1)

- Einführung in grundsätzliche Arten und Unterschiede gängiger CAD-Software des Produkt- resp. Industriedesigns
- Erklärung der Benutzeroberfläche und Bedienstrukturen von Rhinoceros 3D
- Erste Schritte der Modellerstellung anhand von Primitiven und Boolescher Operatoren sowie anderer grundlegender Befehle
- Eigenarten von Rhinoceros 3D oder auch: Die Glaubensfrage.

Block 2)

- Prinzipieller Aufbau von Mehrflächenkörpern
- Praktische Shortcuts / primitive Parametrik in Rhinoceros 3D
- Einführung in Kurven- und Spline-Theorie
- Grundlagen der Flächenlogik (vorbereitend für Freiformflächen-Modellierung)
- Grundlagen und zweckorientierte Benutzung der Koordinatensysteme und Modelleinheiten

Block 3)

- Aufbau von Flächen anhand von Kurven
- Transfer analoger Skizzen und Modelle in die 3D-Umgebung
- Papiermodelle mit Rhinoceros 3D
- Variantenbildung in der 3D-Umgebung

Block 4)

- Strategischer Aufbau und Organisation der 3D-Modelle (u.a. Ebenen-Management und Dateimanagement)
- Theoretische Grundlagen der Primär-, Sekundär- und Tertiärflächen
- Theoretische Grundlagen eines Patchlayouts

Block 5)

- Grundlagen der Freiformflächen-Modellierung (NURBS-Modeling)
- Kombination von Primitiven und Freiformflächen
- Unterschiede und Relevanz offener und geschlossener Software-Lösungen im Bereich der CAD-Software
- Einführung in weiterführende Softwarelösungen von Drittherstellern (PlugIns, etc.)

Block 6)

- Grundlagen der Objekteigenschaften
- Erstellung technischer und illustrativer Darstellungen
- Einführung in Import- und Exportfunktionen von Rhinoceros 3D
- Rhinoceros 3D & Illustrator CS / InDesign CS

Block 7)

- Rendern in Rhinoceros 3D / KeyShot / Vray
- Über Rapid-Prototyping und geschlossene 3D-Modelle in Rhinoceros 3D
- 3D-Software in der Selbstständigkeit

3350201 Das Verbergen der Unruhe**K. Kollwitz**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten. Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form. Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350208 IN-PUBLIC**B. Hartung, H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music**M. Koch, J. Rutherford**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350219 Zeichnen für Designer Fachmodul 2

A. Mühlenberend

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 16:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 09.04.2015

Veranst. SWS: 6

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchimistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung**K. Kunert**

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung**N. Salmon**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008,

erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./
Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6 ./ Mi.
17. 6. / Do. 18 .6 . / Fr. 19.6 .(5 Tage Exkursion)

Di. 30.6 ./ Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren
die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das
trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen

Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema feststellen.

Gründe hierfür mögen das Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography**J. Hauspurg, H. Stamm**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photoprähie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt**G. Kosa, J. Rutherford**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen,

Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H2O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebriefft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar

Lehrender: Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.
Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum

des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)
T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)
T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das

Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt.

Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment

A. Schwinghammer
Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundigungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>**Kommentar**

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>**Kommentar**

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**N.N.**

Workshop

Veranst. SWS: 2

BemerkungEinreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de**Kommentar**

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:
Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation

3350201 Das Verbergen der Unruhe

K. Kollwitz

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten. Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form. Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350208 IN-PUBLIC**B. Hartung, H. Stamm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music**M. Koch, J. Rutherford**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Erstes Treffen:
10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14
Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden
verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt.
Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager**T. Ackermann**

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung
oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung
oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen
Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit
visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister
„ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen
Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen
um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen

- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,
später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350110 Humour – What's So Funny?**E. Bachhuber, M. Lüthy**

Veranst. SWS:

18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./

Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6 ./ Mi.

17. 6. / Do. 18 .6 . / Fr. 19.6 .(5 Tage Exkursion)

Di. 30.6 ./ Mi. 1.7./

Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema feststellen.

Gründe hierfür mögen das Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photographie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H2O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar**Lehrender:** Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.

Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum

des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen

althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen

über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment

A. Schwinghammer
Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik

zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick.

Im Anschluss findet eine Erkundungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.
Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essais, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

Lehramt Zweifach-Studium

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der

Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3350201 Das Verbergen der Unruhe**K. Kollwitz**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf

werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen

und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten.

Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe

in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form.

Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall

zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350221 Fett auf mager**T. Ackermann**

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation

H. Wentscher, U. Mothes

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomanimator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350205 Hands-On!

U. Achternkamp

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programmkinos, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350208 IN-PUBLIC

B. Hartung, H. Stamm
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350210 JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst

A. Stiller

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 16:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 07.04.2015

Bemerkung

Die Konsultation zur Teilnahme am Fachkurs findet am Mittwoch, den 01. April, zwischen 18.00 und 19.30 Uhr im Raum 102, VdV, statt.

Kommentar

Der Fachkurs dient der praktischen und konzeptuellen Auseinandersetzung mit Strategien der Wiederholung und Aneignung (Appropriation) im Rahmen der Performancekunst.

Wir werden uns diesen Strategien innerhalb verschiedener Themenblöcke nähern und uns diese durch spezifische Übungen und Aufgaben sowie anhand von ausgewählten Künstlerpositionen erschließen. Diese Themenblöcke beinhalten künstlerische Ansätze wie Role-Playing/Identität als Experiment, Re-enactments, die Arbeit mit Tableaux vivants oder vorgefundenem Material sowie die Aneignung und Verarbeitung von bestehenden Cultural Performances.

Dabei spielt die Dialektik von Wiederholung und Authentizität eine wichtige Rolle, die wir praktisch und theoretisch hinterfragen werden.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien

N. Wottke

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar

Lehrende: Nadine Wottke

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit beziehend auf die dem Material inwohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und

schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE

H. Stamm

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck

R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien

bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stilleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung

zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest

W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrende:

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung**N. Salmon**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes

DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen

Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.**P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung
entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3350110 Humour – What's So Funny?**E. Bachhuber, M. Lüthy**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof.
Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum
Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008,
erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses
Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der
Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig.
Zwei maskierte, mit Al-Quida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11
Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere
Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei
erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder
mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders
empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist
sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden,
ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt
es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was

passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./
Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. / Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6 ./ Mi.
17. 6. / Do. 18 .6 . / Fr. 19.6 .(5 Tage Exkursion)

Di. 30.6 ./ Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren
die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das
trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen
Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema
feststellen.

Gründe hierfür mögen das
Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches
Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen
Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der
eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren
Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet
die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick
entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur

vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wotke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

*****WICHTIG*****WICHTIG***** Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015, 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität, Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summaery-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE

Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H2O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350116 Seitenwechsel**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 13.04.2015

Bemerkung

Bitte zum 1. Treffen Bücher mitbringen, die beispielhaft mit dem Projektthema zu tun haben könnten.

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit Buchgestaltung, Typografie und der Materialität des Buches auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden. Auch inhaltlich wird uns das Thema "Seitenwechsel" beschäftigen: Zur Darstellung eines Prozesses, eines Ablaufs, einer Veränderung. Geplant ist eine Exkursion, ein Workshop "Buchbinden" und eine Ausstellungsgestaltung mit den Ergebnissen!

Voraussetzungen

Dieses Projekt ist besonders für jüngere Semester des Studienganges Visuelle Kommunikation gedacht, da viele Grundlagen in diesem Bereich vermittelt werden.

Empfehlenswert ist die Kombination mit dem Fachmodul zum Thema "Unter_druck" von Katja Müller/Jörg von Stuckrad!

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April an anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und

praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung**Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7**

Anmeldung nur per Email:andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar*„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“*

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3440204 Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht (Prüfungsmodul FD 3)**S. Zander**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 08.04.2015

Kommentar

Im Rahmen des Kurses erarbeiten wir uns Hintergrundwissen zum Thema Notengebung in der Schule (z.B. im Kunstunterricht). Dabei fragen wir uns, wozu es Noten gibt und welche verschiedenen Möglichkeiten der Bewertung von Leistungen (z.B. Zensuren, Wortgutachten, Portfolio) in unterschiedlichen Schulen und Fächern angewendet werden, und welche Vor- und Nachteile dies mit sich bringt.

Leistungsnachweis

Didaktische Gestaltung einer Seminareinheit und mündliches Prüfungsgespräch

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar

Lehrender: Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.

Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine

explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015
BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350310 Einführungsmodul Produktdesign: Dinge, Moden, Kontexte II

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul setzt den im Wintersemester begonnen Überblick zu wesentlichen designhistorischen und -theoretischen Entwicklungen von der frühen industriellen Produktion bis zu den aktuellen Strömungen in der postindustriellen Gesellschaft fort. Im Sommersemester untersuchen wir schwerpunktmäßig Produktstile im Hinblick auf entsprechende Arbeits- und Produktionsbedingungen und schaffen so eine fundierte Grundlage zur Entwicklung einer eigenständigen theoretischen Position für die Entwurfspraxis.

Das Wissenschaftsmodul ist in diesem Semester an eine Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatlichen Museum für Kunst und Design Nürnberg gekoppelt. Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Frische Milch für kalten Kaffee“ nutzen wir Sammlungsobjekte, die in ihrer Zeit kritisch auf vorherrschende Produktions- und Konsumformen reagiert haben, und teilen unsere Überlegungen mit Sammlungsleiterinnen, Vermittlern und vor allem mit den Museumsbesucherinnen und -besuchern.

Leistungsnachweis

Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge,

gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350313 Humour - What's So Funny**M. Lüthy, E. Bachhuber**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe

mit Kunst, Design oder Architektur auseinander setzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser

Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der

Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGORT (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliehene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen

werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment

A. Schwinghammer
Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350326 Unterrichten und Begleiten (Fachdidaktikmodul 2)

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 08:00 - 12:00

Bemerkung

Lehrperson

Kerstin Gorke (verantwortlich)

Anmeldung per E-Mail: kerstin.gorke@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK-Studierende im Praxissemester

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Beginn: 27.2.15

Kommentar

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note Portfolio

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350300 "Unterwegs" Künstlerische Strategien und Konzepte im kunstdidaktischen Diskurs (Fachdidaktikmodul 3/ Prüfungsmodul)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 13:30 - 16:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Die Teilnehmenden des Seminars befassen sich mit kunstdidaktischen Methoden und Vermittlungsansätzen und erproben diese in ausgewählten Vermittlungssituationen. Dabei steht die Frage nach Zugängen zu zeitgenössischen künstlerischen Strategien und Ausdrucksformen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Zugleich wird diskutiert, welchen Einfluss künstlerische Strategien und Konzepte auf die Entwicklung des kunstdidaktischen Diskurses genommen haben und nehmen. Jeder Teilnehmende wird im Seminarverlauf eine theoretische Position erarbeiten und deren Hintergründe in der Rezeption der Kunst und ihrer Arbeitsweisen recherchieren. Darüber hinaus entwickelt er ein Konzept zur Realisierung einer konkreten Vermittlungsaktion, die im öffentlichen Raum ihre Umsetzung findet.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 6 LP LAK/ 6 LP andere Fächer/ mdl. Prüfung LAK
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
 Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.
 Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015
 Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015
 Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar
 17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,
 17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen
 23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,
 23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz

zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme
(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015
BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG
Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo,04.05.2015 ganztägig
Vorbereitung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1
Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbereitungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**N.N.**

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

Lehramt an Gymnasien Doppelfach Kunsterziehung**3350222 Money makes the world go round****M. Langer**

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3350201 Das Verbergen der Unruhe**K. Kollwitz**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten. Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form. Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350221 Fett auf mager**T. Ackermann**

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen

Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation

H. Wentscher, U. Mothes

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplom animator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350205 Hands-On!**U. Achternkamp**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programm kino, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350208 IN-PUBLIC**B. Hartung, H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350210 JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst**A. Stiller**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 16:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 07.04.2015

Bemerkung

Die Konsultation zur Teilnahme am Fachkurs findet am Mittwoch, den 01. April, zwischen 18.00 und 19.30 Uhr im Raum 102, VdV, statt.

Kommentar

Der Fachkurs dient der praktischen und konzeptuellen Auseinandersetzung mit Strategien der Wiederholung und Aneignung (Appropriation) im Rahmen der Performancekunst.

Wir werden uns diesen Strategien innerhalb verschiedener Themenblöcke nähern und uns diese durch spezifische Übungen und Aufgaben sowie anhand von ausgewählten Künstlerpositionen erschließen. Diese Themenblöcke beinhalten künstlerische Ansätze wie Role-Playing/Identität als Experiment, Re-enactments, die Arbeit mit Tableaux vivants oder vorgefundenem Material sowie die Aneignung und Verarbeitung von bestehenden Cultural Performances.

Dabei spielt die Dialektik von Wiederholung und Authentizität eine wichtige Rolle, die wir praktisch und theoretisch hinterfragen werden.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien**N. Wottke**

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar

Lehrende: Nadine Wottke

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile –Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit beziehend auf die dem Material inwohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Erstes Treffen:
10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14
Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in uns durch sie.

Wir erinnern uns an vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien, Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung**Raum und Zeit:** Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt**Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de****Kommentar**

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung**Termine werden noch bekannt gegeben**

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck**R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung**K. Kunert**

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf

Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein

gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest

W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung**N. Salmon**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf.

Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.**P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung

Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3350110 Humour – What's So Funny?**E. Bachhuber, M. Lüthy**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof.

Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses

Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig.

Zwei maskierte, mit Al-Qaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was

passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./
Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. / Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6 ./ Mi.
17. 6. / Do. 18 .6 . / Fr. 19.6 .(5 Tage Exkursion)

Di. 30.6 ./ Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren
die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das
trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen
Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema
feststellen.

Gründe hierfür mögen das
Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches
Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen
Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der
eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren
Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet
die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick
entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur

vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

*****WICHTIG*****WICHTIG***** Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015, 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität, Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summaery-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE

Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H2O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350116 Seitenwechsel**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 13.04.2015

Bemerkung

Bitte zum 1. Treffen Bücher mitbringen, die beispielhaft mit dem Projektthema zu tun haben könnten.

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit Buchgestaltung, Typografie und der Materialität des Buches auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden. Auch inhaltlich wird uns das Thema "Seitenwechsel" beschäftigen: Zur Darstellung eines Prozesses, eines Ablaufs, einer Veränderung. Geplant ist eine Exkursion, ein Workshop "Buchbinden" und eine Ausstellungsgestaltung mit den Ergebnissen!

Voraussetzungen

Dieses Projekt ist besonders für jüngere Semester des Studienganges Visuelle Kommunikation gedacht, da viele Grundlagen in diesem Bereich vermittelt werden.

Empfehlenswert ist die Kombination mit dem Fachmodul zum Thema "Unter_druck" von Katja Müller/Jörg von Stuckrad!

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und

praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung**Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7**

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar*„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“*

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3440204 Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht (Prüfungsmodul FD 3)**S. Zander**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 08.04.2015

Kommentar

Im Rahmen des Kurses erarbeiten wir uns Hintergrundwissen zum Thema Notengebung in der Schule (z.B. im Kunstunterricht). Dabei fragen wir uns, wozu es Noten gibt und welche verschiedenen Möglichkeiten der Bewertung von Leistungen (z.B. Zensuren, Wortgutachten, Portfolio) in unterschiedlichen Schulen und Fächern angewendet werden, und welche Vor- und Nachteile dies mit sich bringt.

Leistungsnachweis

Didaktische Gestaltung einer Seminareinheit und mündliches Prüfungsgespräch

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar

Lehrender: Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen. Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine

explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015
BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350310 Einführungsmodul Produktdesign: Dinge, Moden, Kontexte II

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul setzt den im Wintersemester begonnen Überblick zu wesentlichen designhistorischen und -theoretischen Entwicklungen von der frühen industriellen Produktion bis zu den aktuellen Strömungen in der

postindustriellen Gesellschaft fort. Im Sommersemester untersuchen wir schwerpunktmäßig Produktstile im Hinblick auf entsprechende Arbeits- und Produktionsbedingungen und schaffen so eine fundierte Grundlage zur Entwicklung einer eigenständigen theoretischen Position für die Entwurfspraxis.

Das Wissenschaftsmodul ist in diesem Semester an eine Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatlichen Museum für Kunst und Design Nürnberg gekoppelt. Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Frische Milch für kalten Kaffee“ nutzen wir Sammlungsobjekte, die in ihrer Zeit kritisch auf vorherrschende Produktions- und Konsumformen reagiert haben, und teilen unsere Überlegungen mit Sammlungsleiterinnen, Vermittlern und vor allem mit den Museumsbesucherinnen und -besuchern.

Leistungsnachweis

Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350313 Humour - What's So Funny

M. Lüthy, E. Bachhuber

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des

Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinander setzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der

Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das

Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films

motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFABUNG – ERFAHRUNGORT (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr

sind als reine Obdach und mehr als geliehene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment**A. Schwinghammer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt

werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundigungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>**Kommentar**

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>**Kommentar**

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350326 Unterrichten und Begleiten (Fachdidaktikmodul 2)

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 08:00 - 12:00

Bemerkung

Lehrperson

Kerstin Gorke (verantwortlich)

Anmeldung per E-Mail: kerstin.gorke@uni-weimar.de

Richtet sich an: LAK-Studierende im Praxissemester

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Beginn: 27.2.15

Kommentar

Die Begleitveranstaltung der Fachdidaktik Kunsterziehung zum Praxissemester zielt auf eine theoriegestützte Sensibilisierung für professionsspezifische Handlungs- und Deutungskompetenzen zukünftiger Kunstlehrender. Der gemeinsame Austausch über Planungsvarianten, Bewertungskriterien und Differenzierungsmöglichkeiten hilft den Blick auf die Anforderungen des Schulalltags zu schärfen. Das Ankommen in der Schulwirklichkeit bietet vielfältige Perspektiven auf Schule sowie Raum für Kreativität und neue Herausforderungen. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis.

Leistungsnachweis

Note Portfolio

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350300 "Unterwegs" Künstlerische Strategien und Konzepte im kunstdidaktischen Diskurs (Fachdidaktikmodul 3/ Prüfungsmodul)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 13:30 - 16:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Die Teilnehmenden des Seminars befassen sich mit kunstdidaktischen Methoden und Vermittlungsansätzen und erproben diese in ausgewählten Vermittlungssituationen. Dabei steht die Frage nach Zugängen zu zeitgenössischen künstlerischen Strategien und Ausdrucksformen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Zugleich wird diskutiert, welchen Einfluss künstlerische Strategien und Konzepte auf die Entwicklung des kunstdidaktischen Diskurses genommen haben und nehmen. Jeder Teilnehmende wird im Seminarverlauf eine theoretische Position erarbeiten und deren Hintergründe in der Rezeption der Kunst und ihrer Arbeitsweisen recherchieren. Darüber hinaus entwickelt er ein Konzept zur Realisierung einer konkreten Vermittlungsaktion, die im öffentlichen Raum ihre Umsetzung findet.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 6 LP LAK/ 6 LP andere Fächer/ mdl. Prüfung LAK

(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015

Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015

Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar

17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,

17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen

23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,

23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog**U. Mothes**

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo, 04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil

des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.
Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

B.F.A. Produkt-Design

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

G. Babtist, M. Kuban, W. Sattler, A. Mühlenberend
Berufsvorbereitungsmodul

Veranst. SWS: 2

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3440526 CAD: Einstieg in Rhinoceros 5

P. Bösch, A. Mühlenberend
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Kommentar

Für junge Designer und Designerinnen wird die Verwendung verschiedener 3D-Software zunehmend bedeutsamer, eine breite Aufstellung in Hinblick auf die Ausbildung der eigenen Fertigkeiten

wichtiger. Ziel dieser Lehrveranstaltung sind die Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Bereich der computergestützten Modellerstellung und praxisrelevanter CAD-Methodik mit Rhinoceros 3D. Die Auslegung der theoretischen Bestandteile ist programmübergreifend gestaltet und soll ergänzend für und anwendbar auf andere Softwarelösungen verstanden werden.

Umfang und Inhalt orientieren sich dabei an dem Grundsatz: Ein Werkzeug einmal gut zu beherrschen bedeutet weniger Zeit und Energie in dieses investieren zu müssen um hervorragende und verwertbare Ergebnissen zu generieren.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus und ist wie folgt strukturiert:

Block 1)

- Einführung in grundsätzliche Arten und Unterschiede gängiger CAD-Software des Produkt- resp. Industriedesigns
- Erklärung der Benutzeroberfläche und Bedienstrukturen von Rhinoceros 3D
- Erste Schritte der Modellerstellung anhand von Primitiven und Boolescher Operatoren sowie anderer grundlegender Befehle
- Eigensarten von Rhinoceros 3D oder auch: Die Glaubensfrage.

Block 2)

- Prinzipieller Aufbau von Mehrflächenkörpern
- Praktische Shortcuts / primitive Parametrik in Rhinoceros 3D
- Einführung in Kurven- und Spline-Theorie
- Grundlagen der Flächenlogik (vorbereitend für Freiformflächen-Modellierung)
- Grundlagen und zweckorientierte Benutzung der Koordinatensysteme und Modelleinheiten

Block 3)

- Aufbau von Flächen anhand von Kurven
- Transfer analoger Skizzen und Modelle in die 3D-Umgebung
- Papiermodelle mit Rhinoceros 3D

- Variantenbildung in der 3D-Umgebung

Block 4)

- Strategischer Aufbau und Organisation der 3D-Modelle (u.a. Ebenen-Management und Dateimanagement)
- Theoretische Grundlagen der Primär-, Sekundär- und Tertiärflächen
- Theoretische Grundlagen eines Patchlayouts

Block 5)

- Grundlagen der Freiformflächen-Modellierung (NURBS-Modeling)
- Kombination von Primitiven und Freiformflächen
- Unterschiede und Relevanz offener und geschlossener Software-Lösungen im Bereich der CAD-Software
- Einführung in weiterführende Softwarelösungen von Drittherstellern (PlugIns, etc.)

Block 6)

- Grundlagen der Objekteigenschaften
- Erstellung technischer und illustrativer Darstellungen
- Einführung in Import- und Exportfunktionen von Rhinoceros 3D
- Rhinoceros 3D & Illustrator CS / InDesign CS

Block 7)

- Rendern in Rhinoceros 3D / KeyShot / Vray
- Über Rapid-Prototyping und geschlossene 3D-Modelle in Rhinoceros 3D
- 3D-Software in der Selbstständigkeit

3350201 Das Verbergen der Unruhe**K. Kollwitz**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten. Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form. Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350221 Fett auf mager**T. Ackermann**

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation

H. Wentscher, U. Mothes

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomanimator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350204 Große und kleine akustische Momente

S. Ganser, B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Der Fachkurs kann sehr gut mit dem Projekt „Große und kleine Momente“ kombiniert werden. (Prof. Burkhard von Scheven)

Der Fachkurs kann ggf. durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Raum 305, M1, der Fachkurs wird in 4 zweitägigen Blöcken stattfinden, genaue Zeiten tbd.

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung von tonalem Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt verbreitet werden kann.

Voraussetzungen

Affinität zum Schreiben und zu konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350205 Hands-On!**U. Achternkamp**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programmkinos, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350208 IN-PUBLIC**B. Hartung, H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350209 Interactive Soft Robotics - - Controlling Tentacles / Sensing with Soft Structures**K. Gohlke**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeitraum: Summer Term 2015 / Mittwoch ab 13:00

Zugehöriges Projektmodul: Day of the Tentacle – Exploring Soft Robotics (Sattler/Gohlke)

Kommentar

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Soft Robotics eröffnen neue Anwendungsfelder für den Einsatz von weichen Sensoren und Aktuatoren auf der Basis von pneumatisch verformbaren Silikonstrukturen. Um das Potential dieser kinetischen Bauelemente für fachspezifische Anwendungsbereiche – als Ein- und Ausgabemedium – bestmöglich erforschen und nutzen, und komplexe Bewegungsmuster erzeugen zu können, ist eine möglichst präziser Einsatz der zugrundeliegenden Elektronikbauteile notwendig, z.B. zur Regelung von Membranpumpen und Magnetventilen, auf Grundlage von dynamischen Sensordaten. Im Rahmen dieses Fachmoduls können Kursteilnehmer die Wissensgrundlage und die Fertigkeiten zur eigenständigen Planung und Umsetzung von Kontrollsystemen für Soft Robotic Aktuatoren erlangen. Kursinhalte sind u.a. die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Einschränkungen der eingesetzten Technologien, Planung und Aufbau von Kontrollschaltungen, Programmierung von Bewegungsmustern, sowie die Interpretation und Aufbereitung von Sensordaten. Ein Teil der Vorlesungszeit widmet sich der Erprobung verschiedener Methoden zum Einsatz von kommerziell verfügbaren Sensoren im Kontext von Soft Robotics Anwendungen und dem Aufbau von weichen, verformbaren Sensorelementen.

Voraussetzungen

Teilnahme am o.g. Projektmodul. Andere Teilnehmer

können nur berücksichtigt werden wenn noch Restplätze verfügbar sind oder eine besondere Motivation (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit, o.ä.) dargelegt werden kann.

Die Bereitschaft zur eigenständigen Einarbeitung in die Programmierung (Arduino) und Elektronik, auch jenseits der Kontaktzeit im Kurs.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien

N. Wottke

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar

Lehrende: Nadine Wottke

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit beziehend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen

- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Erstes Treffen:
10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14
Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**F. Klinggräff**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE

H. Stamm

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350224 TOOLBOX-II**A. Mühlenberend, M. Langer, K. Gohlke, P. Bösch**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltungen wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Kommentar

Entwurfszeichnen: Erfassen und Entwickeln des Entwurfsgegenstandes mit bildgebenden Verfahren; Handzeichnen

Mühlenberend, Andreas, Prof., Dipl.-Des.

Physical Computing

Basics (Interaktive Prototypen auf Basis der Microcontrollerplattform Arduino umsetzen und programmieren)

**Gohlke, Kristian , Master
of science**

Solidworks/Alias/Rhino:

CAD-Konstruktionsprogramm (CAD-Daten für Weiterverwendung in Konstruktion, Visualisierung und Rapid Prototyping, 3D-Druck von Ergebnissen)

Bösch, Patrick Bernard , Bachelor

Visualisierung/ Adobe Creative

Suite: Werkzeuge zur Visualisierung und

Kommunikation des Entwurfsgegenstandes werden erprobt und angewendet. /

Schwerpunkt: Illustrator, Photoshop und Indesign.

Langer, Meike , Dipl.-Des.**Leistungsnachweis**

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck**R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350219 Zeichnen für Designer Fachmodul 2

A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 16:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 09.04.2015

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung**K. Kunert**

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest**W. Sattler**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten

gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350105 DOTT-Day of the Tentacle (soft robotics, actuators & sensors)
W. Sattler, K. Gohlke

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Plenum jeden Dienstag, 14:00 Uhr

HINWEIS: Bewerbung auf das Projekt (bei Erstwahl) mit kurzem Motivationsschreiben und Angabe von relevanten Vorkenntnissen (siehe unten).

Per Email an: wolfgang.sattler@uni-weimar.de oder kristian.gohlke@uni-weimar.de

Betreff: „DOTT – Bewerbung“. Deadline: am Tag der Projektbörse!!

Zugehöriges Fachmodul: Interactive Soft Robotics (Gohlke)

Kommentar

Soft Robotics ist ein aktuelles Arbeitsfeld zur Entwicklung und Erforschung von weichen Sensoren

und Aktuatoren aus flexiblen Materialien. Soft Robotic Aktuatoren können durch innenliegende Luftkammern pneumatisch ihre Größe und Form verändern. Die Bewegung dieser dynamischen Objekte kann manuell oder elektronisch gesteuert werden. Der Prozess zur Herstellung von Soft Robotic Elementen basiert auf

herkömmlichen Verfahren zur 3D-Modellierung, 3D-Druck und Silikonguß. Das Verhalten der Aktuatoren kann durch programmierbare Microcontroller, wie.z.B. der Arduino Plattform, in Verbindung mit Standardkomponenten wie. z.B. Miniaturmembranpumpen, Magnetventilen und Motorsteuerungen kontrolliert werden. Zur testweisen Ansteuerung und für spezielle Anwendungsfelder lassen sich die Soft Robotic Aktuatoren auch manuell durch Ballonpumpen oder Spritzen aus dem Medizinbedarf kontrollieren.

Die Integration von Sensoren in die Soft Robotic Elemente und die Herstellung von weichen Sensorelementen ist möglich.

Herstellungsverfahren im Bereich Soft Robotics und verwandter Felder anzuwenden und für ein spezifisches Entwurfssfeld anzupassen und ggf. um eigene Methoden zu erweitern. Eine eigenständige Planung, Konstruktion und Umsetzung von Soft Robotics Elementen gilt es auf verschiedene Einsatzfelder und Entwürfe in folgenden Bereichen anzuwenden:

Mensch-Maschine Interaktion, Medizintechnik, Prothesen/ Orthesen, neue Musikinstrumente/ Interfaces, formverändernde Geräte, Spielzeuge für Kinder+ Erwachsene, Unterhaltung+Mode.

Voraussetzungen

- Motivationsschreiben (siehe oben)

- Erfahrung in mindestens zwei der folgenden Felder ist

erforderlich: 3D-Modellierung (CAD) & 3D-Druck, Elektronik &

Programmierung, Sensoren & Aktuatoren, Silikonguß und Formenbau.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.

P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann.

Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt**G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente**B. Scheven**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhard von Scheven)

Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?**E. Bachhuber, M. Lüthy**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./

Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6 ./ Mi.

17. 6. / Do. 18 .6 . / Fr. 19.6 .(5 Tage Exkursion)

Di. 30.6 ./ Mi. 1.7./

Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema feststellen.

Gründe hierfür mögen das Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography**J. Hauspurg, H. Stamm**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt**G. Kosa, J. Rutherford**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Erstes Treffen:
14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:
dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester

seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

•••••WICHTIG•••••WICHTIG••••• Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015 , 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summaery-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie,

Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H₂O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350116 Seitenwechsel**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 13.04.2015

Bemerkung

Bitte zum 1. Treffen Bücher mitbringen, die beispielhaft mit dem Projektthema zu tun haben könnten.

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit Buchgestaltung, Typografie und der Materialität des Buches auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden. Auch inhaltlich wird uns das Thema "Seitenwechsel" beschäftigen: Zur Darstellung eines Prozesses, eines Ablaufs, einer Veränderung. Geplant ist eine Exkursion, ein Workshop "Buchbinden" und eine Ausstellungsgestaltung mit den Ergebnissen!

Voraussetzungen

Dieses Projekt ist besonders für jüngere Semester des Studienganges Visuelle Kommunikation gedacht, da viele Grundlagen in diesem Bereich vermittelt werden.

Empfehlenswert ist die Kombination mit dem Fachmodul zum Thema "Unter_druck" von Katja Müller/Jörg von Stuckrad!

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattsscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur Summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar**Lehrender:** Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.
Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf

kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015

BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350310 Einführungsmodul Produktdesign: Dinge, Moden, Kontexte II

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul setzt den im Wintersemester begonnen Überblick zu wesentlichen designhistorischen und -theoretischen Entwicklungen von der frühen industriellen Produktion bis zu den aktuellen Strömungen in der postindustriellen Gesellschaft fort. Im Sommersemester untersuchen wir schwerpunktmäßig Produktstile im Hinblick auf entsprechende Arbeits- und Produktionsbedingungen und schaffen so eine fundierte Grundlage zur Entwicklung einer eigenständigen theoretischen Position für die Entwurfspraxis.

Das Wissenschaftsmodul ist in diesem Semester an eine Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatlichen Museum für Kunst und Design Nürnberg gekoppelt. Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Frische Milch für kalten Kaffee“ nutzen wir Sammlungsobjekte, die in ihrer Zeit kritisch auf vorherrschende Produktions- und Konsumformen reagiert haben, und teilen unsere Überlegungen mit Sammlungsleiterinnen, Vermittlern und vor allem mit den Museumsbesucherinnen und -besuchern.

Leistungsnachweis

Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350313 Humour - What's So Funny

M. Lüthy, E. Bachhuber

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext**W. Bergande, A. Sakai**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Veranst. SWS:

2

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFahrung – ERFAHRUNGsort (Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliehene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die

Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment**A. Schwinghammer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015

Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015
 Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson
Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar
 17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,
 17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen
 23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,
 23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme
 (Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015
 Block, 27.07.2015 - 29.07.2015
 Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson
Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig
 Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig
 Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen. Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme
 (Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015
 BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG
 Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo,04.05.2015 ganztägig
 Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1
 Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht**G. Hölzer**

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einsende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**N.N.**

Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

B.F.A. Visuelle Kommunikation**Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg**

J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher, B. Scheven Veranst. SWS: 2
Berufsvorbereitungsmodul

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus**

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3350201 Das Verbergen der Unruhe**K. Kollwitz**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf

werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten. Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form. Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350202 Digital Type Design und Branding - Corporate Font. Individuelle Schriften für Unternehmen und Verlage

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Dienstags, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr, alle zwei Wochen

(14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Dienstag, 14. April 2015, 17:00 Uhr, Seminarraum 001

Kommentar**Lehrende: Pu Chen**

Dieser Fachkurs ist die Fortsetzung des Schrift Fachkurs WS 14/15 und richtet sowohl an Neueinsteiger als auch Fortgeschrittene.

Der Kursinhalt umfasst praktische kalligrafische Übungen mit verschiedenen Werkzeugen, Bedeutung von Rhythmus, Proportion und Dynamik beim Schreiben sowie das freie, experimentelle kalligrafische Arbeiten als Grundlage für das Type Design.

Entwicklung und Digitalisierung einer Schrift. Entwurf, Realisation und Präsentation. Analyse des Zeichensystems Schrift. Techniken und Methoden der Schriftgestaltung. Einführung in das Programm FontLab. OpenType Features und deren Anwendung in der Typografie. Type Formate.

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Fachkurs ein eigenes Branding zu realisieren.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchimistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation

H. Wentscher, U. Mothes

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomanimator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350204 Große und kleine akustische Momente

S. Ganser, B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Der Fachkurs kann sehr gut mit dem Projekt „Große und kleine Momente“ kombiniert werden. (Prof. Burkhardt von Scheven)

Der Fachkurs kann ggf. durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Raum 305, M1, der Fachkurs wird in 4 zweitägigen Blöcken stattfinden, genaue Zeiten tbd.

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung von tonalem Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt verbreitet werden kann.

Voraussetzungen

Affinität zum Schreiben und zu konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350205 Hands-On!

U. Achternkamp

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum
und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an

ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programmkinos, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350207 Informationsvisualisierung zum Thema "Meine Umgebung - Im Wandel der Zeit"

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Kursrichtung:

Visuelle Kommunikation, Medienkunst/Mediengestaltung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Mittwochs, 13:30 h-16:30 h, alle zwei Wochen

(15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Mittwoch, 15. April 2014 um 13:30 h, Seminarraum 001

Kommentar

Lehrende: Pu Chen

Neben den klassischen Infografiken versuchen wir neue Formen der Bildreportage durch visuelle Aufarbeitung journalistischer Inhalte zu entwickeln.

Die weltweite Globalisierung der Wirtschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend fortgeschritten und hat dabei durch Transformation die Umgebung visuell beeinflusst.

Im Fachkurs soll jeder Kursteilnehmer eine Umgebung auswählen die er seit einigen Jahren gut kennt und in den Fokus nehmen. Durch intensive Recherche verschaffen wir uns einen Zugang zum Zeitablauf

der Transformationsprozesse und Phasen der visuellen Veränderung.

Daten und Informationen zur transformierten Umgebung werden entdeckt, erfasst, ausgewertet und in Reportagen verarbeitet. Jeder Kursteilnehmer wird eine persönliche Bildreportage über die selbst gewählte Location anfertigen.

Die Motivation, Aussagekraft und Zielorientierung der Reportagen möge jeder Kursteilnehmer dabei für sich so hoch ansetzen, daß die Chance auf Verwertbarkeit zur Veröffentlichung in Magazinen eines Printmediums bzw. elektronischen Mediums besteht.

Leistungsnachweis

Note

3350208 IN-PUBLIC

B. Hartung, H. Stamm
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350210 JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst**A. Stiller**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 16:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 07.04.2015

Bemerkung

Die Konsultation zur Teilnahme am Fachkurs findet am Mittwoch, den 01. April, zwischen 18.00 und 19.30 Uhr im Raum 102, VdV, statt.

Kommentar

Der Fachkurs dient der praktischen und konzeptuellen Auseinandersetzung mit Strategien der Wiederholung und Aneignung (Appropriation) im Rahmen der Performancekunst.

Wir werden uns diesen Strategien innerhalb verschiedener Themenblöcke nähern und uns diese durch spezifische Übungen und Aufgaben sowie anhand von ausgewählten Künstlerpositionen erschließen. Diese Themenblöcke beinhalten künstlerische Ansätze wie Role-Playing/Identität als Experiment, Re-enactments, die Arbeit mit Tableaux vivants oder vorgefundenem Material sowie die Aneignung und Verarbeitung von bestehenden Cultural Performances.

Dabei spielt die Dialektik von Wiederholung und Authentizität eine wichtige Rolle, die wir praktisch und theoretisch hinterfragen werden.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien

N. Wottke

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar

Lehrende: Nadine Wottke

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit bezugnehmend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik

ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen

Statement und kann bis zu ausgefeilten Essais, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350224 TOOLBOX-II**A. Mühlenberend, M. Langer, K. Gohlke, P. Bösch**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltungen wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Kommentar

Entwurfszeichnen: Erfassen und Entwickeln des Entwurfsgegenstandes mit bildgebenden Verfahren; Handzeichnen

Mühlenberend, Andreas, Prof., Dipl.-Des.

Physical Computing

Basics (Interaktive Prototypen auf Basis der Microcontrollerplattform Arduino umsetzen und programmieren)

**Gohlke, Kristian , Master
of science**

Solidworks/Alias/Rhino:

CAD-Konstruktionsprogramm (CAD-Daten für Weiterverwendung in Konstruktion, Visualisierung und Rapid Prototyping, 3D-Druck von Ergebnissen)

Bösch, Patrick Bernard , Bachelor

Visualisierung/ Adobe Creative Suite: Werkzeuge zur Visualisierung und Kommunikation des Entwurfsgegenstandes werden erprobt und angewendet. / Schwerpunkt: Illustrator, Photoshop und Indesign.

Langer, Meike , Dipl.-Des.

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck

R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken

ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350101 ANSCHLUSS – think-make

G. Babtist, M. Langer

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Plenum:

Dienstag und Donnerstag

Zeit:

09:00 bis 12:00 und /oder 13:00 bis 16:00

Raum 116 (Zeiten noch unter vorbehalt)

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

Kommentar

think-make = TM

TM = THEORIE + PRAXIS

Das Projekt setzt sich intensiv mit folgenden Fragestellungen auseinander:

Arbeit?

Wie, mit wem, wo und womit werdet oder wollt Ihr in Zukunft arbeiten?

Wie beeinflussen verändernde Lebensstrukturen alltägliche Arbeitsrhythmen und ihre Verortung?

Kreative Arbeit?

Berufsbild Design?

Markt?

Universität?

Studium?

Studieren?

Studiengang?

Studiengangkultur?

Verortung studentische Arbeitsplatz, Arbeitsgemeinschaft?

Digitale und analoge Werkzeuge?

Werkstatt und Labor?

Organisation und Management?

Entwurfsprozess?

Entwurfsmethodik?

STUDIERN HEISST ARBEITEN?

Studieren! Weimarer Modell?

Projektstudium!

Wie geht das am Besten?

Haltung?

Welche Hardware braucht Ihr?

Es soll das Entwerfen als (nicht-linearer) Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategie und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisch und exploratives arbeiten. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück. In der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. „Kann es Freiheit geben, wenn man die Notwendigkeit ignoriert?“ Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo oder innerhalb gesteckter Grenzen zu definieren und durch die Generierung eigener Erkenntnisse effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Lang und Kurz, intensiv und etwas explosiver.

Konkret soll Entwurfsmethodik an zwei parallel zu bearbeitenden Aufgaben geübt werden. Die Aufgaben sollen in Teamarbeit über die Entwicklung mehrere tragfähige Konzepten und derer Darstellungen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen bearbeitet werden.

Lang:

Die Aufgabe fängt mit einer ergiebigen theoretischen Recherche in Teams an und mündend in inhaltlich verschiedene Referate, zu vorweg gestellten Themen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen. Das erarbeitete Wissen dient als sensibler Input und Inspirationsquelle für den darauf folgenden, von den Lehrenden begleitete, Entwurfsprozess. Das erzeugte Wissen wird untereinander transferiert.

Im 2er Team werden Designstudien zum Thema „Arbeitsplatz Projektstudium“ entwickelt und letztendlich im Maßstab 1:1, an Hand von Funktions-Modellen visualisiert. Die Endpräsentation findet während der summaery statt.

Es entsteht einen Produkt welches auf einzigartiger Weise, in seiner Nutzung, während der nachfolgenden Studienzeit, auf Funktionalität getestet werden kann. Wichtige Erfahrungswerte und Erkenntnisse werden somit geschaffen.

Kurz:

Die Aufgabe wird im zweier Team entwickelt. Sie lehnt an das Projektthema an und sollte, mindestens, in zwei daran verwandte, sinnvolle Kleinstmöbel und/oder periphere Objekte rundum den Arbeitsplatz Projektstudium münden.

Diese zwei Entwürfe pro Team, basierend auf jeweils einer individuellen Entwurfsidee mit Ausgangsmaterial Blech, sollen für eine kleinserielle Produktion gestaltet werden und darüber hinausgehende marktwirtschaftliche Anforderungen erfüllen.

Diese Übung wird unterstützt von ZI-Jena GmbH, Werk für Feinblechtechnik.

Alle Kurz-Entwürfe sollen 2 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit endgültig präsentiert werden. Die Ausstellung findet während der summaery statt.

Toolbox-2 ist als Fachmodul (6 Leistungspunkte) an das Projekt verbindlich gekoppelt und muss von euch gewählt werden.

Ein Wissenschaftsmodul (6 Leistungspunkte) muss von euch verbindlich gewählt werden.

Neben das Angebot in Toolbox -2 wird folgendes zusätzlich im Projekt integral angeboten:

Workshop Präsentation, Rhetorik und freie Rede

Workshop Video (unter Vorbehalt)

Filmreihe „Designerpersönlichkeiten“ und deren kritische Reflexion

4 x Alumni-Vortrag

Exkursion (unter Vorbehalt)

Voraussetzungen

Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (nachweisbar)

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015
Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest**W. Sattler**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer

Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures**A. Mühlenberend, P. Bösch**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.

P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten,

an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente

B. Scheven

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhart von Scheven)

Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?**E. Bachhuber, M. Lüthy**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses

Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig.

Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden,

ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./

Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6 ./ Mi.
17. 6. / Do. 18 .6 . / Fr. 19.6 .(5 Tage Exkursion)

Di. 30.6 ./ Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren
die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das
trägerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen
Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema
feststellen.

Gründe hierfür mögen das
Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches
Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen
Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der
eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren
Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet
die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick

entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photographie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wotke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

•••••WICHTIG•••••WICHTIG••••• Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015, 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität, Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summaery-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE

Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H2O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350116 Seitenwechsel**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 13.04.2015

Bemerkung

Bitte zum 1. Treffen Bücher mitbringen, die beispielhaft mit dem Projektthema zu tun haben könnten.

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit Buchgestaltung, Typografie und der Materialität des Buches auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden. Auch inhaltlich wird uns das Thema "Seitenwechsel" beschäftigen: Zur Darstellung eines Prozesses, eines Ablaufs, einer Veränderung. Geplant ist eine Exkursion, ein Workshop "Buchbinden" und eine Ausstellungsgestaltung mit den Ergebnissen!

Voraussetzungen

Dieses Projekt ist besonders für jüngere Semester des Studienganges Visuelle Kommunikation gedacht, da viele Grundlagen in diesem Bereich vermittelt werden.

Empfehlenswert ist die Kombination mit dem Fachmodul zum Thema "Unter_druck" von Katja Müller/Jörg von Stuckrad!

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April an anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und

praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung**Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7**

Anmeldung nur per Email:andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar*„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“*

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens**J. Lang**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar

Lehrender: Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.

Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum

des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015

BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

**3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul)
(Wissenschaftsmodul)**

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350310 Einführungsmodul Produktdesign: Dinge, Moden, Kontexte II

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul setzt den im Wintersemester begonnen Überblick zu wesentlichen designhistorischen und -theoretischen Entwicklungen von der frühen industriellen Produktion bis zu den aktuellen Strömungen in der postindustriellen Gesellschaft fort. Im Sommersemester untersuchen wir schwerpunktmäßig Produktstile im Hinblick auf entsprechende Arbeits- und Produktionsbedingungen und schaffen so eine fundierte Grundlage zur Entwicklung einer eigenständigen theoretischen Position für die Entwurfspraxis.

Das Wissenschaftsmodul ist in diesem Semester an eine Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatlichen Museum für Kunst und Design Nürnberg gekoppelt. Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Frische Milch für kalten Kaffee“ nutzen wir Sammlungsobjekte, die in ihrer Zeit kritisch auf vorherrschende Produktions- und Konsumformen reagiert haben, und teilen unsere Überlegungen mit Sammlungsleiterinnen, Vermittlern und vor allem mit den Museumsbesucherinnen und -besuchern.

Leistungsnachweis

Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350313 Humour - What's So Funny**M. Lüthy, E. Bachhuber**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in

angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das

Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz &

emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGsort (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien
Kompaktseminar, 14-tägig
Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliebte Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern,

Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFABUNG – ERFAHRUNGSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die

Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundigungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20.

Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
 Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.
 Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015
 Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015
 Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar
 17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,
 17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen
 23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,
 23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350405 Als Photograph arbeiten. Karrierewege als Künstler, Zeitungsphotograph oder Bildeditor

W. Bergande

Workshop

Veranst. SWS:

2

Bemerkung

Workshop am Freitag 05. Juni (11-18h) &
Samstag 06. Juni 2015 (09-18h) im Raum 116, Fakultät Gestaltung

Kommentar

Die Karrierewege für Photographen (m/w) sind steinig und verschlungen, egal, ob für Künstler-Photographen oder eher klassische Photographen für visuelle Medien. Zwei professionelle Photographen, Julian Faulhaber und Tobias Heuser, geben Einblicke in den Praxisalltag und die Karrierechancen, und zwar für Studierende der Visuellen Kommunikation oder der Freien Kunst, die sich auf Photographie spezialisieren wollen oder schon spezialisiert haben.

Der Workshop will an zwei Tagen einen Überblick über die Karrierechancen sowie einen Einblick in den Berufsalltag professioneller Photographen und Bildeditoren geben; dabei wird ausführlich erläutert, welche unterschiedlichen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder möglich sowie welche Bewerbungsstrategien erfolgversprechend sind.

Julian Faulhaber studierte Fotografie an der Fachhochschule Dortmund. 2006 erhielt er den Reinhart- Wolf-Preis und 2014 wurde er für den Deutsche Börse Photography Prize nominiert. Seine Arbeiten werden international ausgestellt und veröffentlicht und finden sich in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen, unter anderem in der Sammlung des Metropolitan Museum of Art in New York.

Weitere Informationen: <http://www.julian-faulhaber.com/>

Tobias Heuser studierte visuelle Kommunikation an der Bauhaus Universität Weimar. Als Fotograf arbeitet er u.a. für „die Zeit“, Brand eins, der Freitag, 11 Freunde. 2012 erhielt er den Opus Kulturmagazin Fotopreis. Seit 2011 ist er Bildredakteur bei Gruner&Jahr u.a FTD, Capital Magazin, Business Punk, Stern View, Corporate Editors Berlin. Weitere Informationen: <http://www.tobiasheuser.com/>

Die

Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden gemäß der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind zu richten an: tobiasheuser@yahoo.de

Veranstaltet

wird der Workshop von der Juniorprofessur Ästhetik, Prof. Dr. Wolfram Bergande an der Fakultät Gestaltung, finanziert wird er vom Lehrfonds der Bauhaus-Universität aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme
(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo, 04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des

Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

B.A. Produkt-Design

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

G. Babtist, M. Kuban, W. Sattler, A. Mühlenberend
Berufsvorbereitungsmodul

Veranst. SWS: 2

3350203 Fokus Animation

H. Wentscher, U. Mothes
Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350204 Große und kleine akustische Momente

S. Ganser, B. Scheven

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Der Fachkurs kann sehr gut mit dem Projekt „Große und kleine Momente“ kombiniert werden. (Prof. Burkhardt von Scheven)

Der Fachkurs kann ggf. durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Raum 305, M1, der Fachkurs wird in 4 zweitägigen Blöcken stattfinden, genaue Zeiten tbd.

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung von tonalem Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt verbreitet werden kann.

Voraussetzungen

Affinität zum Schreiben und zu konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350205 Hands-On!

U. Achternkamp

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programmkinos, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350209 Interactive Soft Robotics - - Controlling Tentacles / Sensing with Soft Structures

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeitraum: Summer Term 2015 / Mittwoch ab 13:00

Zugehöriges Projektmodul: Day of the Tentacle – Exploring Soft Robotics (Sattler/Gohlke)

Kommentar

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Soft Robotics eröffnen neue Anwendungsfelder für den Einsatz von weichen Sensoren und Aktuatoren auf der Basis von pneumatisch verformbaren Silikonstrukturen. Um das Potential dieser kinetischen Bauelemente für fachspezifische Anwendungsbereiche – als Ein- und Ausgabemedium – bestmöglich erforschen und nutzen, und komplexe Bewegungsmuster erzeugen zu können, ist ein möglichst präziser Einsatz der zugrundeliegenden Elektronikbauteile notwendig, z.B. zur Regelung von Membranpumpen und Magnetventilen, auf Grundlage von dynamischen Sensordaten. Im Rahmen dieses Fachmoduls können Kursteilnehmer die Wissensgrundlage und die Fertigkeiten zur eigenständigen Planung und Umsetzung von Kontrollsystemen für Soft Robotic Aktuatoren erlangen. Kursinhalte sind u.a. die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Einschränkungen der eingesetzten Technologien, Planung und Aufbau von Kontrollschaltungen, Programmierung von Bewegungsmustern, sowie die Interpretation und Aufbereitung von Sensordaten. Ein Teil der Vorlesungszeit widmet sich der Erprobung verschiedener Methoden zum Einsatz von kommerziell verfügbaren Sensoren im Kontext von Soft Robotics Anwendungen und dem Aufbau von weichen, verformbaren Sensorelementen.

Voraussetzungen

Teilnahme am o.g. Projektmodul. Andere Teilnehmer

können nur berücksichtigt werden wenn noch Restplätze verfügbar sind oder eine besondere Motivation (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit, o.ä.) dargelegt werden kann.

Die Bereitschaft zur eigenständigen Einarbeitung in die Programmierung (Arduino) und Elektronik, auch jenseits der Kontaktzeit im Kurs.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien**N. Wottke**

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar**Lehrende: Nadine Wottke**

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit bezugnehmend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich

arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Erstes Treffen:
10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14
Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten)

bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klingräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The

focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck

R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350219 Zeichnen für Designer Fachmodul 2

A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 16:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 09.04.2015

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs

geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest

W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung**N. Salmon**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als *plaga orientalis* bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem

Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350105 DOTT-Day of the Tentacle (soft robotics, actuators & sensors)

W. Sattler, K. Gohlke

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Plenum jeden Dienstag, 14:00 Uhr

HINWEIS: Bewerbung auf das Projekt (bei Erstwahl) mit kurzem Motivationsschreiben und Angabe von relevanten Vorkenntnissen (siehe unten).

Per Email an: wolfgang.sattler@uni-weimar.de oder kristian.gohlke@uni-weimar.de

Betreff: „DOTT – Bewerbung“. Deadline: am Tag der Projektbörse!!

Zugehöriges Fachmodul: Interactive Soft Robotics (Gohlke)

Kommentar

Soft Robotics ist ein aktuelles Arbeitsfeld zur Entwicklung und Erforschung von weichen Sensoren

und Aktuatoren aus flexiblen Materialien. Soft Robotic Aktuatoren können durch innenliegende Luftkammern pneumatisch ihre Größe und Form verändern. Die Bewegung dieser dynamischen Objekte kann manuell oder elektronisch gesteuert werden. Der Prozess zur Herstellung von Soft Robotic Elementen basiert auf herkömmlichen Verfahren zur 3D-Modellierung, 3D-Druck und Silikonguß. Das Verhalten der Aktuatoren kann durch programmierbare Microcontroller, wie.z.B. der Arduino Plattform, in Verbindung mit Standardkomponenten wie. z.B. Miniaturmembranpumpen, Magnetventilen und Motorsteuerungen kontrolliert werden. Zur testweisen Ansteuerung und für spezielle Anwendungsfelder lassen sich die Soft Robotic Aktuatoren auch manuell durch Ballonpumpen oder Spritzen aus dem Medizinbedarf kontrollieren.

Die Integration von Sensoren in die Soft Robotic Elemente und die Herstellung von weichen Sensorelementen ist möglich.

Herstellungsverfahren im Bereich Soft Robotics und verwandter Felder anzuwenden und für ein spezifisches Entwurfelfeld anzupassen und ggf. um eigene Methoden zu erweitern. Eine eigenständige Planung, Konstruktion und Umsetzung von Soft Robotics Elementen gilt es auf verschiedene Einsatzfelder und Entwürfe in folgenden Bereichen anzuwenden:

Mensch-Maschine Interaktion, Medizintechnik, Prothesen/ Orthesen, neue Musikinstrumente/ Interfaces, formverändernde Geräte, Spielzeuge für Kinder+ Erwachsene, Unterhaltung+Mode.

Voraussetzungen

- Motivationsschreiben (siehe oben)

- Erfahrung in mindestens zwei der folgenden Felder ist

erforderlich: 3D-Modellierung (CAD) & 3D-Druck, Elektronik &

Programmierung, Sensoren & Aktuatoren, Silikonguß und Formenbau.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.**P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung

Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt**G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente**B. Scheven**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhard von Scheven)

Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projektstage sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von

Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).

- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projektunabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

•••••WICHTIG•••••WICHTIG••••• Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet und nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015 , 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summary-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig
Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur Summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig
Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015
BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350313 Humour - What's So Funny

M. Lüthy, E. Bachhuber

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext**W. Bergande, A. Sakai**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang

von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert

werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGsort (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliehene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350323 Technikphilosophie

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier gantztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015

Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015

Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar

17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,

17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen

23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,

23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015
Block, 27.07.2015 - 29.07.2015
Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson
Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig
Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig
Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme
(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog**U. Mothes**

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015
BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG
Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo, 04.05.2015 ganztägig
Vorbereitung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1
Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisationsmitgliedern und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

B.A. Visuelle Kommunikation

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

Arbeiten zur Präsentation zum Berufseinstieg

J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher, B. Scheven Veranst. SWS: 2
Berufsvorbereitungsmodul

3350202 Digital Type Design und Branding - Corporate Font. Individuelle Schriften für Unternehmen und Verlage

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Dienstags, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr, alle zwei Wochen

(14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Dienstag, 14. April 2015, 17:00 Uhr, Seminarraum 001

Kommentar

Lehrende: Pu Chen

Dieser Fachkurs ist die Fortsetzung des Schrift Fachkurs WS 14/15 und richtet sowohl an Neueinsteiger als auch Fortgeschrittene.

Der Kursinhalt umfasst praktische kalligrafische Übungen mit verschiedenen Werkzeugen, Bedeutung von Rhythmus, Proportion und Dynamik beim Schreiben sowie das freie, experimentelle kalligrafische Arbeiten als Grundlage für das Type Design.

Entwicklung und Digitalisierung einer Schrift. Entwurf, Realisation und Präsentation. Analyse des Zeichensystems Schrift. Techniken und Methoden der Schriftgestaltung. Einführung in das Programm FontLab. OpenType Features und deren Anwendung in der Typografie. Type Formate.

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Fachkurs ein eigenes Branding zu realisieren.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchimistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation**H. Wentscher, U. Mothes**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomanimator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350204 Große und kleine akustische Momente**S. Ganser, B. Scheven**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Der Fachkurs kann sehr gut mit dem Projekt „Große und kleine Momente“ kombiniert werden. (Prof. Burkhardt von Scheven)

Der Fachkurs kann ggf. durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Raum 305, M1, der Fachkurs wird in 4 zweitägigen Blöcken stattfinden, genaue Zeiten tbd.

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung von tonalem Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt verbreitet werden kann.

Voraussetzungen

Affinität zum Schreiben und zu konzeptioneller Arbeit

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350205 Hands-On!

U. Achternkamp

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum
und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programm kino, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350207 Informationsvisualisierung zum Thema "Meine Umgebung - Im Wandel der Zeit"

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung**Kursrichtung:**

Visuelle Kommunikation, Medienkunst/Mediengestaltung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Mittwochs, 13:30 h-16:30 h, alle zwei Wochen

(15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Mittwoch, 15. April 2014 um 13:30 h, Seminarraum 001

Kommentar**Lehrende: Pu Chen**

Neben den klassischen Infografiken versuchen wir neue Formen der Bildreportage durch visuelle Aufarbeitung journalistischer Inhalte zu entwickeln.

Die weltweite Globalisierung der Wirtschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend fortgeschritten und hat dabei durch Transformation die Umgebung visuell beeinflusst.

Im Fachkurs soll jeder Kursteilnehmer eine Umgebung auswählen die er seit einigen Jahren gut kennt und in den Fokus nehmen. Durch intensive Recherche verschaffen wir uns einen Zugang zum Zeitablauf

der Transformationsprozesse und Phasen der visuellen Veränderung.

Daten und Informationen zur transformierten Umgebung werden

entdeckt, erfasst, ausgewertet und in Reportagen verarbeitet. Jeder

Kursteilnehmer wird eine persönliche Bildreportage über die selbst

gewählte Location anfertigen.

Das Motivation, Aussagekraft und Zielorientierung der Reportagen möge jeder Kursteilnehmer dabei für sich so hoch ansetzen, daß die Chance auf Verwertbarkeit zur Veröffentlichung in Magazinen eines Printmediums bzw. elektronischen Mediums besteht.

Leistungsnachweis

Note

3350210 JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst**A. Stiller**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 16:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 07.04.2015

Bemerkung

Die Konsultation zur Teilnahme am Fachkurs findet am Mittwoch, den 01. April, zwischen 18.00 und 19.30 Uhr im Raum 102, VdV, statt.

Kommentar

Der Fachkurs dient der praktischen und konzeptuellen Auseinandersetzung mit Strategien der Wiederholung und Aneignung (Appropriation) im Rahmen der Performancekunst.

Wir werden uns diesen Strategien innerhalb verschiedener Themenblöcke nähern und uns diese durch spezifische Übungen und Aufgaben sowie anhand von ausgewählten Künstlerpositionen erschließen. Diese Themenblöcke beinhalten künstlerische Ansätze wie Role-Playing/Identität als Experiment, Re-enactments, die Arbeit mit Tableaux vivants oder vorgefundenem Material sowie die Aneignung und Verarbeitung von bestehenden Cultural Performances.

Dabei spielt die Dialektik von Wiederholung und Authentizität eine wichtige Rolle, die wir praktisch und theoretisch hinterfragen werden.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien**N. Wottke**

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar**Lehrende: Nadine Wottke**

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit beziehend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Erstes Treffen:
10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14
Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine

andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in uns durch sie.

Wir erinnern uns an vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien, Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE

H. Stamm

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton

G. Kosa

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck

R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien

bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stilleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung

zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350101 ANSCHLUSS – think-make

G. Babtist, M. Langer

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Plenum:

Dienstag und Donnerstag

Zeit:

09:00 bis 12:00 und /oder 13:00 bis 16:00

Raum 116 (Zeiten noch unter Vorbehalt)

VdV-Werkstattgebäude, Geschwister-Scholl-Straße 7

Individuelle Konsultationen:

nach Vereinbarung

Kommentar

think-make = TM

TM = THEORIE + PRAXIS

Das Projekt setzt sich intensiv mit folgenden Fragestellungen auseinander:

Arbeit?

Wie, mit wem, wo und womit werdet oder wollt Ihr in Zukunft arbeiten?

Wie beeinflussen verändernde Lebensstrukturen alltägliche Arbeitsrhythmen und ihre Verortung?

Kreative Arbeit?

Berufsbild Design?

Markt?

Universität?

Studium?

Studieren?

Studiengang?

Studiengangkultur?

Verortung studentische Arbeitsplatz, Arbeitsgemeinschaft?

Digitale und analoge Werkzeuge?

Werkstatt und Labor?

Organisation und Management?

Entwurfsprozess?

Entwurfsmethodik?

STUDIERN HEISST ARBEITEN?

Studieren! Weimarer Modell?

Projektstudium!

Wie geht das am Besten?

Haltung?

Welche Hardware braucht Ihr?

Es soll das Entwerfen als (nicht-linearer) Prozess in seinen verschiedenen gleichzeitig zu bearbeitenden Ebenen geübt und exemplarisch durchspielt werden. Langfristige Strategie und kurzfristige Handlungsfähigkeit ergänzen sich ebenso wie empirisch und exploratives arbeiten. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück. In der Repetition von Ein- und Ausgabe, divergieren und konvergieren, Ideen zwischen Auftraggeber, Designer und Teamkollegen abstimmen und kommunizieren. „Kann es Freiheit geben, wenn man die Notwendigkeit ignoriert?“ Die grundlegende Fähigkeit, sich selbst Ankerpunkte im Nirgendwo oder innerhalb gesteckter Grenzen zu definieren und durch die Generierung eigener Erkenntnisse effektive Entscheidungen treffen zu können, ermöglicht es Einschränkungen als Freiheiten zu begreifen.

Lang und Kurz, intensiv und etwas explosiver.

Konkret soll Entwurfsmethodik an zwei parallel zu bearbeitenden Aufgaben geübt werden. Die Aufgaben sollen in Teamarbeit über die Entwicklung mehrere tragfähige Konzepten und deren Darstellungen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen bearbeitet werden.

Lang:

Die Aufgabe fängt mit einer ergiebigen theoretischen Recherche in Teams an und mündend in inhaltlich verschiedene Referate, zu vorweg gestellten Themen bezüglich der oben beschriebenen Fragestellungen. Das erarbeitete Wissen dient als sensibler Input und Inspirationsquelle für den darauf folgenden, von den Lehrenden begleitete, Entwurfsprozess. Das erzeugte Wissen wird untereinander transferiert.

Im 2er Team werden Designstudien zum Thema „Arbeitsplatz Projektstudium“ entwickelt und letztendlich im Maßstab 1:1, an Hand von Funktions-Modellen visualisiert. Die Endpräsentation findet während der summaery statt.

Es entsteht einen Produkt welches auf einzigartiger Weise, in seiner Nutzung, während der nachfolgenden Studienzeit, auf Funktionalität getestet werden kann. Wichtige Erfahrungswerte und Erkenntnisse werden somit geschaffen.

Kurz:

Die Aufgabe wird im zweier Team entwickelt. Sie lehnt an das Projektthema an und sollte, mindestens, in zwei daran verwandte, sinnvolle Kleinstmöbel und/oder periphere Objekte rundum den Arbeitsplatz Projektstudium münden.

Diese zwei Entwürfe pro Team, basierend auf jeweils einer individuellen Entwurfsidee mit Ausgangsmaterial Blech, sollen für eine kleinserielle Produktion gestaltet werden und darüber hinausgehende marktwirtschaftliche Anforderungen erfüllen.

Diese Übung wird unterstützt von ZI-Jena GmbH, Werk für Feinblechtechnik.

Alle Kurz-Entwürfe sollen 2 Wochen vor Ende der Vorlesungszeit endgültig präsentiert werden. Die Ausstellung findet während der summaery statt.

Toolbox-2 ist als Fachmodul (6 Leistungspunkte) an das Projekt verbindlich gekoppelt und muss von euch gewählt werden.

Ein Wissenschaftsmodul (6 Leistungspunkte) muss von euch verbindlich gewählt werden.

Neben das Angebot in Toolbox -2 wird folgendes zusätzlich im Projekt integral angeboten:

Workshop Präsentation, Rhetorik und freie Rede

Workshop Video (unter Vorbehalt)

Filmreihe „Designerpersönlichkeiten“ und deren kritische Reflexion

4 x Alumni-Vortrag

Exkursion (unter Vorbehalt)

Voraussetzungen

Für den Projektschein ist die Teilnahme an allen Workshops erforderlich.

Werkstattkurs Holz, Metall und Kunststoff (nachweisbar)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest

W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrende:

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des

Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderen zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw.)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.**P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung
entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente

B. Scheven

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhardt von Scheven)
Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photoprähie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen,

Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

•••••WICHTIG•••••WICHTIG••••• Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015, 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summaery-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie**J. Tegtmeyer, A. Oberthür**

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 **Offsetdruck**

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 **„Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)**

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und

mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015
BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um

welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350313 Humour - What's So Funny

M. Lüthy, E. Bachhuber

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge

von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen**S. Zander, M. Reichelt**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT (Fachdidaktikmodul 3)**I. Escherich, L. Nerlich**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden.

Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliehene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion

5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik

Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350323 Technikphilosophie**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015
 Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015
 Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar

17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,

17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen

23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,

23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email:andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme
(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350405 Als Photograph arbeiten. Karrierewege als Künstler, Zeitungsphotograph oder Bildeditor

W. Bergande
Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Workshop am Freitag 05. Juni (11-18h) &
Samstag 06. Juni 2015 (09-18h) im Raum 116, Fakultät Gestaltung

Kommentar

Die Karrierewege für Photographen (m/w) sind steinig und verschlungen, egal, ob für Künstler-Photographen oder eher klassische Photographen für visuelle Medien. Zwei professionelle Photographen, Julian Faulhaber und Tobias Heuser, geben Einblicke in den Praxisalltag und die Karrierechancen, und zwar für Studierende der Visuellen Kommunikation oder der Freien Kunst, die sich auf Photographie spezialisieren wollen oder schon spezialisiert haben.

Der Workshop will an zwei Tagen einen Überblick über die Karrierechancen sowie einen Einblick in den Berufsalltag professioneller Photographen und Bildeditoren geben; dabei wird ausführlich erläutert, welche unterschiedlichen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder möglich sowie welche Bewerbungsstrategien erfolgversprechend sind.

Julian Faulhaber studierte Fotografie an der Fachhochschule Dortmund. 2006 erhielt er den Reinhart- Wolf-Preis und 2014 wurde er für den Deutsche Börse Photography Prize nominiert. Seine Arbeiten werden international ausgestellt und veröffentlicht und finden sich in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen, unter anderem in der Sammlung des Metropolitan Museum of Art in New York.

Weitere Informationen: <http://www.julian-faulhaber.com/>

Tobias Heuser studierte visuelle Kommunikation an der Bauhaus Universität Weimar. Als Fotograf arbeitet er u.a. für „die Zeit“, Brand eins, der Freitag, 11 Freunde. 2012 erhielt er den Opus Kulturmagazin Fotopreis. Seit 2011 ist er Bildredakteur bei Gruner&Jahr u.a FTD, Capital Magazin, Business Punk, Stern View, Corporate Editors Berlin. Weitere Informationen: <http://www.tobiasheuser.com/>

Die

Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden gemäß der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind zu richten an:tobiasheuser@yahoo.de

Veranstaltet

wird der Workshop von der Juniorprofessur Ästhetik, Prof. Dr. Wolfram Bergande an der Fakultät Gestaltung, finanziert wird er vom Lehrfonds der Bauhaus-Universität aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

3350402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015
BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo,04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter:www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einsende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**N.N.**

Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

M.F.A. Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien**3350208 IN-PUBLIC****B. Hartung, H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350223 Professionalisierungsmodul**A. Hannemann**

Fachmodul/Fachkurs

Kommentar

Teil 1/ Workshop: Money, Money, Money

Lehrpersonen mit Zuordnung:

Anke Hannemann (verantwortlich), n.n.

Beschreibung:

In this workshop we will look at the overall planning process for the intended excursion to Israel during the Wintersemester 2015/16. A special focus of the workshop will be the application process on how to draft and write a clear project proposal for possible funding. Together we will work on constructing a project timeline, how to contact potential partners and public institutions for relevant cooperations, funding and permissions. How to approach a budget plan that needs to work out for a group of international students that will be traveling outside of Germany? What positions need to be listed and carefully calculated? How does a visa process work and how to deal with and work out eventual visa restrictions?

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termin: montags, 10.00 – 12 Uhr, 13.4./20.4./27.4./4.5. und individuelle Tutorials

Beginn: Montag, 13.04. 2015, 10 Uhr

Leistungspunkte: 2

Teil 2/ Workshop: Performing Weimar

Lehrpersonen mit Zuordnung:

(begleitend): Michel Gholam, Wolfgang Prinz (Prinz Gholam)

Beschreibung:

The Berlin-based artist duo Michel Gholam (b. 1963 in Beirut, Lebanon) and Wolfgang Prinz (b.1969 in Leutkirch, Germany) have been working together since 2001. Their work is about their own bodies in relation to society and culture. It is based on performative and collaborative artistic processes which lead to live performances, works that make use of live transmission technology and installations including objects, video, photography and text.

The work often revolves around the iconic imagery of art history, negotiating and reviving this often static visual legacy. Aware of the limitations of the physical body, this decidedly collaborative approach invests in the practice of the usage of the body's various physical qualities, segmented in different mediums and acted out for variable durations, reveals fluctuating values like, identity, age, gender, kinship, to name a few. This transition from an intimate experience to a representation, and finally a public work, establishes a critical relationship to society.

In the workshop they will explore together with the students the relationship between body, performance, video and photography, between intimate experience and representation.

The course will be held in English. Available for students of the MFA-Program "Public Art and New Artistic Strategies" as well as for exchange students at the Bauhaus-Universität Weimar.

Prinz Gholam

www.prinzgholam.com

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termine: Dienstag, 26.5./ Mittwoch, 27.5./ Donnerstag, 28.5.2015, jeweils 10-17 Uhr

Leistungspunkte: 2

Studiengänge:

MFA-Programm „Public Art and New Artistic Strategies“,

und an Austauschstudierende Fakultät Gestaltung

Teil 3/ Workshop: Express Yourself - Going Public

Lehrpersonen mit Zuordnung:

Anke Hannemann (verantwortlich), N.N.

Beschreibung:

The ability to articulate the ideas behind your artwork is critical for a contemporary artist. Artists statements are part and parcel of grant applications and exhibition brochures, but they can also help you to clarify your own desires and goals for yourself and for your art practise. In this workshop we will not only work on your individual statements as well as go through different approaches on how to write a short bio but also practise the writing about the work of another artist from the group. We will especially focus on the final exhibition of this semester articulating your statement for the summaery show.

Ort: MFA-Seminarraum 312, Marienstraße 14

Termin: Montags, 10.00 – 12 Uhr, 8.6./15.6./22.6./29.6. und individuelle Tutorials

Projektbeginn: Montag, 08.06. 2015, 10 Uhr

Leistungspunkte: 2

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

Diplom/Master Kolloquium 2015 - Von der Idee über die Theorie und Praxis bis zur Verteidigung / From the idea via theory and practise and to the defense.

N. Salmon, A. Hannemann

Kolloquium

Mi, wöch., 14:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - Prof. Hinterberger 005, ab 08.04.2015

Kommentar

Richtet sich an Studierende, die sich entweder schon im Diplom / Master oder sich kurz davor befinden. Das Kolloquium bietet Informationen und Coaching in den folgenden Bereichen:

Unterstützung bei der Erörterung künstlerischer, sowie wissenschaftlicher Recherche, zum Umgang mit verschiedenen Medien (digital wie analog), filmischen oder auditiven Archiven, Theorie, Praxis, die Handhabung mit Quellen, schriftliches sowie orales Vorstellungsvermögen, Präsentationstechniken werden ebenfalls erklärt, erprobt und trainiert. Es besteht die Möglichkeit in einer „Generalprobe“ die anstehende Diplom-/Masterverteidigung durchzuspielen.

In der Regel präsentieren sich zwei Studierende pro Termin mit einer Vorstellung zum Vorhaben und dem Status Quo ihrer Arbeit. Die Präsentation sollte eine Dauer von ca. 20 Minuten nicht überschreiten. Feedback, Fragen und eine kurze Anschlussdiskussionen, an der sich alle Teilnehmenden beteiligen, runden die Vorstellung ab. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre individuellen Betreuer und Prüfer zu den Zwischenberichten einzuladen.

Präsentationstechnik: Computer, Beamer + Aktivboxen. Falls Sie die Präsentation auf einem USB-Stick mitbringen, dann bitte als Mac-Keynote oder im PDF-Format.

Die Vortragssprache wechselt zwischen Deutsch und Englisch, da die Veranstaltung für internationale Studierende ebenfalls offen ist.

Der Besuch der Veranstaltung erfordert keine schriftliche Anmeldung. Bei Bedarf können Credits erworben werden.

Voraussetzungen

Für StudentInnen, die sich nicht in der Diplom- oder Masterphase befinden: Note nach Einreichung eines Vorhabenberichts und kontinuierlicher Anwesenheit.

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang

jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderen zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders

empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photographie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H₂O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350121 (UN)Disciplined mind – Art and Architecture

D. Dakic-Trogemann, A. Hannemann

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 07.04.2015

Kommentar

During Summer Semester 2015, a project under the title (UN)DISCIPLINED MIND will deal with questions of disciplined and undisciplined mind. The location for this inquiry will be the building of the former juvenile prison in Weimar, where, an interdisciplinary seminar will take place with workshops, lectures and an exhibition. The site and its history will be actively researched, artistic strategies will be explored, and work will be developed in-situ at the intersection between art and research in an interdisciplinary cooperation with the visiting lecturer and cultural scientist Boris Buden.

In the context of the former prison, students will explore whether and how a historical site can be turned into a stage. The results of the artistic and academic inquiry will be shown in an exhibition.

Parallel to this project, integrated into Summer Semester 2015, an exhibition and an art book project will be developed under the title YOU SAY ART I SAY WHAT in collaboration with the RAT FÜR KULTURELLE BILDUNG (Board for Cultural Education), funded by the STIFTUNG MERCATOR. The exhibition and the art book will be presented publicly at the Bauhaus-Universität Weimar at the start of Winter Semester 2015/2016.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation /
Einreichen von finaler Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang

von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment

A. Schwinghammer
Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt.

Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.
Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

Public (beyond) space.

B. Buden

Graduiertenseminar

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 14 - Projektraum 312, ab 09.04.2015

Kommentar

The course will critically challenge the reduction of the idea of public to a space and explore other forms of its non-spatial representation like "time", "light" or "language". It will also deal with the normativity of "public space" as well as try to map its social location and function. We will especially focus on the recent transformations of public space, concretely on its multiplications and the blurring of its boundaries. The question we will try to answer is: Where does the artist stand today in relation to the processes of constant dislocation and relocation of what once was called "social public sphere"? How to think today of the social and political effects of making art in public space? The readings range from Immanuel Kant's What Is Enlightenment? to Michael Warner's Sex in Public.

Leistungsnachweis

Note nach Präsentation / Einreichen von finaler Arbeit

M.F.A. Produkt-Design

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3440526 CAD: Einstieg in Rhinoceros 5

P. Bösch, A. Mühlenberend

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Kommentar

Für junge Designer und Designerinnen wird die Verwendung verschiedener 3D-Software zunehmend bedeutsamer, eine breite Aufstellung in Hinblick auf die Ausbildung der eigenen Fertigkeiten wichtiger. Ziel dieser Lehrveranstaltung sind die Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Bereich der computergestützten Modellerstellung und praxisrelevanter CAD-Methodik mit Rhinoceros 3D. Die Auslegung der theoretischen Bestandteile ist programmübergreifend gestaltet und soll ergänzend für und anwendbar auf andere Softwarelösungen verstanden werden.

Umfang und Inhalt orientieren sich dabei an dem Grundsatz: Ein Werkzeug einmal gut zu beherrschen bedeutet weniger Zeit und Energie in dieses investieren zu müssen um hervorragende und verwertbare Ergebnissen zu generieren.

Diese Veranstaltung setzt keine Grundkenntnisse voraus und ist wie folgt strukturiert:

Block 1)

- Einführung in grundsätzliche Arten und Unterschiede gängiger CAD-Software des Produkt- resp. Industriedesigns
- Erklärung der Benutzeroberfläche und Bedienstrukturen von Rhinoceros 3D
- Erste Schritte der Modellerstellung anhand von Primitiven und Boolescher Operatoren sowie anderer grundlegender Befehle
- Eigenschaften von Rhinoceros 3D oder auch: Die Glaubensfrage.

Block 2)

- Prinzipieller Aufbau von Mehrflächenkörpern
- Praktische Shortcuts / primitive Parametrik in Rhinoceros 3D
- Einführung in Kurven- und Spline-Theorie
- Grundlagen der Flächenlogik (vorbereitend für Freiformflächen-Modellierung)
- Grundlagen und zweckorientierte Benutzung der Koordinatensysteme und Modelleinheiten

Block 3)

- Aufbau von Flächen anhand von Kurven
- Transfer analoger Skizzen und Modelle in die 3D-Umgebung
- Papiermodelle mit Rhinoceros 3D
- Variantenbildung in der 3D-Umgebung

Block 4)

- Strategischer Aufbau und Organisation der 3D-Modelle (u.a. Ebenen-Management und Dateimanagement)
- Theoretische Grundlagen der Primär-, Sekundär- und Tertiärflächen
- Theoretische Grundlagen eines Patchlayouts

Block 5)

- Grundlagen der Freiformflächen-Modellierung (NURBS-Modeling)
- Kombination von Primitiven und Freiformflächen
- Unterschiede und Relevanz offener und geschlossener Software-Lösungen im Bereich der CAD-Software
- Einführung in weiterführende Softwarelösungen von Drittherstellern (Plugins, etc.)

Block 6)

- Grundlagen der Objekteigenschaften
- Erstellung technischer und illustrativer Darstellungen
- Einführung in Import- und Exportfunktionen von Rhinoceros 3D
- Rhinoceros 3D & Illustrator CS / InDesign CS

Block 7)

- Rendern in Rhinoceros 3D / KeyShot / Vray
- Über Rapid-Prototyping und geschlossene 3D-Modelle in Rhinoceros 3D
- 3D-Software in der Selbstständigkeit

3350201 Das Verbergen der Unruhe

K. Kollwitz

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten. Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form. Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350203 Fokus Animation**H. Wentscher, U. Mothes**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350205 Hands-On!**U. Achternkamp**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen

hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programmkinos, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350208 IN-PUBLIC

B. Hartung, H. Stamm
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350209 Interactive Soft Robotics - - Controlling Tentacles / Sensing with Soft Structures

K. Gohlke
Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeitraum: Summer Term 2015 / Mittwoch ab 13:00

Zugehöriges Projektmodul: Day of the Tentacle – Exploring Soft Robotics (Sattler/Gohlke)

Kommentar

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Soft Robotics eröffnen neue Anwendungsfelder für den Einsatz von weichen Sensoren und Aktuatoren auf der Basis von pneumatisch verformbaren Silikonstrukturen. Um das Potential dieser kinetischen Bauelemente für fachspezifische Anwendungsbereiche – als Ein- und Ausgabemedium – bestmöglich erforschen und nutzen, und komplexe Bewegungsmuster erzeugen zu können, ist eine möglichst präziser Einsatz der zugrundeliegenden Elektronikbauteile notwendig, z.B. zur Regelung von Membranpumpen und Magnetventilen, auf Grundlage von dynamischen Sensordaten. Im Rahmen dieses Fachmoduls können Kursteilnehmer die Wissensgrundlage und die Fertigkeiten zur eigenständigen Planung und Umsetzung von Kontrollsystemen für Soft Robotic Aktuatoren erlangen. Kursinhalte sind u.a. die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Einschränkungen der eingesetzten Technologien, Planung und Aufbau von Kontrollschaltungen, Programmierung von Bewegungsmustern, sowie die Interpretation und Aufbereitung von Sensordaten. Ein Teil der Vorlesungszeit widmet sich der Erprobung verschiedener Methoden zum Einsatz von kommerziell verfügbaren Sensoren im Kontext von Soft Robotics Anwendungen und dem Aufbau von weichen, verformbaren Sensorelementen.

Voraussetzungen

Teilnahme am o.g. Projektmodul. Andere Teilnehmer

können nur berücksichtigt werden wenn noch Restplätze verfügbar sind oder eine besondere Motivation (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit, o.ä.) dargelegt werden kann.

Die Bereitschaft zur eigenständigen Einarbeitung in die Programmierung (Arduino) und Elektronik, auch jenseits der Kontaktzeit im Kurs.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien**N. Wottke**

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar**Lehrende: Nadine Wottke**

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit beziehend auf die dem Material inwohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr soll ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music**M. Koch, J. Rutherford**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE

H. Stamm

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck**R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, das sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest**W. Sattler**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische

Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350105 DOTT-Day of the Tentacle (soft robotics, actuators & sensors)

W. Sattler, K. Gohlke

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Plenum jeden Dienstag, 14:00 Uhr

HINWEIS: Bewerbung auf das Projekt (bei Erstwahl) mit kurzem Motivationsschreiben und Angabe von relevanten Vorkenntnissen (siehe unten).

Per Email an: wolfgang.sattler@uni-weimar.de oder kristian.gohlke@uni-weimar.de

Betreff: „DOTT – Bewerbung“. Deadline: am Tag der Projektbörse!!

Zugehöriges Fachmodul: Interactive Soft Robotics (Gohlke)

Kommentar

Soft Robotics ist ein aktuelles Arbeitsfeld zur Entwicklung und Erforschung von weichen Sensoren

und Aktuatoren aus flexiblen Materialien. Soft Robotic Aktuatoren können durch innenliegende Luftkammern pneumatisch ihre Größe und Form verändern. Die Bewegung dieser dynamischen Objekte kann manuell oder elektronisch gesteuert werden. Der Prozess zur Herstellung von Soft Robotic Elementen basiert auf herkömmlichen Verfahren zur 3D-Modellierung, 3D-Druck und Silikonguß. Das Verhalten der Aktuatoren kann durch programmierbare Microcontroller, wie z.B. der Arduino Plattform, in Verbindung mit Standardkomponenten wie z.B. Miniaturmembranpumpen, Magnetventilen und Motorsteuerungen kontrolliert werden. Zur testweisen Ansteuerung und für spezielle Anwendungsfelder lassen sich die Soft Robotic Aktuatoren auch manuell durch Ballonpumpen oder Spritzen aus dem Medizinbedarf kontrollieren.

Die Integration von Sensoren in die Soft Robotic Elemente und die Herstellung von weichen Sensorelementen ist möglich.

Herstellungsverfahren im Bereich Soft Robotics und verwandter Felder anzuwenden und für ein spezifisches Entwurfssfeld anzupassen und ggf. um eigene Methoden zu erweitern. Eine eigenständige Planung, Konstruktion und Umsetzung von Soft Robotics Elementen gilt es auf verschiedene Einsatzfelder und Entwürfe in folgenden Bereichen anzuwenden:

Mensch-Maschine Interaktion, Medizintechnik, Prothesen/ Orthesen, neue Musikinstrumente/ Interfaces, formverändernde Geräte, Spielzeuge für Kinder+ Erwachsene, Unterhaltung+Mode.

Voraussetzungen

- Motivationsschreiben (siehe oben)

- Erfahrung in mindestens zwei der folgenden Felder ist

erforderlich: 3D-Modellierung (CAD) & 3D-Druck, Elektronik &

Programmierung, Sensoren & Aktuatoren, Silikonguß und Formenbau.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.

P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:

Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung

Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt**G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente

B. Scheven

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhard von Scheven)

Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses

Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Qaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./
Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6. / Mi.
17. 6. / Do. 18 .6. / Fr. 19.6. (5 Tage Exkursion)

Di. 30.6. / Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren
die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das
trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen
Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema
feststellen.

Gründe hierfür mögen das Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt**G. Kosa, J. Rutherford**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

*****WICHTIG*****WICHTIG***** Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015 , 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summary-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H2O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350116 Seitenwechsel**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 13.04.2015

Bemerkung

Bitte zum 1. Treffen Bücher mitbringen, die beispielhaft mit dem Projektthema zu tun haben könnten.

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit Buchgestaltung, Typografie und der Materialität des Buches auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden. Auch inhaltlich wird uns das Thema "Seitenwechsel" beschäftigen: Zur Darstellung eines Prozesses, eines Ablaufs, einer Veränderung. Geplant ist eine Exkursion, ein Workshop "Buchbinden" und eine Ausstellungsgestaltung mit den Ergebnissen!

Voraussetzungen

Dieses Projekt ist besonders für jüngere Semester des Studienganges Visuelle Kommunikation gedacht, da viele Grundlagen in diesem Bereich vermittelt werden. Empfehlenswert ist die Kombination mit dem Fachmodul zum Thema "Unter_druck" von Katja Müller/Jörg von Stuckrad!

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht. Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350500 Forschungsmethoden für MA-Studierende: Projektbegleitende Privatissima**M. Fineder-Hochmayr**

Sitzung

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung, Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 118

Diese Veranstaltung ist Teil des Master-Projektes.

Kommentar

Aktuelle Formate der Designforschung wie DesignThinking, Action Research oder Rapid Ethnography nutzen die Methoden der empirischen Sozial- und Kulturwissenschaften, meist ohne in ihren Workshop-Leitfäden weiter darauf einzugehen. Dabei hat die Auswahl der Fragetechnik ebenso massiven Einfluss auf das Forschungsergebnis wie das persönliche Verhalten während einer teilnehmenden Beobachtung. Abgestimmt auf das jeweilige Forschungsfeld und die Fragestellung unterstützt dieses projektbegleitende Privatissimum die Studierenden bei der Auswahl eben solcher Methoden und Techniken und begleitet die Durchführung.

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder,

Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar**Lehrender:** Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.

Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die

visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015
BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350310 Einführungsmodul Produktdesign: Dinge, Moden, Kontexte II**M. Fineder-Hochmayr**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul setzt den im Wintersemester begonnen Überblick zu wesentlichen designhistorischen und -theoretischen Entwicklungen von der frühen industriellen Produktion bis zu den aktuellen Strömungen in der postindustriellen Gesellschaft fort. Im Sommersemester untersuchen wir schwerpunktmäßig Produktstile im Hinblick auf entsprechende Arbeits- und Produktionsbedingungen und schaffen so eine fundierte Grundlage zur Entwicklung einer eigenständigen theoretischen Position für die Entwurfspraxis.

Das Wissenschaftsmodul ist in diesem Semester an eine Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatlichen Museum für Kunst und Design Nürnberg gekoppelt. Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Frische Milch für kalten Kaffee“ nutzen wir Sammlungsobjekte, die in ihrer Zeit kritisch auf vorherrschende Produktions- und Konsumformen reagiert haben, und teilen unsere Überlegungen mit Sammlungsleiterinnen, Vermittlern und vor allem mit den Museumsbesucherinnen und -besuchern.

Leistungsnachweis

Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten

zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350312 Graduiertenseminar**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen
(nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350313 Humour - What's So Funny**M. Lüthy, E. Bachhuber**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext**W. Bergande, A. Sakai**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher

beleuchtet.

Das

Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter

Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGsort (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien
Kompaktseminar, 14-tägig
Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliebte Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller

Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350319 Seminar für Studierende im Masterstudiengang Produktdesign/Nachhaltige Produktkulturen: Permanenz in Zeiten des Kreativitätspositivs

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Kommentar

Als Absage an die Dynamik des Immer-Mehr und Immer-Neu ist die Suche nach Permanenz, also nach Dauerhaftigkeit und Beständigkeit, fest in der Nachhaltigkeitsdebatte verankert. Sei es anhand philosophischer und soziologischer Thesen zur Zukunft der Arbeit (z.B. Arendt 1958, Sennett 2012), durch Technologiedebatten (z.B. Schumacher 1973, Illich 1973), oder das sozial und ökologisch verantwortliche Design selbst (z.B. Papanek 1971, Manzini 2003). Im Zeitalter des „Kreativitätsdispositivs“ (Reckwitz 2012), das auf rasche Abwechslung, Neuerscheinungen und Weiterentwicklung drängt, hat das Beständige und Langlebige allerdings auch einen wertkonservativen Klang, steht es doch unter Verdacht, Innovationsprozesse zu entdynamisieren und Neues zu verhindern. Das Spannungsfeld, das sich aus den beiden Polen für Designerinnen und Designer ergibt, ist enorm!

Dieses Seminar stellt anhand von Referaten die Kernthesen der Debatten zur Diskussion und will diese im Laufe des Semesters in eine Reihe von Gesprächen mit geladenen Gästen aus Theorie und Praxis überführen.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die

Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment

A. Schwinghammer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt

und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015

Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015

Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015

Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015

Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar

17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,

17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen

23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,

23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog**U. Mothes**

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo, 04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil

des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.
Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseide? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

M.F.A. Visuelle Kommunikation

3350201 Das Verbergen der Unruhe

K. Kollwitz

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf

werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen

und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten.

Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe

in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form.

Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall

zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3350202 Digital Type Design und Branding - Corporate Font. Individuelle Schriften für Unternehmen und Verlage

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Dienstags, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr, alle zwei Wochen

(14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Dienstag, 14. April 2015, 17:00 Uhr, Seminarraum 001

Kommentar**Lehrende: Pu Chen**

Dieser Fachkurs ist die Fortsetzung des Schrift Fachkurs WS 14/15 und richtet sowohl an Neueinsteiger als auch Fortgeschrittene.

Der Kursinhalt umfasst praktische kalligrafische Übungen mit verschiedenen Werkzeugen, Bedeutung von Rhythmus, Proportion und Dynamik beim Schreiben sowie das freie, experimentelle kalligrafische Arbeiten als Grundlage für das Type Design.

Entwicklung und Digitalisierung einer Schrift. Entwurf, Realisation und Präsentation. Analyse des Zeichensystems Schrift. Techniken und Methoden der Schriftgestaltung. Einführung in das Programm FontLab. OpenType Features und deren Anwendung in der Typografie. Type Formate.

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Fachkurs ein eigenes Branding zu realisieren.

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation**H. Wentscher, U. Mothes**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager**T. Ackermann**

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350205 Hands-On!

U. Achternkamp

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programm kino, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350207 Informationsvisualisierung zum Thema "Meine Umgebung - Im Wandel der Zeit"

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Kursrichtung:

Visuelle Kommunikation, Medienkunst/Mediengestaltung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Mittwochs, 13:30 h-16:30 h, alle zwei Wochen

(15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Mittwoch, 15. April 2014 um 13:30 h, Seminarraum 001

Kommentar

Lehrende: Pu Chen

Neben den klassischen Infografiken versuchen wir neue Formen der Bildreportage durch visuelle Aufarbeitung journalistischer Inhalte zu entwickeln.

Die weltweite Globalisierung der Wirtschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend fortgeschritten und hat dabei durch Transformation die Umgebung visuell beeinflusst.

Im Fachkurs soll jeder Kursteilnehmer eine Umgebung auswählen die er seit einigen Jahren gut kennt und in den Fokus nehmen. Durch intensive Recherche verschaffen wir uns einen Zugang zum Zeitablauf

der Transformationsprozesse und Phasen der visuellen Veränderung.

Daten und Informationen zur transformierten Umgebung werden

entdeckt, erfasst, ausgewertet und in Reportagen verarbeitet. Jeder

Kursteilnehmer wird eine persönliche Bildreportage über die selbst gewählte Location anfertigen.

Die Motivation, Aussagekraft und Zielorientierung der Reportagen möge jeder Kursteilnehmer dabei für sich so hoch ansetzen, daß die Chance auf Verwertbarkeit zur Veröffentlichung in Magazinen eines Printmediums bzw. elektronischen Mediums besteht.

Leistungsnachweis

Note

3350208 IN-PUBLIC**B. Hartung, H. Stamm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt. Bernd Hartung wird sein Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350210 JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst**A. Stiller**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 16:00 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 07.04.2015

Bemerkung

Die Konsultation zur Teilnahme am Fachkurs findet am Mittwoch, den 01. April, zwischen 18.00 und 19.30 Uhr im Raum 102, VdV, statt.

Kommentar

Der Fachkurs dient der praktischen und konzeptuellen Auseinandersetzung mit Strategien der Wiederholung und Aneignung (Appropriation) im Rahmen der Performancekunst.

Wir werden uns diesen Strategien innerhalb verschiedener Themenblöcke nähern und uns diese durch spezifische Übungen und Aufgaben sowie anhand von ausgewählten Künstlerpositionen erschließen. Diese Themenblöcke beinhalten künstlerische Ansätze wie Role-Playing/Identität als Experiment, Re-enactments, die Arbeit mit Tableaux vivants oder vorgefundenem Material sowie die Aneignung und Verarbeitung von bestehenden Cultural Performances.

Dabei spielt die Dialektik von Wiederholung und Authentizität eine wichtige Rolle, die wir praktisch und theoretisch hinterfragen werden.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien

N. Wottke

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar**Lehrende: Nadine Wottke**

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit bezugnehmend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round**M. Langer**

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music**M. Koch, J. Rutherford**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der
Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und
praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln.
Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels
praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente.
www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.

Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung**Termine werden noch bekannt gegeben**

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar**Lehrende: Lisa Charlotte Rost**

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck**R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggf. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort**A. Dreyer, G. Korrek**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar*„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“*

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, dass sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)**B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3350102 Atelierprojekt Radierung**P. Heckwolf**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest**W. Sattler**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der

Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG
Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr
Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr
Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.

P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1**M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente

B. Scheven

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhard von Scheven)

Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./
Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6. / Mi.
17. 6. / Do. 18 .6. / Fr. 19.6. (5 Tage Exkursion)

Di. 30.6. / Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren
die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das
trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen
Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema
feststellen.

Gründe hierfür mögen das Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt**G. Kosa, J. Rutherford**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

*****WICHTIG*****WICHTIG***** Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015, 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summary-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H2O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur**R. Franz**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung**Zeit/Ort:** Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350116 Seitenwechsel**R. Löser**

Projektmodul/Projekt

Mo, wöch., 10:00 - 15:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 304, ab 13.04.2015

Bemerkung

Bitte zum 1. Treffen Bücher mitbringen, die beispielhaft mit dem Projektthema zu tun haben könnten.

Kommentar

Dieses Projekt wird sich mit Buchgestaltung, Typografie und der Materialität des Buches auseinandersetzen. Es soll ein Buch in kleiner Auflage publiziert werden. Auch inhaltlich wird uns das Thema "Seitenwechsel" beschäftigen: Zur Darstellung eines Prozesses, eines Ablaufs, einer Veränderung. Geplant ist eine Exkursion, ein Workshop "Buchbinden" und eine Ausstellungsgestaltung mit den Ergebnissen!

Voraussetzungen

Dieses Projekt ist besonders für jüngere Semester des Studienganges Visuelle Kommunikation gedacht, da viele Grundlagen in diesem Bereich vermittelt werden. Empfehlenswert ist die Kombination mit dem Fachmodul zum Thema "Unter_druck" von Katja Müller/Jörg von Stuckrad!

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht. Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350500 Forschungsmethoden für MA-Studierende: Projektbegleitende Privatissima**M. Fineder-Hochmayr**

Sitzung

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung, Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 118

Diese Veranstaltung ist Teil des Master-Projektes.

Kommentar

Aktuelle Formate der Designforschung wie DesignThinking, Action Research oder Rapid Ethnography nutzen die Methoden der empirischen Sozial- und Kulturwissenschaften, meist ohne in ihren Workshop-Leitfäden weiter darauf einzugehen. Dabei hat die Auswahl der Fragetechnik ebenso massiven Einfluss auf das Forschungsergebnis wie das persönliche Verhalten während einer teilnehmenden Beobachtung. Abgestimmt auf das jeweilige Forschungsfeld und die Fragestellung unterstützt dieses projektbegleitende Privatissimum die Studierenden bei der Auswahl eben solcher Methoden und Techniken und begleitet die Durchführung.

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder,

Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens

J. Lang

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute**A. Preiß**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar**Lehrender:** Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.

Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die

visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015
BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350310 Einführungsmodul Produktdesign: Dinge, Moden, Kontexte II**M. Fineder-Hochmayr**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, unger. Wo, 13:30 - 16:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul setzt den im Wintersemester begonnen Überblick zu wesentlichen designhistorischen und -theoretischen Entwicklungen von der frühen industriellen Produktion bis zu den aktuellen Strömungen in der postindustriellen Gesellschaft fort. Im Sommersemester untersuchen wir schwerpunktmäßig Produktstile im Hinblick auf entsprechende Arbeits- und Produktionsbedingungen und schaffen so eine fundierte Grundlage zur Entwicklung einer eigenständigen theoretischen Position für die Entwurfspraxis.

Das Wissenschaftsmodul ist in diesem Semester an eine Kooperation mit dem Neuen Museum – Staatlichen Museum für Kunst und Design Nürnberg gekoppelt. Im Rahmen des neu entwickelten Formats „Frische Milch für kalten Kaffee“ nutzen wir Sammlungsobjekte, die in ihrer Zeit kritisch auf vorherrschende Produktions- und Konsumformen reagiert haben, und teilen unsere Überlegungen mit Sammlungsleiterinnen, Vermittlern und vor allem mit den Museumsbesucherinnen und -besuchern.

Leistungsnachweis

Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten

zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350312 Graduiertenseminar**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen
(nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350313 Humour - What's So Funny**M. Lüthy, E. Bachhuber**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext**W. Bergande, A. Sakai**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher

beleuchtet.

Das

Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter

Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGORT (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien
Kompaktseminar, 14-tägig
Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliebte Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller

Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die

Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundigungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20.

Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
 Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.
 Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015
 Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015
 Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar
 17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,
 17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen
 23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,
 23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen. Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme
(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350405 Als Photograph arbeiten. Karrierewege als Künstler, Zeitungsphotograph oder Bildeditor

W. Bergande
Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Workshop am Freitag 05. Juni (11-18h) &
Samstag 06. Juni 2015 (09-18h) im Raum 116, Fakultät Gestaltung

Kommentar

Die Karrierewege für Photographen (m/w) sind steinig und verschlungen, egal, ob für Künstler-Photographen oder eher klassische Photographen für visuelle Medien. Zwei professionelle Photographen, Julian Faulhaber und Tobias Heuser, geben Einblicke in den Praxisalltag und die Karrierechancen, und zwar für Studierende der Visuellen Kommunikation oder der Freien Kunst, die sich auf Photographie spezialisieren wollen oder schon spezialisiert haben.

Der Workshop will an zwei Tagen einen Überblick über die Karrierechancen sowie einen Einblick in den Berufsalltag professioneller Photographen und Bildeditoren geben; dabei wird ausführlich erläutert, welche unterschiedlichen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder möglich sowie welche Bewerbungsstrategien erfolgversprechend sind.

Julian Faulhaber studierte Fotografie an der Fachhochschule Dortmund. 2006 erhielt er den Reinhart- Wolf-Preis und 2014 wurde er für den Deutsche Börse Photography Prize nominiert. Seine Arbeiten werden international ausgestellt und veröffentlicht und finden sich in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen, unter anderem in der Sammlung des Metropolitan Museum of Art in New York.

Weitere Informationen: <http://www.julian-faulhaber.com/>

Tobias Heuser studierte visuelle Kommunikation an der Bauhaus Universität Weimar. Als Fotograf arbeitet er u.a. für „die Zeit“, Brand eins, der Freitag, 11 Freunde. 2012 erhielt er den Opus Kulturmagazin Fotopreis. Seit 2011 ist er Bildredakteur bei Gruner&Jahr u.a FTD, Capital Magazin, Business Punk, Stern View, Corporate Editors Berlin. Weitere Informationen: <http://www.tobiasheuser.com/>

Die

Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden gemäß der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind zu richten an:tobiasheuser@yahoo.de

Veranstaltet

wird der Workshop von der Juniorprofessur Ästhetik, Prof. Dr. Wolfram Bergande an der Fakultät Gestaltung, finanziert wird er vom Lehrfonds der Bauhaus-Universität aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

3350402 Experimentalfilm im Dialog**U. Mothes**

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015
BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo,04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter:www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht**G. Hölzer**

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.)jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen

juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

M.A. Produkt-Design

3350203 Fokus Animation

H. Wentscher, U. Mothes

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomanimator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350205 Hands-On!**U. Achternkamp**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum

und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programm kino, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350209 Interactive Soft Robotics - - Controlling Tentacles / Sensing with Soft Structures

K. Gohlke

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Zeitraum: Summer Term 2015 / Mittwoch ab 13:00

Zugehöriges Projektmodul: Day of the Tentacle – Exploring Soft Robotics (Sattler/Gohlke)

Kommentar

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Soft Robotics eröffnen neue Anwendungsfelder für den Einsatz von weichen Sensoren und Aktuatoren auf der Basis von pneumatisch verformbaren Silikonstrukturen. Um das Potential dieser kinetischen Bauelemente für fachspezifische Anwendungsbereiche – als Ein- und Ausgabemedium – bestmöglich erforschen und nutzen, und komplexe Bewegungsmuster erzeugen zu können, ist eine möglichst präziser Einsatz der zugrundeliegenden Elektronikbauteile notwendig, z.B. zur Regelung von Membranpumpen und Magnetventilen, auf Grundlage von dynamischen Sensordaten. Im Rahmen dieses Fachmoduls können Kursteilnehmer die Wissensgrundlage und die Fertigkeiten zur eigenständigen Planung und Umsetzung von Kontrollsystemen für Soft Robotic Aktuatoren erlangen. Kursinhalte sind u.a. die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Einschränkungen der eingesetzten Technologien, Planung und Aufbau von Kontrollschaltungen, Programmierung von Bewegungsmustern, sowie die Interpretation und Aufbereitung von Sensordaten. Ein Teil der Vorlesungszeit widmet sich der Erprobung verschiedener Methoden zum Einsatz von kommerziell verfügbaren Sensoren im Kontext von Soft Robotics Anwendungen und dem Aufbau von weichen, verformbaren Sensorelementen.

Voraussetzungen

Teilnahme am o.g. Projektmodul. Andere Teilnehmer

können nur berücksichtigt werden wenn noch Restplätze verfügbar sind oder eine besondere Motivation (Vorbereitung auf die Abschlussarbeit, o.ä.) dargelegt werden kann.

Die Bereitschaft zur eigenständigen Einarbeitung in die Programmierung (Arduino) und Elektronik, auch jenseits der Kontaktzeit im Kurs.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien

N. Wottke

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar

Lehrende: Nadine Wottke

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit bezugnehmend auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objekthafte Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

M. Koch, J. Rutherford

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS:

6

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe

Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine

andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in uns durch sie.

Wir erinnern uns an

vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll

Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,

Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln.

Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com

Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.

Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

F. Klinggräff

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurses ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrofon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden. Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung: Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar**Lehrende: Lisa Charlotte Rost**

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015
Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:
Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204
dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck**R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015
Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.
Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung**K. Kunert**

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015
Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,
später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL**T. Filter**

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort**A. Dreyer, G. Korrek**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015
BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, dass sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350102 Atelierprojekt Radierung**P. Heckwolf**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest**W. Sattler**

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung**N. Salmon**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderen zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von

Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350105 DOTT-Day of the Tentacle (soft robotics, actuators & sensors)

W. Sattler, K. Gohlke

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Plenum jeden Dienstag, 14:00 Uhr

HINWEIS: Bewerbung auf das Projekt (bei Erstwahl) mit kurzem Motivationsschreiben und Angabe von relevanten Vorkenntnissen (siehe unten).

Per Email an: wolfgang.sattler@uni-weimar.de oder kristian.gohlke@uni-weimar.de

Betreff: „DOTT – Bewerbung“. Deadline: am Tag der Projektbörse!!

Zugehöriges Fachmodul: Interactive Soft Robotics (Gohlke)

Kommentar

Soft Robotics ist ein aktuelles Arbeitsfeld zur Entwicklung und Erforschung von weichen Sensoren

und Aktuatoren aus flexiblen Materialien. Soft Robotic Aktuatoren können durch innenliegende Luftkammern pneumatisch ihre Größe und Form verändern. Die Bewegung dieser dynamischen Objekte kann manuell oder elektronisch gesteuert werden. Der Prozess zur Herstellung von Soft Robotic Elementen basiert auf herkömmlichen Verfahren zur 3D-Modellierung, 3D-Druck und Silikonguß. Das Verhalten der Aktuatoren kann durch programmierbare Microcontroller, wie.z.B. der Arduino Plattform, in Verbindung mit Standardkomponenten wie. z.B. Miniaturmembranpumpen, Magnetventilen und Motorsteuerungen kontrolliert werden. Zur testweisen Ansteuerung und für spezielle Anwendungsfelder lassen sich die Soft Robotic Aktuatoren auch manuell durch Ballonpumpen oder Spritzen aus dem Medizinbedarf kontrollieren.

Die Integration von Sensoren in die Soft Robotic Elemente und die Herstellung von weichen Sensorelementen ist möglich.

Herstellungsverfahren im Bereich Soft Robotics und verwandter Felder anzuwenden und für ein spezifisches Entwurfssfeld anzupassen und ggf. um eigene Methoden zu erweitern. Eine eigenständige Planung, Konstruktion und Umsetzung von Soft Robotics Elementen gilt es auf verschiedene Einsatzfelder und Entwürfe in folgenden Bereichen anzuwenden:

Mensch-Maschine Interaktion, Medizintechnik, Prothesen/ Orthesen, neue Musikinstrumente/ Interfaces, formverändernde Geräte, Spielzeuge für Kinder+ Erwachsene, Unterhaltung+Mode.

Voraussetzungen

- Motivationsschreiben (siehe oben)
- Erfahrung in mindestens zwei der folgenden Felder ist erforderlich: 3D-Modellierung (CAD) & 3D-Druck, Elektronik & Programmierung, Sensoren & Aktuatoren, Silikonguß und Formenbau.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.

P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1

M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2

M. Weisbeck

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3440110 Freies Projekt

G. Babtist, M. Kuban, A. Mühlenberend, W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Kommentar

Studierende im zweiten Studienabschnitt haben die Möglichkeit, selbstständige Einzelprojekte im Bereich Produkt-Design vorzuschlagen und nach Absprache mit den jeweiligen Professoren, die für die Betreuung gewünscht werden, durchzuführen. Schriftliche Anmeldung bitte bis zum Ende der Vorlesungszeit des vorausgehenden Semesters mit einer Beschreibung und Begründung des geplanten Studienvorhabens, damit rechtzeitig - spätestens zu Beginn des Semesters - geklärt werden kann, ob die gewünschte Betreuung möglich ist.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente

B. Scheven

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhardt von Scheven)

Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photography nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

*****WICHTIG*****WICHTIG***** Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015, 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

- Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summary-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht.

Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350500 Forschungsmethoden für MA-Studierende: Projektbegleitende Privatissima**M. Fineder-Hochmayr**

Sitzung

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung, Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 118

Diese Veranstaltung ist Teil des Master-Projektes.

Kommentar

Aktuelle Formate der Designforschung wie DesignThinking, Action Research oder Rapid Ethnography nutzen die Methoden der empirischen Sozial- und Kulturwissenschaften, meist ohne in ihren Workshop-Leitfäden weiter darauf einzugehen. Dabei hat die Auswahl der Fragetechnik ebenso massiven Einfluss auf das Forschungsergebnis wie das persönliche Verhalten während einer teilnehmenden Beobachtung. Abgestimmt auf das jeweilige Forschungsfeld und die Fragestellung unterstützt dieses projektbegleitende Privatissimum die Studierenden bei der Auswahl eben solcher Methoden und Techniken und begleitet die Durchführung.

3581032 Einführung Metallwerkstatt**R. Reisner, P. Joppien-Stern**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau

S. Eichholz

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen

Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)

A. Dreyer

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens**J. Lang**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015

BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und

Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350312 Graduiertenseminar**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen
(nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350313 Humour - What's So Funny**M. Lüthy, E. Bachhuber**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunstwissenschaftler dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext**W. Bergande, A. Sakai**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren

Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine

eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGORT (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:

LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de

A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliebte Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimateinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR

BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFABUNG – ERFAHRUNGSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350319 Seminar für Studierende im Masterstudiengang Produktdesign/Nachhaltige Produktkulturen: Permanenz in Zeiten des Kreativitätspositivs

M. Fineder-Hochmayr

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Kommentar

Als Absage an die Dynamik des Immer-Mehr und Immer-Neu ist die Suche nach Permanenz, also nach Dauerhaftigkeit und Beständigkeit, fest in der Nachhaltigkeitsdebatte verankert. Sei es anhand philosophischer und soziologischer Thesen zur Zukunft der Arbeit (z.B. Arendt 1958, Sennett 2012), durch Technologiedebatten (z.B. Schumacher 1973, Illich 1973), oder das sozial und ökologisch verantwortliche Design selbst (z.B. Papanek 1971, Manzini 2003). Im Zeitalter des „Kreativitätsdispositivs“ (Reckwitz 2012), das auf rasche Abwechslung, Neuerscheinungen und Weiterentwicklung drängt, hat das Beständige und Langlebige allerdings auch einen wertkonservativen Klang, steht es doch unter Verdacht, Innovationsprozesse zu entdynamisieren und Neues zu verhindern. Das Spannungsfeld, das sich aus den beiden Polen für Designerinnen und Designer ergibt, ist enorm!

Dieses Seminar stellt anhand von Referaten die Kernthesen der Debatten zur Diskussion und will diese im Laufe des Semesters in eine Reihe von Gesprächen mit geladenen Gästen aus Theorie und Praxis überführen.

Leistungsnachweis

Note

3350323 Technikphilosophie**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015
 Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015
 Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
 Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.
 Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015
 Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015
 Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar
 17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,
 17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen
 23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,
 23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.

Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme

(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis. Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme
(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo,04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals.

Weitere Informationen zum Festival unter:www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des

Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen

N.N.

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Presstexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

M.A. Visuelle Kommunikation

3350202 Digital Type Design und Branding - Corporate Font. Individuelle Schriften für Unternehmen und Verlage

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Dienstags, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr, alle zwei Wochen

(14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Dienstag, 14. April 2015, 17:00 Uhr, Seminarraum 001

Kommentar

Lehrende: Pu Chen

Dieser Fachkurs ist die Fortsetzung des Schrift Fachkurs WS 14/15 und richtet sowohl an Neueinsteiger als auch Fortgeschrittene.

Der Kursinhalt umfasst praktische kalligrafische Übungen mit verschiedenen Werkzeugen, Bedeutung von Rhythmus, Proportion und Dynamik beim Schreiben sowie das freie, experimentelle kalligrafische Arbeiten als Grundlage für das Type Design.

Entwicklung und Digitalisierung einer Schrift. Entwurf, Realisation und Präsentation. Analyse des Zeichensystems Schrift. Techniken und Methoden der Schriftgestaltung. Einführung in das Programm FontLab. OpenType Features und deren Anwendung in der Typografie. Type Formate.

Es besteht die Möglichkeit im Rahmen des Fachkurs ein eigenes Branding zu realisieren.

Leistungsnachweis

Note

3350220 Bauhausbühne - Inszenierung und Performance – Designing Experience

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Lehrender: Gastwiss. Dipl. Ing. Stefan Kraus

Anhand der Idee einer „Bauhausbühne“ und der Frage, was man darunter heute verstehen würde, bietet der Fachkurs eine Einführung in das dramaturgische Gestalten mit Raum und Zeit. Jedes Produkt erzählt eine Geschichte, aber auch jeder Gestalter ist heute ein Selbst-Darsteller, vielleicht sogar ein Produkt. Zwischen diesen Polen nimmt der Kurs die Studierenden mit auf eine Reise in die Welt der Präsentationstechniken, der theatralen Inszenierungen, der Events und Ausstellungen, der Lightshows und Szenografien, der Auf- und Abtritte und der Selbstvermark(t)ung.

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr sollt ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350203 Fokus Animation**H. Wentscher, U. Mothes**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine:

23.-24-04.2015,

20. - 22. 05. 2015,

17. - 19. 06. 2015,

02. - 03- 07.2015 jeweils 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1b, Raum 301

Kommentar

Diplomator Nikolai Neumetzler

Prof. Herbert Wentscher

Dipl.-Des. Ulrike Mothes

Anhand von verschiedenen Anschauungsbeispielen werden die unterschiedlichen technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Animationsfilmes erläutert. Neben der Vermittlung von Grundlagen und Prinzipien der Animation

sollen in Gruppenübungen und einer eigenen kleinen Aufgabe das Erlernte sowie eigene Ideen umgesetzt werden. Der Kurs soll Anfängern einen Überblick geben und den Einstieg erleichtern.

Leistungsnachweis

Note

3350205 Hands-On!

U. Achternkamp
Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Raum
und Zeit: Donnerstags 14:30 – 17:00; erste Veranstaltung: 9. April, 2015

Kommentar

Wer plant die Planung? Bereits Gründungsdekan Lucius Burckhardt setzte sich seit den 1950er Jahren mit dem Planen und Bauen in der Demokratie auseinander. Auch ein innovatives Projektstudium ohne feste Bindung an ein Medium oder eine Klasse wurde durch ihn eingeführt. Diesen Fußstapfen folgen wir – bis auf's Land. Unser Fokus liegt auf dem transdisziplinären Austausch bei der Gestaltung von Lebensräumen. Der Freistaat Thüringen hat die Herausforderungen des energetischen Wandels, der demografischen Entwicklung sowie soziokulturelle und finanzielle Veränderungsprozesse in ihren baulich-räumlichen und landschaftlichen Auswirkungen zum Anlass genommen, eine IBA (Internationale Bauausstellung) in Thüringen durchzuführen. Damit wurde ein offener Denk-, Planungs- und Bauprozess angestoßen, dessen ‚Story‘ nun prozesshaft entwickelt werden soll.

Die IBA fragt: Was bedeuten die Entwicklungen für unser bisheriges Verständnis von Dorf, Stadt und Landschaft –sowie deren Ressourcen und Entwicklungen? Welche neuen Formen von Wohnen, Wirtschaft, Kultur und Versorgung sind bereits entstanden, wer sind die ‚hidden ones‘? Und welche neuen Bezüge, aber auch Grenzen zwischen Stadt und Land, lokal wie global, lassen sich daraus ablesen?

Wir fragen, welche Rolle können transdisziplinäre Sichten und künstlerische Interventionen bei der Gestaltung von Lebensräumen und Kreisläufen lokal und global spielen? Wie kann man anpacken und wie können wir gemeinsam mit den Händen denken und künstlerische Strategien entwickeln, um unsere Fragen an den Raum in diesem auch zu manifestieren? Hands-On! Ran an die Viehauktionshalle. Ran an den Kuhfuß, Fuchsschwanz, Akkuschauber, Latten, Barbedarf ...

Empathisch, narrativ, poetisch und kritisch mit Freude am Machen werden wir in Kooperation mit der IBA Thüringen und dem Büro Raumlabor Berlin eine kommunikative Außenraumgestaltung erarbeiten. Ein dichtes Programm an Konferenzen, Vorträgen, Workshops, Summerschools, Konzerten und Programm kino, organisiert von der IBA und Dritten wie uns, wird die Ausstellung begleiten. Das Ergebnis sowie der Prozess werden somit Teil einer gelebten Ausstellung vom 29. Mai bis 17. September 2015.

Leistungsnachweis

Note

3350207 Informationsvisualisierung zum Thema "Meine Umgebung - Im Wandel der Zeit"

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung***Kursrichtung:***

Visuelle Kommunikation, Medienkunst/Mediengestaltung

Ort: Marienstraße 12, Seminarraum 001

Termine: Mittwochs, 13:30 h-16:30 h, alle zwei Wochen

(15.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07)

Sprechstunde: nach Vereinbarung per E-Mail:

pu.chen@uni-weimar.de

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung:

Mittwoch, 15. April 2014 um 13:30 h, Seminarraum 001

Kommentar**Lehrende: Pu Chen**

Neben den klassischen Infografiken versuchen wir neue Formen der Bildreportage durch visuelle Aufarbeitung journalistischer Inhalte zu entwickeln.

Die weltweite Globalisierung der Wirtschaft ist in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend fortgeschritten und hat dabei durch Transformation die Umgebung visuell beeinflusst.

Im Fachkurs soll jeder Kursteilnehmer eine Umgebung auswählen die er seit einigen Jahren gut kennt und in den Fokus nehmen. Durch intensive Recherche verschaffen wir uns einen Zugang zum Zeitablauf

der Transformationsprozesse und Phasen der visuellen Veränderung.

Daten und Informationen zur transformierten Umgebung werden

entdeckt, erfasst, ausgewertet und in Reportagen verarbeitet. Jeder

Kursteilnehmer wird eine persönliche Bildreportage über die selbst

gewählte Location anfertigen.

Die Motivation, Aussagekraft und Zielorientierung der Reportagen möge jeder Kursteilnehmer dabei für sich so hoch ansetzen, daß die Chance auf Verwertbarkeit zur Veröffentlichung in Magazinen eines Printmediums bzw. elektronischen Mediums besteht.

Leistungsnachweis

Note

3350210 JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst

A. Stiller

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 16:00 - 19:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 07.04.2015

Bemerkung

Die Konsultation zur Teilnahme am Fachkurs findet am Mittwoch, den 01. April, zwischen 18.00 und 19.30 Uhr im Raum 102, VdV, statt.

Kommentar

Der Fachkurs dient der praktischen und konzeptuellen Auseinandersetzung mit Strategien der Wiederholung und Aneignung (Appropriation) im Rahmen der Performancekunst.

Wir werden uns diesen Strategien innerhalb verschiedener Themenblöcke nähern und uns diese durch spezifische Übungen und Aufgaben sowie anhand von ausgewählten Künstlerpositionen erschließen. Diese Themenblöcke beinhalten künstlerische Ansätze wie Role-Playing/Identität als Experiment, Re-enactments, die Arbeit mit Tableaux vivants oder vorgefundenem Material sowie die Aneignung und Verarbeitung von bestehenden Cultural Performances.

Dabei spielt die Dialektik von Wiederholung und Authentizität eine wichtige Rolle, die wir praktisch und theoretisch hinterfragen werden.

Leistungsnachweis

Note

3350211 Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien**N. Wottke**

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 14:00 - 17:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein 010/011, ab 13.04.2015

Bemerkung

Rückfragen und Anmeldungen (gerne mit Portfolio) zum Fachkurs werden erbeten bis zum 8. April 2015 an E-Mail: nadine@nadine-wottke.de

Kommentar**Lehrende: Nadine Wottke**

Werkstoffe nach ihren konträren Gesichtspunkten zu untersuchen, soll in diesem Fachkurs motivieren die Eigenarten der verschiedenen künstlerischen Arbeitsmaterialien zu hinterfragen.

Ziel ist die Herstellung von künstlerischen Objekten und der Diskurs unter dem Thema: Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien.

Psychografie meint in diesem Zusammenhang das Erkennen und Analysieren der unterschiedlichen Eigenschaften eines künstlerischen Materials und die emotionale Beziehung des Künstlers/der Künstlerin zum Werkstoff.

-

Wie kann ich meine Idee materialisieren?

Welche Werkstoffe unterstützen das Geheimnis einer künstlerischen Arbeit beziehungsweise auf die dem Material innewohnenden Eigenschaften?

Welche Korrespondenzen können Werkstoffe miteinander eingehen?

Wann ist eine Endlichkeit von Material und seiner künstlerischen Übertragung erreicht?

Das Experimentieren mit klassischen und ungewöhnlichen Werkstoffen wie Gips, Ton, Wachs, Latex, Haare, Kabelbinder, Efeublätter, Popnieten oder künstliche Fingernägel, sowie deren objektive Umsetzung zu erproben, soll in diesem Fachkurs die Möglichkeit für das Aufeinandertreffen disparater Werkstoffallianzen eröffnen, um etwaige Brüche und Scharniere zwischen den verschiedenen Materialien zuzulassen.

Das Arbeitsmaterial in seiner komplexen Beziehung zwischen Form und Inhalt dient hier als Katalysator im künstlerischen Prozess.

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten innerhalb des Fachkurses sollen in die Lage versetzen, die Materialwahl im künstlerischen Alltag zu konkretisieren und somit erfolgreich die jeweiligen subjektiven Werkansätze bereichern.

Bitte bringen Sie zum individuellen Verständnis ihre Dokumentationen über bereits entstandene Arbeiten zu Beginn des Fachkurses mit.

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden

analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music

M. Koch, J. Rutherford

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erwacht in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350213 Praktiken instabile Bilder**M. Ott, M. Schmitt**

Fachmodul/Fachkurs

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Modul „Instabile Bilder“ verfolgt einen interdisziplinären Ansatz und möchte 10 Studierende der Medienwissenschaft und 10 Studierende der Visuellen Kommunikation zusammenbringen, um theoretisch und praktisch zu arbeiten und gemeinsam eine Ausstellung zu entwickeln. Seitens der visuellen Kommunikation sollen, inspiriert durch die theoretische Grundlage, Instabile Bilder mittels praktischer Bildforschung erzeugt werden. Der Space for Visual Research dient hierbei als Raum für Experimente. www.spaceforvisualresearch.com
Teilnahme am Theoriemodul „Theorien instabile Bilder“ von M.A. Nicolas Oxen, ist obligatorisch.
Mittwoch 11:00 - 12:30 Uhr, Bauhausstr. 11

Kommentar

Die Pixelwolke lässt die Logik des digitalen Bildes sichtbar werden. Als mathematisiertes Bild ist es programmierbar, in jedem Bildpunkt kontrollierbar und modifizierbar. Diese technische Stabilität schafft neue Freiheiten, wie die Zirkulation von Bildern in medialen Netzwerken und induziert gleichzeitig mit dieser neuen Dynamik einen Kontrollverlust in Form von Unschärfe, Rauschen, technischen Störungen und Kompressionsartefakten. Ziel dieses Seminars ist es, diese Bildphänomene als Symptome unserer digitalen, visuellen Kultur zu begreifen und aus medienphilosophischer, ästhetischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive einen Blick in die analoge Vergangenheit und in die digitale Zukunft des instabilen Bildes zu werfen.

Leistungsnachweis

Note

3350214 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**F. Klinggräff**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Raum und Zeit: Erste Treffen um 10.00 am 24. April im Raum 013, Van-de-Velde Werkstatt

Einreichung eines 1-2 Seiten langen «Motivationsschreibens» (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note

3350215 Show me Numbers

M. Ott, M. Schmitt

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Termine werden noch bekannt gegeben

Marienstr. 1b, Raum 101

We will meet at least five times in the semester, probably every second or third Friday. Exact dates and room will be announced. The course will be taught in English.

Lisa is a designer who's deeply in love with the visualisation of data, information and knowledge. She wants to link information, communicate knowledge and help the world to make more sense out of itself. Lisa has designed data visualisations for Bloomberg Businessweek, onlab and ZEIT Online, and currently works for OpenDataCity. Her projects can be found here: <http://lisacharlotterost.de>. If you have any questions about the course, drop her a line: lisacharlotterost@gmail.com.

Kommentar

Lehrende: Lisa Charlotte Rost

The course will be a broad introduction to information design and data visualisation. You will collect data, develop skills to make sense of the numbers, and will learn the best way to visualise them – and we will talk a lot about what "best" means. The course will mostly consist of short exercises (e.g. about self-tracking and maps), even shorter talks given by students, and lots of critique to make your visualisations better. There are absolutely no prerequisites, but you shouldn't be afraid of looking at numbers and of using new tools I will teach you. Also, curiosity helps. The focus will be on static and interactive data vis created in front of a screen, although you're welcome to work with a camera or pen and paper.

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt. Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350217 Typo trifft Ton**G. Kosa**

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 09.04.2015

Di, wöch., 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 204, ab 14.04.2015

Bemerkung

Raum und Zeit:

Erstes Treffen: 09. April 2015, 14 Uhr, M1, Raum 204

dann immer dienstags und donnerstags 14 bis 17 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Im Fachkurs werden verschiedene Verfahren keramischer Aufdrucke in Zusammenarbeit mit der Druck- und Gipswerkstatt ausprobiert. Inhaltlich lehnt sich der Fachkurs an das Projekt »Jubel Trubel Heiterkeit« an.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350218 Unter_druck

R. Löser, J. Stuckrad, K. Müller

Fachmodul/Fachkurs

Do, wöch., 09:30 - 11:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004, ab 09.04.2015

Do, wöch., 12:30 - 14:30, Marienstraße 1b - Druckwerkstatt 004

Bemerkung

Erstes Treffen in der Lithowerkstatt, Marienstraße 1b, am 9. April 2015, 9.30 Uhr.

Kurszeiten: Donnerstags, 9.30-11.30 Uhr und 12.30-14.30

Kommentar

Dieser Fachkurs möchte einen Einblick in die analoge und digitale Welt des Druckens liefern. Dabei werden wir uns mit der Druckvorstufe befassen sowie anhand eigener gestalterischer Arbeiten verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Die Möglichkeiten der Druckwerkstatt sollen dabei vielfältig genutzt werden. Während des Fachkurses kann der Einführungskurs "Siebdruck/Offset" belegt werden.

Der Fachkurs begleitet das Projekt "Seitenwechsel" bei Dipl.-Des. Ricarda Löser.

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung**K. Kunert**

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung**Arbeitsmaterialien:**

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,

später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3495031 Freitagskurse im CIP POOL

T. Filter

Kurs

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 1b - CIP-Pool 104, ab 10.04.2015

Bemerkung

Thema nach Absprache (siehe Aushang)

Kommentar

Einführung in die wichtigsten Programme am Mac
Grundkurse: Mac OS X, MS Word, Photoshop, InDesign, Illustrator

3350100 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort

A. Dreyer, G. Korrek

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 11:30 - 16:30, ab 14.04.2015

BlockSa, 16.04.2015 - 18.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshop: 16.-18. April 2015 (Workshopleiter Gabriele Korrek/ Tutor Ferdinand Wilken)

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Projektes dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Seminar, in welchem die Entwicklung von selbsterklärenden Vermittlungskonzepten im Zentrum steht. Den Raum gilt es im Projekt konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet dann darüber, welches Design den Raum bestimmen wird.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur summarischen unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung nach erfolgreicher Mitteleinwerbung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation

und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Das Projekt wird durch einen integrierten Workshop und ein begleitendes Tutorium zum Modellbau ergänzt, dass sich zeitweise wöchentlich mit dem Projektplenum abwechselt. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Projektes ist nur in Verschränkung mit dem Seminarangebot möglich.

Leistungsnachweis

Note

Leistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3585311 ASA (Agentur/Studio/Atelier)

B. Scheven, J. Rutherford, H. Stamm, M. Weisbeck, H. Wentscher

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Kommentar

Im vierten bis siebten Semester können maximal zwei Projektmodule in einem Umfang von 18 LP als freie Projekte (Projektmodule) absolviert werden, sofern diese Projektmodule von einer Professur des Studienganges fachlich begleitet werden.

Leistungsnachweis

Note

3350102 Atelierprojekt Radierung

P. Heckwolf

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001, ab 14.04.2015

Mi, wöch., 10:00 - 16:00, Marienstraße 1a - Siebdruckerei 001

Bemerkung

Erwartet wird eine ganztägige Anwesenheit

Kommentar

Das Projekt dient dazu die eigene gestalterische Haltung weiter zu entwickeln und das Medium Grafik innovativ und zeitgemäß anzuwenden.

Das Projekt ist eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 2014/15.

Leistungsnachweis

Note

3350120 B 100 - Projekt_Ereignis_Inszenierung_Manifest

W. Sattler

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Ort und Zeit der Veranstaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar**Lehrende:**

Stefan Kraus, Dipl. Ing. Gastwiss.

Gregor Sauer, Dipl.Ing. Arch.

Was kann man denn vom Bauhaus lernen? – Die Antwort, die wir uns nicht leichtfertig gegeben, sondern erarbeitet haben, lautet: Vom Bauhaus kann man lernen, daß man in der jeweils gegebenen Situation, also heute, innovativ sein muß! Vom Bauhaus lernen heißt also gerade nicht, das Bauhaus zu wiederholen.

Lucius
Burckhardt

Was heißt es eigentlich an einem historischen Ort zu studieren.

Wie aktuell ist das Bauhaus?

Wie sieht der universitäre Umgang mit dem Erbe des Bauhauses im 21. Jahrhunderts aus?

Oder ist Bauhaus eigentlich nur noch ein Medium und jeder projiziert sich nach Bedarf sein eigenes Bauhaus ?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus und das Jahr 2019 kommt schneller als wir denken....

Ziel des Projekts ist eine Auseinandersetzung mit dem Pioniergeist einerseits und den Herausforderungen für die heutige Zeit andererseits. Im Kontext soll das gespiegelt werden an eigenen Entwürfen, Statements und Interaktionen und einer Positionierung aktueller und zukunftsweisender Produktion.

Call for projects!!!

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung**N. Salmon**

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff

Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als *plaga orientalis* bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes *DesORIENTierung*. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung, das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber

auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderer zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt

DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350103 des_science 02 / better structures

A. Mühlenberend, P. Bösch

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Im Sommersemester erforschen und entwickeln wir Produkte vor dem Hintergrund der Material- und Gewichtsreduktion und der besseren Güte von Produkten. Grundlage unserer Designforschung sind die Prinzipien des natürlichen Knochenwachstums. In unserer Designforschung simulieren wir dieses Knochenwachstum, um die daraus resultierenden Erkenntnisse auf die Gestaltung von Produkten anzuwenden.

Ziel ist die Kreation von wegweisenden Designstudien, die die herkömmliche Funktion, Erscheinung und Konstruktion von Produkten hinterfragen und erweitern. Da das Knochenwachstum nur eine von vielen Optimierungsmöglichkeiten ist, suchen und untersuchen wir im Sommersemester auch weitere Strategien der Struktur- und Produktoptimierung (innovative Flächen- und Oberflächenkonzepte, Strukturen usw)

Leistungsnachweis

Note

3350104 Die Eroberung des Jetzt**H. Wentscher, U. Mothes**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 07.04.2015

Bemerkung

Um weitere Anregungen aus dem unmittelbaren Erleben zu erhalten, ist vom 29.5.–5.6. ein einwöchiger Exkursionsaufenthalt auf einer Berghütte im Tessin vorgesehen. Hierdurch erweitern Aspekte des Reisens das Spektrum der Themenbearbeitung. Ein Reise-Video („Travelogue“) kann sich etwa auf das Vorübergehende von Ort und Zeit beziehen, auf die Identität eines Ortes oder die subjektiven Reaktionen auf die fremde Umgebung im Sinne einer Momentaufnahme.

Richtet sich an: G (BA+MA), MG

Termine: dienstags, 14 – 18 Uhr

Erster Termin: 07.4., 2015, 14 Uhr

Ort: Raum 301, Marienstr.1 b

Kommentar

Wer ein technisches Medium wie Video benutzt, um gestalterische und künstlerische Vorhaben zu realisieren, macht die Erfahrung, dass dies ein mehr oder weniger hohes Maß an technischer, organisatorischer und ästhetischer Aufmerksamkeit verlangt und entsprechende Planung und Lenkung voraussetzt. Andererseits unterstützen die Medien heute in einem bislang ungekannten Ausmaß die Unmittelbarkeit und Spontaneität des Ausdrucks durch die automatisierte Aufnahme, sofortige Wiedergabe und Weiterbearbeitung bis zur Weiterleitung in globale Netzwerke. „Den Moment einzufangen“ und damit emotionale Intensität und Authentizität zu vermitteln, gilt als hohes Ziel ebenso vieler Amateur- wie Profi-Produktionen.

Das Projekt geht der Intensität des Augenblicks auf den Grund. Wir fragen nach der Darstellbarkeit von Präsenz und Intensität, untersuchen Zusammenhänge von Konstruktion und Improvisation und trainieren Beweglichkeit auf mehreren Ebenen: Ein integrierter Workshop „Video-Performance“ mit der Performance-Künstlerin Linda Franke gibt Anregungen, mit einfachen Mitteln, mit Körper, Bewegung, Raum und Objekten Strategien der Improvisation zu erproben und z.B. in Interaktionen, Rollenspielen und durch Kontextverschiebungen intensive Momente zu schaffen.

Es erfolgt die Auseinandersetzung mit verschiedenen filmgestalterischen Formen, Traditionen und Genres, die bei der Entwicklung eigener Herangehensweisen für die im Projekt entstehenden Videos Unterstützung bieten – etwa mit dem Essayfilm oder der „offenen Form“ des experimentellen Dokumentar- oder Kurzspielfilms sowie der Videokunst.

Leistungsnachweis

Note

3350106 Embodiment.

P. Bösch, K. Harnack, A. Mühlenberend

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Institut für Psychologie, Arbeitseinheit Arbeitspsychologie.

Termine werden nach der Projektbörse rechtzeitig bekannt gegeben.

Kommentar

Menschliche Informationsverarbeitung manifestiert sich durch die physiologischen Gegebenheiten eines Körpers und dessen Interaktion mit der Umwelt. Dies ist die Kernthese des Embodiments. Embodiment bedeutet Verkörperlichung. Wie kann ich durch Design (bzw. durch Anwendung der Embodiment-Prinzipien) seelische Verfasstheiten beeinflussen?

Beispiel: Lustige Dinge (veranlasst durch das motorische System) reizen die Lachmuskeln unseres Gesichts – wir lachen. Nun wurde entdeckt, dass die (ohne Witz erreichte, rein physische) Reizung des Lachmuskels im Umkehrschluss Lustigkeit „verkörperlicht“. Dies bedeutet, dass ein gereizter Lachmuskel uns die Welt scheinbar lustiger erscheinen lässt.

Da unser Körper auch von gestalteten Umgebungen, zB. Möbeln und anderen Objekten berührt, gereizt und somit beeinflusst wird, stellt sich die Frage, ob und wie Embodiment Teil zukünftiger Produktgestaltung sein kann. Embodiment provoziert spannende Fragen: Können wir Mut designen? Können wir Entspannung modellieren? Können wir Dinge gestalten, um konzentrierter zu arbeiten oder zu diskutieren? Können wir einen Tisch gestalten, an dem Streit besser geschlichtet werden kann? Welche Provokationen des Körpers durch Produkte machen Sinn? Was kann ich stimulieren? Wie kann ich „Well-being“ kreieren?

Leistungsnachweis

Note

3350107 Exhibition 1

M. Weisbeck, M. Schmitt, M. Ott

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 07.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Der Kurs im SS 2015 thematisiert exemplarisch eine Kombinatorik von spezifischen zu entwickelnden grafischen Exponaten, deren Produktion und gleichermaßen die Kommunikation einer solchen Inszenierung. Im Semester geht es darum alle Aspekte einer Ausstellung reflektierend durch gestalterische Auseinandersetzung zu verstehen.

Leistungsnachweis

Note

3350108 Exhibition 2**M. Weisbeck**

Projektmodul/Projekt

Di, unger. Wo, 14:00 - 17:00, Marienstraße 1b - Projektraum 101, ab 14.04.2015

Bemerkung

Nahegelegt wird hier das Wissenschaftsmodul/Seminar Documenta 10-13:
Die Ausstellung als Diskursmaschine bei Prof. Lüthy
Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.7. nach Kassel zum genannten Symposium

Kommentar

Im Rahmen einer Anfrage der Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen wird in einer kleinen Gruppe konkret ein angewandtes Projekt zum Thema einer Ausstellung entwickelt.

Leistungsnachweis

Note

3350109 Große und kleine Momente**B. Scheven**

Projektmodul/Projekt

Di, wöch., 10:15 - 16:00, Marienstraße 1b - Pool-Raum 305, ab 07.04.2015

Bemerkung

Das Projekt kann sehr gut mit dem Fachkurs „Große und kleine akustische Momente“ kombiniert werden. (Stephan Ganser / Prof. Burkhard von Scheven)
Das Projekt kann sehr gut durch den experimentellen Video-Workshop von Linda Franke ergänzt werden. (Linda Franke / Prof. Herbert Wentscher)

Kommentar

Ein Kooperations-Projekt mit der Deutschen Telekom zur experimentellen Entwicklung und Gestaltung von Content, der mit den aktuellen Mitteln der Telekommunikation geteilt und verbreitet werden kann. Es sollen neue Wege im crossmedialen Marketing gefunden werden.

Zum Projekt ist eine Exkursion zu Ausstellung und Kongress des ADC Deutschland in Hamburg geplant. (Mai 2015)

Voraussetzungen

Grundkenntnisse in der Marketingkommunikation und im Grafik Design werden vorausgesetzt

Leistungsnachweis

Note, Abschlusspräsentation

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS:

18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photographie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350114 KONTRÄR ?

E. Fröhlich, A. Stiller

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Innerhalb des Projektes wird bei Interesse im Mai eine Exkursion zu verschiedenen Ausstellungen in Stuttgart und München, die für das Projektthema relevant sind, angeboten.

Weitere Empfehlungen für selbständige, projekt-unabhängige Fachkurse, die im inhaltlichen Kontext stehen:

- Fachkurs von Anke Stiller „JUST PICK IT UP - Wiederholung und Appropriation in der Performancekunst“ (projekt-unabhängig).
- Fachkurs von Nadine Wottke „Körperteile – Studien zur Psychografie künstlerischer Arbeitsmaterialien“ (projekt-unabhängig).

Organisatorisches zur Projekt-Teilnahme:

Die Projektvorstellung findet im Rahmen der „Projektbörse“ am Mittwoch, den 1. April 2015 um 14.30 Uhr im Audimax, Steubenstrasse, statt.

●●●●●●WICHTIG●●●●●●WICHTIG●●●●●● Bitte beachten

Sie, dass die Konsultationen für die Neu-Aufnahmen in das Projekt diesmal bereits auch an dem gleichen Tag der Projektbörse und der Projektvorstellung, nämlich am Mittwoch,

den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 im Van de Velde-Bau, Raum HP04 (Büro Prof. Elfi E. Fröhlich) stattfinden:

Die Aufnahme von neuen Studierenden (begrenzte Teilnehmer-Zahl) in das Projekt erfolgt ausschließlich nach Teilnahme an der Projektbörsen-Vorstellung, die um 14.30 Uhr im Audimax stattfindet **und** nach anschließender persönlicher Konsultation oder Abgabe von Arbeitsproben (Mappe bzw. CD/DVD/USB-Stick) am Mittwoch, den 1. April 2015 von 15.30 – 18.00 Uhr im Raum HP04, Van de Velde-Bau. Bitte fügen Sie Ihrer Mappe/CD/DVD/USB-Stick eine Mobil-Telefon-Nummer für kurzfristige Rückfragen bei. Die Arbeitsproben können am nächsten Tag wieder abgeholt werden.

Beginn des Projektes: Mittwoch, 8. April 2015 , 14.00 Uhr, Atelier 209, HG oder Raum HP05, VdV

• Projekt-Plenen
jeweils Mittwoch und Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr, in 14-tägigem Rhythmus.

Mögliche Einzel-Konsultationen finden nach Absprache Mittwoch, Donnerstag oder Freitag statt.

Richtet sich an: FK, LK, Doppelfach LK, VK, PD, MG

Ort: Raum Atelier 209-211, HG und HP05, VdV

Kommentar

Experimentelles und konzeptuelles künstlerisches Arbeiten in verschiedenen, auch disparaten Materialien, Methoden und Narrationen.

Medien: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Objekt, Text, Performance, Video, Installation.

Das Projekt bietet die vertiefende Frage an, ob sich durch ästhetisch und inhaltlich nicht kohärente Zusammenstellungen oder die Arbeit mit Aneignungen und Zitaten neue Impulse für die weitere Entwicklung der individuellen künstlerischen Arbeit und eigenen Werkkomplexe ergeben können.

Wie sehen künstlerische „Grenzüberschreitungen“ aus? Und welche Grenzen werden dabei eigentlich überschritten?

Es werden verschiedene Künstlerpositionen und deren kunstwissenschaftliche Bewertungen vorgestellt, die auch den Begriff des Eklektizismus berühren.

Im negativen Sprachgebrauch steht der Begriff Eklektizismus für eine misslungene, dilettantische Schöpfung sprachlicher oder künstlerischer Art, Mangel an Originalität. Trivialität, Kitsch, Banalität, Unbeholfenheit und das peinliche Vergreifen im Umgang mit erhabenen Themen.

Eine positive Umwertung des Begriffs erfolgte in der Bildenden Kunst etwa seit den 1980er Jahren durch die Kunstform der Appropriation Art, welche künstlerische Methoden des Zitierens nutzt oder bereits existierende Kunstwerke in Gänze übernimmt und sich in einer neuen Autorenschaft-Behauptung aneignet.

Neben zitierenden und eklektischen Herangehensweisen werden bei Interesse weitere künstlerische Strategien wie Bad Painting und Kunstverweigerungskunst diskutiert.

Für die abschließende Rundgangs-/Summaery-Ausstellung des Projektes ist angedacht, dass die entstandenen Arbeiten in einer besonderen, dem Thema entsprechenden Form präsentiert werden:

Dem Semesterthema „Experimente in disparaten Materialien, Methoden und Narrationen“ folgend, könnte die Präsentation der entstandenen künstlerischen Arbeiten ebenfalls die gemeinhin üblichen, klassischen Präsentationsformen Bildender Kunst erweitern. Dabei geht es zwar auch, unter Einbeziehung der Wände und des Raumes, um die bestmögliche Präsentation diverser Einzelpositionen, aber ebenso um das Gesamtbild und das Verhältnis der gezeigten Arbeiten zueinander. Unter Gesichtspunkten, wie Harmonie/Disharmonie, Überlagerung und Verschränkung, Brüchen, "Cuts" und Kollisionen soll eine spannungsreiche, sinnlich erfahrbare Gesamtinstallation entstehen.

Leistungsnachweis

Note

3440114 Reinhard Franz Meisterklasse: Korrektur

R. Franz

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Zeit/Ort: Montag, 11:00 Uhr

Steubenstraße 8, Raum 412 (Limona)

Kommentar

Korrektur der künstlerischen Arbeit

Voraussetzungen

Abstraktes Denken

Leistungsnachweis

Note

3350117 Sommernachtstape

H. Wentscher, U. Mothes

Projektmodul/Projekt

Mi, Einzel, 14:30 - 16:30, 01.04.2015 - 01.04.2015

Mo, gerade Wo, 14:00 - 18:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, ab 13.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: voraussichtlich 14-tägiger Rhythmus, Montags, 14:00 Uhr

Ort: Marienstr. 1 B, R 301

Kommentar

Das Sommernachtstape ist ein Auswahl-Programm studentischer Kurzfilme der Fakultät Gestaltung, welches am 10.07.2015 im Rahmen der Summaery im Audimax sowie Open Air im Bibliotheksinnenhof gezeigt wird. Im Rahmen des Projektes soll das Erscheinungsbild der Veranstaltung (Plakate, Trailer, Zwischenspanne, Website) entworfen und realisiert werden. Vorkenntnisse in Grafik-Design und Video-Postproduktion sind erwünscht. Interessenten werden gebeten, sich am 1. April 2015 um 14:30 Uhr zur Konsultation im Büro von Prof. Wentscher (Bettina-v.-Arnim-Str. 1, R. 301) einzufinden.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350500 Forschungsmethoden für MA-Studierende: Projektbegleitende Privatissima

M. Fineder-Hochmayr

Sitzung

Bemerkung

Termine nach Vereinbarung, Geschwister-Scholl-Straße 7, Raum 118

Diese Veranstaltung ist Teil des Master-Projektes.

Kommentar

Aktuelle Formate der Designforschung wie DesignThinking, Action Research oder Rapid Ethnography nutzen die Methoden der empirischen Sozial- und Kulturwissenschaften, meist ohne in ihren Workshop-Leitfäden weiter darauf einzugehen. Dabei hat die Auswahl der Fragetechnik ebenso massiven Einfluss auf das Forschungsergebnis wie das persönliche Verhalten während einer teilnehmenden Beobachtung. Abgestimmt auf das jeweilige

Forschungsfeld und die Fragestellung unterstützt dieses projektbegleitende Privatissimum die Studierenden bei der Auswahl eben solcher Methoden und Techniken und begleitet die Durchführung.

3581032 Einführung Metallwerkstatt

R. Reisner, P. Joppien-Stern

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung

Montag bis Freitag, 07.15 bis 16.00 Uhr, Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Beginn: Semesterbeginn

Kommentar

Grundlagenvermittlung der Metallverarbeitung und Maschinenbedienung, sowie des Arbeitsschutzes. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Metallwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

Die Einführung wird in zwei Teile untergliedert.

1. Belehrung über die Werkstattordnung der Fakultät Gestaltung. Pflichtveranstaltung für jeden Erstsemesterstudierenden der Studiengänge: PD, FK, VK, LAK und MFA.

2. Grundlagenvermittlung, Technologien und Techniken und deren sichere Handhabung zum Be- und Verarbeiten von Metall. Die Unterweisungen werden individuell, und an konkreten Projekten des einzelnen Studierenden durchgeführt.

Diese Belehrung berechtigt nicht den Erwerb eines Werkstattscheines.

Einschreibungstermin in Listen an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

3495032 Einführungskurs Siebdruck

J. Stuckrad

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Grundlagenvermittlung: Drucktechnik, Farbenlehre und Herstellung von Druckschablonen, Druckvorlagen, Einrichten und Drucken im Siebdruckverfahren. Die erfolgreiche Teilnahme ist die Voraussetzung, um in der Siebdruckwerkstatt eigenständig arbeiten zu können.

3581034 Fotowerkstatt - analoge und digitale Fotografie

J. Tegtmeyer, A. Oberthür

Werkstattkurs

Bemerkung

Studierende aller Studiengänge, die noch an keinem Einführungskurs in der Fotowerkstatt teilgenommen haben, wenden sich direkt an die Mitarbeiter in der Steubenstr. 8, 3. Stock. Die Einführungskurse sind Voraussetzung um in der Fotowerkstatt arbeiten zu können.

Kommentar

Grundlageneinführung für Schwarz/Weiß-Labortechnik

Grundlageneinführung Colorverarbeitung

Einführung in die analoge und digitale Kamera-, Studio- und Großbildtechnik

Einführung für die Nutzung in den digitalen Pool der Fotowerkstatt

3581035 Modell- und Formenbau**S. Eichholz**

Werkstattkurs

Bemerkung

Richtet sich an: G

Montag bis Freitag, 8.00 bis 16.30, Gipswerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13

Einschreibungstermin siehe Aushang an der Metallwerkstatt, Geschwister-Scholl-Straße 13.

Kommentar

Zu Beginn des Wintersemesters finden Werkstattkurse für den Arbeitsschutz statt. Die Teilnahme ist Voraussetzung zum Arbeiten in der Werkstatt.

3581051 Offsetdruck**J. Stuckrad**

Werkstattkurs

Bemerkung

Anmeldung erfolgt individuell.

Ort: Marienstr.1a, Raum 003, Siebdruckwerkstatt

Kommentar

Der Werkstattkurs Offset umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden die Herstellung von Druckvorlagen, die Kopie von Druckplatten, das Einrichten einer Offsetdruckmaschine, der Aufbau einer Offsetmaschine und Farbsysteme behandelt. Im praktischen Teil realisieren die Studenten einen eigenen Entwurf.

3350301 „Give Aways“ (Fachdidaktikmodul 1)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, gerade Wo, 09:30 - 12:30, ab 16.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Museen leisten einen wichtigen Beitrag für den ganzheitlichen Bildungsprozess von Kindern und Jugendlichen. Kleineren Museen bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit, weil sie Wissen bewahren, das ohne sie in Vergessenheit gerät. Mit dem Kulturpass der Landesvereinigung für kulturelle Jugendbildung e.V. ist in Thüringen ein erster Schritt zur Intensivierung und Individualisierung der Nutzung von Museen als Orte der Selbstbildung von Kindern und Jugendlichen gegangen worden. Er bietet den zertifizierten Nachweis der eigenständigen Auseinandersetzung mit dem Wissen und dem Kulturgut der unterschiedlichen Regionen Thüringens.

Das Modulangebot richtet sich an interessierte Studierende, die sich im Seminar und in begleitenden Workshops mit ausgewählten Museen (Schloss Elisabethenburg Meiningen, Stadtmuseum in der Beschussanstalt Zella-Mehlis, Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg, Schillermuseum Jena, Bienenmuseum Weimar), ihren Ausstellungsstücken und Vermittlungskonzepten intensiver auseinandersetzen und in einer partnerschaftlichen Kooperation Give Aways als Erinnerungen für die kleinen und großen Besucher entwickeln wollen.

In dem begleitenden Workshop vor Ort werden die Teilnehmenden sich in die Rollen als leidenschaftliche Betrachter und Dilettanten begeben und die Freiheit erhalten, die Ausstellungsobjekte und -konzepte zu hinterfragen und sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Ziel der Workshops wird es sein, neue und kreative Perspektiven zu entwickeln. Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise. Die einzelnen Museumsbesuche werden mit Skizzen dokumentiert (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways. Diese sollen in die zukünftigen Werbekonzepte der Museen eingebunden und mit dem Thüringer Kulturpass kombiniert werden. Dabei stehen die Give Aways im Kontext dort bestehender oder zu entwickelnder Vermittlungsangebote für die zukünftigen Besuchergruppen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V. und der Projektstelle Museumspädagogik der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendkunstschulen Thüringen e.V. durchgeführt. Der Entwurfsprozess wird durch einen Tutor begleitet. Die kooperierenden Museen sind eingeladen, an der Präsentation der Ergebnisse zur summaery 2015 teilzuhaben.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarerleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350302 „Vermittlung - Raum - Entwurf“ - Die Herderkirche als Bildungsort (Fachdidaktikmodul 3)**A. Dreyer**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, unger. Wo, 09:30 - 12:30, ab 09.04.2015

Bemerkung

Beginn: 9. April 2015 Herderplatz 6/7

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Kompaktseminar, 14-tägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

„Es gefällt mir kein Stand so gut, ich wollte auch keinen lieber annehmen, als ein Schulmeister zu sein.“

Einen ungenutzten Raum neben dem Altar einer Kirche zu beleben und diesen interessierten jungen Menschen in besonderer Weise zugänglich zu machen, um sich Persönlichkeiten unserer Kultur und Zeitgeschichte wie Herder, Cranach, Luther vertraut zu machen, stellt die Herausforderung dieses Seminars dar. Es ist gebunden an ein gleichnamiges Projekt, in welchem der Raum selbst im Zentrum steht. Es gilt diesen konzeptionell zu erschließen, nutzungsorientierte Modelle für dessen Ausgestaltung zu erarbeiten und sie einer Jury zu präsentieren. Diese entscheidet darüber, welches Design den Raum bestimmen wird. Im Seminarkontext wird der Vermittlungsraum erforscht, werden außerschulische Vermittlungsansätze diskutiert und Vermittlungskonzepte entwickelt, die in diesem Raum ihre Umsetzung finden sollen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass sämtliche Vermittlungsideen selbsterklärend sein müssen und keines Kunstvermittlers bedürfen.

Seminar und Projekt bieten die einmalige Chance, einen Lernort neu zu gestalten und in der Verschränkung von Form und Inhalt Konzepte zur Selbstaneignung von der Beleuchtung, über das Mobiliar bis hin zu den Lernmaterialien zu entwickeln, im Modell zu erproben sowie erste Prototypen zu bauen. Eine Jury wird zur Summaery unter den präsentierten Raum- und Vermittlungskonzepten eines auswählen, welches seine Umsetzung im laufenden Jahr 2016/17 finden soll. Unterstützt wird der Prozess durch die intensive Zusammenarbeit mit der Herderkirche, mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen, der Klassik Stiftung Weimar und der Weimar-Jena-Akademie e.V. Entstehen soll ein Ort der Annäherung an die Zeiten der Reformation und Aufklärung, der Lust macht auf Entdeckung, der irritiert durch das Ungewohnte, der Fragen provoziert und hilft diese zu beantworten.

Neben der Erkundung der Herderkirche wird die Ausstellung „Cranach in Weimar“ in den Arbeitsprozess mit einbezogen. Ergebnis der Projekt- und Seminararbeit ist ein Gesamtportfolio mit allen Raum- und Vermittlungskonzepten, den Finanzplänen zu deren Umsetzung und ersten 1:1-Modellen zum Mobiliar sowie zu den Lernmaterialien. Ein Besuch des Seminars ist nur in Verschränkung mit dem Projektangebot möglich.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note/Hausarbeit/ 5 LP LAK/ 6 LP andere Fächer
(Seminarteilleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.)

3350303 Ästhetik des Funktionierens**J. Lang**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 16:00 - 17:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Kommentar

Wie können wir das Verhältnis von Ästhetik und Technik begreifen? Ist Ästhetik eine Folge der Technik, ist das Verhältnis durch Kontingenz ausgezeichnet oder macht Ästhetik womöglich Technik sichtbar? Gibt es eine Ästhetik des Funktionierens?

Zentrale Vorstellungen zum Verhältnis von Ästhetik und Technik wurden in der Moderne mit dem Begriffspaar Form und Funktion gebildet. Während die Begriffe Form und Funktion heute an Zugkraft verloren haben, so sind doch die zugrundeliegenden Vorstellungen beispielsweise in der These, Produktästhetik sei eine Folge technologischer Entwicklungen oder in verschiedenen technologieaffinen Ästhetiken vielfach geblieben. Bis heute hat die Vorstellung einer Ästhetik, die sich aus der Optimierung von Funktionen ergibt an Attraktivität nicht verloren, wie beispielsweise die Faszination der Soft-Kill-Option-Methode zeigt oder anderer Verfahren der Bionik.

Anhand einschlägiger designtheoretischer und philosophischer Texte des europäischen und amerikanischen Raums vom 19. Jahrhundert bis heute wollen wir dem Begriff der Funktion in seinen unterschiedlichen Bedeutungen nachspüren und andererseits anhand von Produktbeispielen verschiedene Ästhetiken des Funktionierens untersuchen.

Ziel des Seminars ist es erstens zentrale Theorien und Ästhetiken des modernen Produktdesigns zu verstehen, zweitens diese in ihrer Kontinuität bis heute kritisch zu verfolgen und drittens eine übergeordnete philosophische Auseinandersetzung zum Verhältnis von Technik und Ästhetik zu führen.

Leistungsnachweis

Note, Ein Referat von ca. 20 Minuten und eine Hausarbeit

3350308 Documenta 10-13: Die Ausstellung als Diskursmaschine (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 08.04.2015
BlockSaSo, 16.07.2015 - 20.07.2015

Bemerkung

Mittwoch, 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.
Exkursion 16.-20.07. nach Kassel zum genannten Symposium

Am Mittwoch, 27.5.15 findet ein Doppelseminar statt.

Zeit: 11-12:30 Uhr (wie jede Woche) und an diesem Tag zusätzlich 13-14:30 Uhr

Kommentar

Die vier letzten Documenta-Ausstellungen haben die Vorstellungen, was eine zeitgenössische Kunstaussstellungen leisten kann und soll, grundlegend verändert. Sie stehen für die Entwicklung eines Formates, das nicht nur Kunst zeigen, sondern einer größeren Öffentlichkeit avancierte Theorien und Denkmodelle vermitteln möchte. Was aber bedeutet es für das Format Ausstellung, wenn nicht allein Kunst gezeigt wird, sondern Formen des Wissens und Denkens vermittelt werden sollen? Welche Denkstile sind mit dem Format Ausstellung überhaupt kompatibel? Um welche theoretischen Konzepte ging es in den letzten vier Documenta-Ausstellungen, und wie bewerten wir sie heute?

Das Seminar steht im Zusammenhang mit einem Symposium anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Documenta, das am 17.-19. Juli 2015 in Kassel stattfinden wird und am dritten Tag einen Workshop beinhaltet, in welchem Studierende der Bauhaus-Universität mit Studierenden der Kunsthochschule Kassel zusammenarbeiten sollen.

Leistungsnachweis

Note

3350312 Graduiertenseminar

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen
(nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350313 Humour - What's So Funny

M. Lüthy, E. Bachhuber

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: Dienstags, mehrere Theorieblöcke über das Semester verteilt.

Kommentar

Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: die menschliche Freiheit. In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie z.B. Karikatur, Cartoon, Satire, Slapstick oder Standup Comedy.

Leistungsnachweis

Note

3350314 Kunst, Design und Wissenschaft

W. Bergande

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Spätestens seit der Mitte des 20. Jahrhunderts gehen Philosophen und Kunsthistoriker dazu über, mit Kunst und Design zu philosophieren anstatt über sie. Wie Nietzsche es vermutet hatte, wird die Kunst beziehungsweise die künstlerische Praxis zu einem Supplement der Wissenschaften. In Kunstwerken und designten Artefakten materialisiert sich ein unbekanntes X, das sich den Wissenschaften vom Menschen einerseits radikal entzieht, sie andererseits notwendig ergänzt. Das hybride, nämlich theoretisch-praktische Paradigma der Künstlerischen Forschung beziehungsweise der Designforschung, das heute aktuell ist, steht in dieser Tradition. Das Wissenschaftsmodul untersucht ausgewählte neuere Theorien, die sich in solch praktischer Weise auf Augenhöhe mit Kunst, Design oder Architektur auseinandersetzen. Im Seminar werden die Theorien bzw. Theoreme von Th.W. Adorno (Literatur bzw. Musik), R. Barthes (Photographie bzw. Industriedesign), G. Deleuze (Film bzw. Malerei) sowie G. Didi-Huberman (Skulptur bzw. Malerei) gemeinsam diskutiert; darüber hinaus sind Literaturvorschläge von Studierenden möglich. Das Ziel des Moduls ist es, die Studierenden exemplarisch zu einer philosophischen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen künstlerischen beziehungsweise gestalterischen Praxis anzuleiten.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das

Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350315 ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT (Fachdidaktikmodul 3)

I. Escherich, L. Nerlich

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, ab 10.04.2015

Bemerkung

Anmeldung nur per Email:
LAK, FK, VK, PD an: ines.escherich@uni-weimar.de
A, U, M an: luise.nerlich@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur & Urbanistik und Fak. Medien
Kompaktseminar, 14-tägig
Ort: Trierer Straße 12, Raum 002

Kommentar

Ortsannäherung – Ortsbegehung – Ortsbetrachtung – Standort – Lebensort – Verortung

Ortsbestimmung – Ortsanbindung – Ortsbezogenheit – Ortswechsel – Genius Loci

Architektur ist stets verortet – bezieht sich auf einen Ort – ist einem Ort zugehörig – an einen Ort gebunden. Architektur antwortet auf das Vorgefundene oder schafft, indem wir uns vor Ort bewegen, uns an einen Ort annähern und ihn einnehmen, einen Ort, mit dem sie unlösbar verbunden ist. Somit setzen wir uns mit jeder Verortung stets ins Verhältnis zur Welt, erkennen und erproben Beziehungen zwischen uns selbst und dem Ort. Dabei ist dieser nicht nur visuell vor uns ausgebreitet, sondern mit unserer Annäherung an ihn – füllen wir ihn mit Leben. »Gebäude sind Übermittler des Lebens. Sie übermitteln das Leben der Vergangenheit in das Leben der Zukunft – wenn sie mehr sind als reine Obdach und mehr als geliehene Form. Ein Volk ohne Architektur vermittelt nur wenig seiner Kultur.« F. L. Wright

Obwohl seit Menschengedenken der Ort eine der bedeutendsten Einflussgrößen auf die Architektur war, angefangen vom Baugrund über vorhandene Ressourcen bis hin zu Klimaeinflüssen und kulturellen Eigenheiten ihrer Nutzer, wurde mit der klassischen Moderne der Ortsbezug zur Nichtigkeit erklärt. Internationale, industrielle Standards traten an die Stelle regionalen Ausdrucks. Doch führte das zu einer Kritik der Moderne, die den entstandenen Architekturen Sprachlosigkeit vorwirft. Nimmt eine Architektur kein Zwiegespräch mit dem Ort auf und geht mit ihm keine Beziehung ein, so kann sie auch nicht zu uns sprechen. Doch die Sehnsucht nach der Erfindung neuer Orte ist wieder erwacht Manchmal stiftet der Ort eine Architektur und manchmal die Architektur einen Ort.

Am 13. und 14. November 2015 wird die Bauhaus-Universität Weimar zu einem besonderen Ort – sie beherbergt in dieser Zeit das 5. Internationale Symposium zur Architekturvermittlung und deren Forschung »ARCHITEKTUR BILDET«. Sein Programm soll Arbeits- und Aktionsraum für aktuelle nationale wie internationale Entwicklungen in der Architekturbildung und Architekturvermittlung bieten und Plattform für den Dialog und die Vernetzung zwischen Kunstpädagogen, Psychologen, Architekten, Architekturvermittlern, Museumspädagogen, Wissenschaftlern, Promovenden, Studierenden wie auch politischen Entscheidungsträgern im Zusammenhang mit baukultureller Bildung sein. Das Modul ORTSERFAHRUNG – ERFAHRUNGSSORT gibt Einblick in das Themenfeld der Architekturvermittlung. Gemeinsam wollen wir Strategien zur Aneignung von Architektur kennenlernen, praktisch im Workshopformat erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Innerhalb des Moduls werden Konzepte für Workshops erarbeitet, die dann beim Symposium mit internationalem Publikum durchgeführt werden.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Note: Portfolio + Durchführung Workshop/Reflexion
5 LP LAK/ 6 LP PD, VK, F, M/ 2x3 LP Architektur & Urbanistik
Modulleistungen werden innerhalb des Semesters erbracht.

3350317 Sachbild, Diagramm, Piktogramm

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Geschichte der grafischen Darstellung von Informationen und Bildstatistik, Ansätze der Entwicklung einer modernen internationalen Bildersprache (Otto Neurath), visuelle Abstraktionen und Infografiken.

Leistungsnachweis

Referat, schriftliche Hausarbeit, Note

3350323 Technikphilosophie**W. Bergande**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 09.04.2015

Bemerkung

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen oder –beschränkungen. Das Modul ist für Studierende aller Fakultäten offen. Eine Anmeldung vor Kursbeginn ist nicht erforderlich.

Kommentar

Das Wissenschaftsmodul gibt einen systematischen Überblick über Theorien der Technik von der griechischen Antike bis heute: vom Prometheus-Mythos über die Techniktheorien des 19. Jahrhunderts und die Technikkritiken des 20. Jahrhunderts bis zu aktuellen Diskursen über Enhancement, Transhumanismus und das Anthropozän.

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von sechs Leistungspunkten sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (nicht mehr als drei Fehltermine), 2) die Übernahme einer Präsentation (45 Minuten) sowie 3) eine Hausarbeit von mindestens 3000 Wörtern, bei Master-Studierenden und fortgeschrittenen Diplom- bzw. Lehramt-Studierenden (ab dem 8. Fachsemester): von mindestens 4000 Wörtern.

3350327 Vom Artefakt zu „Hyperobjects“**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 17:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 07.04.2015

Bemerkung

Beginn: 7. April, Einschreibung und Themenvergabe Literaturbesprechung

Kommentar

Nicht nur verändern digitale Technologien die „Dinge“, die technisierte Kultur bringt auch Dinge hervor, die mehr sind als nur Artefakte: „Technobilder“ (Vilém Flusser) und „Hyperobjects“ (Timothy Morton)— Dinge von zeitlicher und räumlicher Dimension, die sich menschlicher Dimensionen entziehen, die auf Daten beruhen. Dieses Seminar diskutiert erstens neuere Literatur zum Thema und geht zweitens der Frage nach, wie in dieser „neuen Ontologie“ Formen vermittelbar sind und welchen Beitrag Künstler, Designer, Gestalter leisten könnten und fragt auch danach, wie eine interaktive Wissenschaft sich artikulieren und visualisieren würde.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und/oder schriftliche Hausarbeit, Note

3350329 Zeichnen/Schreiben (Prüfungsmodul)

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 09.04.2015 - 09.04.2015
Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 23.04.2015 - 23.04.2015
Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 23.04.2015 - 23.04.2015
Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 14.05.2015 - 14.05.2015
Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 14.05.2015 - 14.05.2015
Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 04.06.2015 - 04.06.2015
Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 04.06.2015 - 04.06.2015
Do, Einzel, 11:00 - 14:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, 02.07.2015 - 02.07.2015
Do, Einzel, 14:30 - 18:00, 02.07.2015 - 02.07.2015

Bemerkung

Einführungsveranstaltung: Donnerstag, 9.4., 11-12:30 Uhr, Marienstr. 1b, R. 201.

Vier ganztägige Blockveranstaltungen: 23.4., 14.5., 4.6., 2.7.: 11-14 Uhr in der Marienstr. 1b, R. 201, 14:30-18 Uhr in den Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar.

Kommentar

Das Seminar widmet sich dem komplexen Verhältnis von Zeichnen und Schreiben und befragt das Spannungsfeld zwischen beiden unter kunsttheoretischen sowie werk- und produktionsästhetischen Perspektiven. Dabei soll nicht nur die Vorstellung einer klaren Grenzziehung zwischen beiden an konkreten Kunstwerken problematisiert werden; zugleich wollen wir ausloten, wie sehr eine Reflexion vom einen auf das andere dazu beitragen kann, mehr davon zu verstehen, was unter Schrift, Zeichnung, Linie, Buchstabe etc. gedacht werden kann.

Wir werden einerseits theoretische Texte diskutieren und andererseits anhand von Originalen der Graphischen Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar arbeiten. Das Seminar wird gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Endres (Literaturwissenschaft, Universität Leipzig) geleitet.

Leistungsnachweis

Note

3350400 „Give Aways“ Dilettanten im Museum

Workshop

Do, Einzel, 16.04.2015 - 16.04.2015
Fr, Einzel, 17.04.2015 - 17.04.2015
Do, Einzel, 23.04.2015 - 23.04.2015

Bemerkung

Lehrperson

Jörg Wagner (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Workshoptermine:

16.4. ca. 14.00 Uhr Bienenmuseum Weimar

17.4. ca. 10.00 Uhr Beschussanstalt Zella Mehlis,
 17.4. ca. 14.30 Uhr Schloss Elisabethenburg Meiningen
 23.4. ca. 10.00 Uhr Schillers Gartenhaus, Jena,
 23.4. ca. 14.30 Uhr Spielkartenmuseum Altenburg

Kommentar

Die meisten Museumsbesucher sind Dilettanten. Sie sind leidenschaftliche Betrachter, erfreuen sich an Ausstellungsobjekten und korrespondieren mit Vergnügen populärwissenschaftliche Abhandlungen. Im Gegensatz zur beruflichen Fachperson besitzt der Dilettant Freiheiten, Dinge und Fakten zu hinterfragen oder sie in neue, außergewöhnliche Beziehungen zu setzen. Es entwickeln sich neue Ansichten. Genau das wird das Ziel des Workshops sein.

Wir besuchen fünf Museen in verschiedenen Regionen mit unterschiedlicher Gattung.
 Ca. 3 Stunden pro Museum hat man Zeit für eine ästhetische Forschungsreise.

Die einzelnen Museumsbesuche werden dokumentiert mit Skizzen (grafisch oder dreidimensional) und dienen als Impulse für die weitere Gestaltung der Give Aways.

Die Teilnahme am Workshop ist an die Teilnahme am gleichnamigen Wissenschafts- bzw. Fachdidaktikmodul 1 gebunden.

Leistungsnachweis

Teilnahme
 (Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350405 Als Photograph arbeiten. Karrierewege als Künstler, Zeitungsphotograph oder Bildeditor

W. Bergande
 Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Workshop am Freitag 05. Juni (11-18h) &
 Samstag 06. Juni 2015 (09-18h) im Raum 116, Fakultät Gestaltung

Kommentar

Die Karrierewege für Photographen (m/w) sind steinig und verschlungen, egal, ob für Künstler-Photographen oder eher klassische Photographen für visuelle Medien. Zwei professionelle Photographen, Julian Faulhaber und Tobias Heuser, geben Einblicke in den Praxisalltag und die Karrierechancen, und zwar für Studierende der Visuellen Kommunikation oder der Freien Kunst, die sich auf Photographie spezialisieren wollen oder schon spezialisiert haben.

Der Workshop will an zwei Tagen einen Überblick über die Karrierechancen sowie einen Einblick in den Berufsalltag professioneller Photographen und Bildeditoren geben; dabei wird ausführlich erläutert, welche unterschiedlichen Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder möglich sowie welche Bewerbungsstrategien erfolgversprechend sind.

Julian Faulhaber studierte Fotografie an der Fachhochschule Dortmund. 2006 erhielt er den Reinhart- Wolf-Preis und 2014 wurde er für den Deutsche Börse Photography Prize nominiert. Seine Arbeiten werden international ausgestellt

und veröffentlicht und finden sich in wichtigen privaten und öffentlichen Sammlungen, unter anderem in der Sammlung des Metropolitan Museum of Art in New York.

Weitere Informationen: <http://www.julian-faulhaber.com/>

Tobias Heuser studierte visuelle Kommunikation an der Bauhaus Universität Weimar. Als Fotograf arbeitet er u.a. für „die Zeit“, Brand eins, der Freitag, 11 Freunde. 2012 erhielt er den Opus Kulturmagazin Fotopreis. Seit 2011 ist er Bildredakteur bei Gruner&Jahr u.a FTD, Capital Magazin, Business Punk, Stern View, Corporate Editors Berlin. Weitere Informationen: <http://www.tobiasheuser.com/>

Die

Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden gemäß der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und sind zu richten an: tobiasheuser@yahoo.de

Veranstaltet

wird der Workshop von der Juniorprofessur Ästhetik, Prof. Dr. Wolfram Bergande an der Fakultät Gestaltung, finanziert wird er vom Lehrfonds der Bauhaus-Universität aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

3350401 AUSSTELLUNGSPLANUNG UND REALISATION Grundkenntnisse und praktische Tipps zur Ausstellungsgestaltung

Workshop

Mo, Einzel, 29.06.2015 - 29.06.2015

Block, 27.07.2015 - 29.07.2015

Mo, Einzel, 31.08.2015 - 31.08.2015

Bemerkung

Lehrperson

Frank Nolde (extern verantwortlich)

Anmeldung nur per Email: andrea.dreyer@uni-weimar.de

Richtet sich an: Fak. Gestaltung, Fak. Architektur und Fak. Medien

Einführungsveranstaltung: 29.6.15 ganztägig

Workshop/ Auswahl der Arbeiten/ Entwicklung eines Ausstellungsdesigns: 27.-29.7.2015 ganztägig

Aufbaubegleitung: 31.08.2015 ganztägig

Ort: Trierer Straße 12, Raum 001

Kommentar

Inhalt und Ziel dieses Workshops ist die Entwicklung und Realisierung eines Ausstellungsdesigns in den Räumlichkeiten der Wartburg in Eisenach, die am 05.09.2015 eröffnet werden soll. Im Zentrum der Ausstellung stehen textbasierte und bildnerische Kinderarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Weimarer Kinderbibel“ entstanden sind. Für dieses Projekt erhielt die Literarische Gesellschaft e.V. im Jahr 2014 den Thüringer Kulturpreis.

Frank Nolde, Kunst- und Museumsberater aus Erfurt zeichnet sich verantwortlich für die Workshopausgestaltung. Diese zielt auf die Entwicklung von Kompetenzen in den Bereichen:

Galerie- und Museumsdesign (Grundlagen und Beispiele)/ Ausstellungsgestaltung, Hänge- und Stellkonzeption/ Fachplanung Innenarchitektur und Lichtdesign/ Rahmung, Hängesysteme, Stellwandsysteme, Vitrinen und Podeste/ Elektronische und digitale Medien in Ausstellungen/ Dokumentation und Beschriftung/ Grafikdesign, Typographie und Satzgestaltung/ Kunst- und Objektbetreuung/ konservatorische Vorsorge, Klima, Verpackung und Transporte.

In Vorbereitung der Ausstellung werden Arbeiten aus vier Jahrgängen ausgewählt, gemeinsam Entscheidungen zum Ausstellungskonzept getroffen und eine öffentlichkeitswirksame Bewerbung der Ausstellung erarbeitet. Wesentliche Kompetenzen lassen sich auf spätere eigene Ausstellungsvorhaben übertragen.

Die Einführung in die Grundlagen findet Ende Juni 2015 statt. Die Konzeptentwicklung und Realisierung der Ausstellung erfolgen dann im Juli und August 2015. Diese besondere Terminkette gilt es bei der Entscheidung für eine Beteiligung am Workshop zu bedenken.

Leistungsnachweis

Teilnahme
(Leistungen werden innerhalb des Workshops erbracht.)

3350402 Experimentalfilm im Dialog

U. Mothes

Workshop

Mi, Einzel, 11:00 - 13:00, Marienstraße 1b - Projektraum 301, 08.04.2015 - 08.04.2015

BlockSaSo, 00:00 - 24:00, 01.05.2015 - 04.05.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fak. G, MG

Termine: Fr. 01.05.2015 – Mo, 04.05.2015 ganztägig

Vorbesprechung Mi, 08.04.2015 11:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr. 1

Ort: Raum 301, Marienstr. 1 b / Oberhausen

Kommentar

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Kurz- und Experimentalfilme sowie deren Präsentation und Kuration. Gemeinsam besuchen die Teilnehmer die 61. Kurzfilmtage in Oberhausen, das als ältestes Kurzfilmfestival der Welt für seinen Fokus auf experimentellen Kurzfilmen bekannt ist. Bestandteil des Workshops ist die Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie Gespräche mit Festivalorganisatoren und Mitgliedern der Auswahlkommission zu den gezeigten Arbeiten und Programmen des Festivals. Weitere Informationen zum Festival unter: www.kurzfilmtage.de

Verbindliche Voranmeldung unter Angabe des Studiengangs und Semesters bis 07.04.2015 an Ulrike.Mothes (a) uni-weimar.de. Zur Koordination der Akkreditierungen, Anreise und Übernachtungen ist die Teilnahme am Vorbesprechungstermin für alle Teilnehmer erforderlich.

3350403 Film- und Medienrecht

G. Hölzer

Workshop

Bemerkung

Der Workshop findet in der Zeit vom 27. - 29. 05. 2015 (Mi-Fr.) jeweils 10:00 bis 16:00 Uhr im Raum 301 / Marienstr 1 B statt.

Kommentar

Der Workshop soll den Studierenden anhand von fiktiven Fällen sowie praktischen Beispielen aus aktuellen Medien- und Filmproduktionen ein Grundverständnis für die juristischen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit vermitteln. In welchem Ausmaß darf ich legal Musiken und Bilder zitieren? In welchem Rahmen darf ich meine Arbeit veröffentlichen, wenn ich es Unterstützern als non-kommerzielles Studienprojekt vorgestellt habe? Wie sehen juristisch gültige Einverständniserklärungen aus? Welche Bedeutung haben ein Deal Memo oder Letter of Intent? Wie kann ich meine Idee schützen, die ich als Exposé zu Wettbewerben einseende? Im Zentrum stehen Fragen des Persönlichkeits-, Urheber- und Zitat-Rechts. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich aus der aktuellen Projektarbeit ergebende Fragen in den Workshop zu tragen.

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**N.N.**

Veranst. SWS: 2

Workshop

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul

Ph.D. Freie Kunst**Doktorandenkolloquium**

F. Hartmann

Graduiertenseminar

Bemerkung

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit: Ort und Termine werden bekanntgegeben (Blockveranstaltung)

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten

Medientheorie / Medienphilosophie

F. Hartmann

Graduiertenseminar

Bemerkung

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit: Ort und Termine werden bekanntgegeben (PhD Präsenzwochen)

Kommentar

Präsentation und Diskussion

3350312 Graduiertenseminar

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen
(nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350328 Was heißt 'Ästhetische Erfahrung'?

M. Lüthy

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

voraussichtlich: Dienstag 14-17 Uhr und Mittwoch 14-17 Uhr in den beiden PhD-Wochen

Kommentar

Das Konzept ‚Ästhetische Erfahrung‘ wurde in den 1970er Jahren zu einem Schlüsselbegriff der philosophischen Ästhetik, als nach dem Ende der metaphysischen Tradition auch die Vorstellung einer im Kunstwerk verkörperten Wahrheit fragwürdig wurde. Durch die Privilegierung des Aspekts der ‚Erfahrung‘ ließen sich auch die Fußangeln systematischer Ästhetiken vermeiden, die Kunstwerke nach bestimmten Eigenschaften zu klassifizieren suchten. Nicht zufällig ereignet sich diese Umorientierung der philosophischen Ästhetik parallel zu den radikalen Transformationen der Kunst seit den 1960er Jahren. Das Konzept der ‚ästhetischen Erfahrung‘ ersetzt die nicht mehr angemessenen essenzialistischen, formalistischen oder normativen Definitionen des Kunstwerks, da hier unter dem ‚Ästhetischen‘ weniger eine Eigenschaft von Objekten als vielmehr ein spezifischer Umgang mit den Objekten gemeint ist.

Anhand von ausgewählten Texten werden wir das Konzept genauer diskutieren und auf geeignete Beispiele anzuwenden versuchen.

Schlüsselqualifikationen

Ph.D. Kunst und Design

Doktorandenkolloquium

F. Hartmann

Graduiertenseminar

Bemerkung

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit: Ort und Termine werden bekanntgegeben (Blockveranstaltung)

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten

Medientheorie / Medienphilosophie

F. Hartmann

Graduiertenseminar

Bemerkung

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit: Ort und Termine werden bekanntgegeben (PhD Präsenzwochen)

Kommentar

Präsentation und Diskussion

3350312 Graduiertenseminar

F. Hartmann

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen
(nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350328 Was heißt 'Ästhetische Erfahrung'?**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

voraussichtlich: Dienstag 14-17 Uhr und Mittwoch 14-17 Uhr in den beiden PhD-Wochen

Kommentar

Das Konzept ‚Ästhetische Erfahrung‘ wurde in den 1970er Jahren zu einem Schlüsselbegriff der philosophischen Ästhetik, als nach dem Ende der metaphysischen Tradition auch die Vorstellung einer im Kunstwerk verkörperten Wahrheit fragwürdig wurde. Durch die Privilegierung des Aspekts der ‚Erfahrung‘ ließen sich auch die Fußangeln systematischer Ästhetiken vermeiden, die Kunstwerke nach bestimmten Eigenschaften zu klassifizieren suchten. Nicht zufällig ereignet sich diese Umorientierung der philosophischen Ästhetik parallel zu den radikalen Transformationen der Kunst seit den 1960er Jahren. Das Konzept der ‚ästhetischen Erfahrung‘ ersetzt die nicht mehr angemessenen essenzialistischen, formalistischen oder normativen Definitionen des Kunstwerks, da hier unter dem ‚Ästhetischen‘ weniger eine Eigenschaft von Objekten als vielmehr ein spezifischer Umgang mit den Objekten gemeint ist.

Anhand von ausgewählten Texten werden wir das Konzept genauer diskutieren und auf geeignete Beispiele anzuwenden versuchen.

Schlüsselqualifikationen**Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst****Doktorandenkolloquium****F. Hartmann**

Graduiertenseminar

Bemerkung

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit: Ort und Termine werden bekanntgegeben (Blockveranstaltung)

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Zwischenberichten

Medientheorie / Medienphilosophie**F. Hartmann**

Graduiertenseminar

Bemerkung

Persönliche Anmeldung

Raum und Zeit: Ort und Termine werden bekanntgegeben (PhD Präsenzwochen)

Kommentar

Präsentation und Diskussion

3350312 Graduiertenseminar**F. Hartmann**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Beginn: 8. April 2015, persönliche Anmeldung

Raum/Zeit: Van-de-Velde Bau, Raum 117, Mittwoch, 11:00-12:30 Uhr

Kommentar

Präsentation und Diskussion von Dissertationen
(nach Vereinbarung auch MA-Thesis)

Leistungsnachweis

Note

3350328 Was heißt 'Ästhetische Erfahrung'?**M. Lüthy**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

voraussichtlich: Dienstag 14-17 Uhr und Mittwoch 14-17 Uhr in den beiden PhD-Wochen

Kommentar

Das Konzept ‚Ästhetische Erfahrung‘ wurde in den 1970er Jahren zu einem Schlüsselbegriff der philosophischen Ästhetik, als nach dem Ende der metaphysischen Tradition auch die Vorstellung einer im Kunstwerk verkörperten Wahrheit fragwürdig wurde. Durch die Privilegierung des Aspekts der ‚Erfahrung‘ ließen sich auch die Fußangeln systematischer Ästhetiken vermeiden, die Kunstwerke nach bestimmten Eigenschaften zu klassifizieren

suchten. Nicht zufällig ereignet sich diese Umorientierung der philosophischen Ästhetik parallel zu den radikalen Transformationen der Kunst seit den 1960er Jahren. Das Konzept der 'ästhetischen Erfahrung' ersetzt die nicht mehr angemessenen essenzialistischen, formalistischen oder normativen Definitionen des Kunstwerks, da hier unter dem 'Ästhetischen' weniger eine Eigenschaft von Objekten als vielmehr ein spezifischer Umgang mit den Objekten gemeint ist.

Anhand von ausgewählten Texten werden wir das Konzept genauer diskutieren und auf geeignete Beispiele anzuwenden versuchen.

Schlüsselqualifikationen

Sonderveranstaltungen